Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 392 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 392 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 22. Oktober 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 252

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Felsgebirgs-„Blizzard“.

Großer Schaden und Unzuträglichkeiten in Mexiko, Kolorado, Wyoming und auch in Süd-Dakota. — Schwerer Viehverlust?

Kolorado Springs, 22. Okt. Die Wuth des Schnee- und Froststurms, welcher in den letzten 48 Stunden im Gange war, ist seit heute Vormittag gebrochen.

Es wird berichtet, daß allgemein im Gebirge hoher Schnee liegt. Der Zugverkehr erleidet arge Verspätung. Heute früh war hier eine Temperatur von 15 Grad über Null.

Denver, Kolo., 22. Okt. Am stärksten war der Schneefall zu Florence, wo er 22 Zoll betrug. Apfelbäume, die noch schwer mit Früchten beladen sind, brachen zusammen!

Sogar das starke Dach eines Gebäudes in den Zementwerken zu Portland wurde durch die Schneemassen eingedrückt.

Im Staat Wyoming stockt der Bahnverkehr fast allgemein, und es ereigneten sich dort verschiedene Bahnunfälle. Auch sind wahrscheinlich dort große Viehverluste zu verzeichnen.

Hier in Denver konnte der Stadt- und der Vorstadt-Straßenverkehr nur mit der größten Mühe aufrechterhalten werden, und im ganzen nördlichen Kolorado begegnet der Eisenbahnverkehr den größten Schwierigkeiten.

Albuquerque, N. M., 22. Okt. Der schlimmste „Blizzard“ seit dem großen Sturm von 1882 herrschte heute in ganz New Mexiko. Ein starker Wind brachte allenthalben über das Thal des Rio Grande Schnee und Graupeln. Nach den bisherigen Berichten scheint es, daß die Schafzüchter ungewöhnlich schweren Schaden erlitten haben. Der Telegraphen- und Telephondienst hat fast ganz aufgehört, und alle Bahnzüge erleiden starke Verspätung.

Seinen ersten Anfang nahm dieser Sturm Samstag früh.

Aberdeen, S. D., 22. Okt. Der schlimmste Oktobersturm in der Geschichte von Süddakota herrschte heute. Es fielen 14 Zoll Schnee. Alle Telegraphen- und Telephondrähte liegen nieder, und der Güterzugverkehr westlich von hier ist völlig eingestellt. Auch steckt in der Nähe von Rowdie, S. D., ein Personenzug fest.

Denver, Kolo., 22. Okt. Der Sturm, welcher in der ganzen Gebirgsregion tobte, hat sich auch hier gelegt. Es war der schlimmste seit dem Jahre 1892! Durchweg fiel die Temperatur um 20 Grad, und der Schneefall betrug mehr als ein Fuß auf ebener Fläche.

Hunderte von Tonnen Zuckerrüben und Tausende von Fässern Aepfel sind im nördlichen Kolorado noch immer im Freien!

Mit dem Telegraphendienst im ganzen Westen steht es immer noch sehr schlimm.

Einbrecher in der Bank.

Murphysboro, Jll., 22. Okt. Fünf Räuber sprengten zu früher Morgenstunde die Spinde der Bank von Vergennes auf, erbeuteten $100 in Baargeld, schossen Abraham Kimmel und verwundeten ihn tödtlich! Die Kerle entkamen.

Joplin, Mo., 22. Okt. A. B. Manning, Kassier der „McDonald County Bank“ in Pineville, 40 Meilen südlich von hier, hatte heute zu früher Morgenstunde einen Kugelwechsel mit zwei Räubern, die er beim Einbruch in die Bank überraschte. Niemand wurde verletzt; aber die Bank wurde durch die Explosion einer Ladung Dynamit stark beschädigt. Die Räuber entkamen, jedoch ohne Beute.

Opfer des Dampfrosses.

Cedar Rapids, Ja., 22. Okt. Ein Schnellzug der Chicago & Northwestern-Bahn rannte bei Lowden gegen eine Kutsche, in welcher Frau Chas. Luett, zwei Kinder und ein Schwager der Frau, Wm. Luett, saßen. Mit Ausnahme eines Säuglings wurden alle getödtet. Das Unglück ereignete sich an einem straßenebenen Bahnübergange.

Verkracht.

New York, 22. Okt. Soeben wird der Bankerott von J. W. Henning gemeldet, welcher an der New Yorker Effektenbörse betheiligt war.

New York, 22. Okt. Es wurde auch die Geschäftseinstellung von P. T. White an der Effektenbörse bekannt gemacht.

Bryan in Indiana.

Indianapolis, 22. Okt. Wm. J. Bryan begann heute eine dreitägige Redetour durch den Staat Indiana. Die erste Rede hielt er im „Coliseum“ zu Brazil.

Ausland.

Londoner Bankier entleibt sich.

London, 22. Okt. P. Mac Fayden, das Haupt der Bankiersfirma Mac Fayden & Co., deren Bankerott jüngst verkündet wurde, beging Selbstmord, indem er sich in einem Tunnel vor einen daherfausenden Bahnzug stürzte. Er wurde getödtet, und der Körper schrecklich verstümmelt.

Hunderte von Todten!

Weiteres über den jüngsten Orkan in Westindien und Zentralamerika. — Mehrere Städte in San Salvador zerstört.

San Salvador, Republik San Salvador, 22. Okt. Die telegraphische Verbindung mit Plätzen im Innern des Landes ist jetzt wiederhergestellt, und immer mehr Hiobsposten über den schrecklichen Orkan treffen ein.

Zu Coatepeque sind allein über 100 Personen ertrunken.

Aus dem Vulkan von Chilo schoß eine ungeheure Masse Schwefelwasser, überschwemmte das Städtchen Ponchinalco und tödtete die meisten Einwohner.

Aehnliche Unheilsberichte kommen von sonstigen Plätzen. Pimiento und und noch mehrere andere Städte wurden von den Fluthen so gut wie völlig weggeschwemmt.

Der Schuner „Asaleve“ mit einer Anzahl Passagiere ist zwischen Corinto (Nikaragua) und Amapala (Honduras) untergegangen, und sämmtliche Insassen sind ertrunken!

Die Fluth spühlte auch eine Anzahl Leichen an die Oberfläche und schwemmte sie stromabwärts.

New Orleans, 22. Okt. Der Dampfer „Brattan“ bringt aus Ceiban Nachricht über einen gewaltigen Sturm auf dem Karibischen Meer, fast gleichzeitig mit dem Orkan, welcher über Kuba und Florida dahinfegte. Dieser und eine Reihe anderer Dampfer, welche in den Sturm geriethen, wurden zwar nicht bedeutend beschädigt, verspäteten sich aber um anderhalb Tage oder mehr. Wahrscheinlich ist der Sturmschaden auf verschiedenen Inseln des Karibischen Meeres sehr groß.

London, 22. Okt. Man hegt schwere Besorgniß um das Schicksal des britischen Dampfers „Arabistan“, welcher mit $600,000 in Gold von Buenos Aires, Argentinien, am 25. Sept. nach New York abfuhr und wahrscheinlich in den jüngsten westindischen Orkan gerathen ist!

Clemenceau als Kabinetszimmerer

Wird auch ein Arbeitsministerium geschaffen werden?

Paris, 22. Okt. Hr. Clemenceau hat mit der thatsächlichen Bildung eines neuen Ministeriums begonnen.

Er bot das Portefeuille des Auswärtigen Hrn. Poincare an, welcher aber ablehnte. (Poincare war Finanzminister im Sarrien'schen Kabinet.) Caillaux nahm das Portefeuille als Finanzminister an. (Er hatte den gleichen Posten im Waldeck-Rousseau'schen Kabinet bekleidet.) Es gilt für gewiß, daß Hr. Briand seine Stellung als Kultusminister beibehalten wird; ebenso Barthou die Stelle als Minister der öffentlichen Arbeiten, Ruau diejenige als Ackerbauminister, Thomson die als Marineminister und Doumerque die als Handelsminister. Desgleichen gilt es für gewiß, daß General Picquart (der bekannte Dreyfusfreund) zum Kriegsminister gemacht werden wird. Es mag auch ein nues Arbeitsministerium geschaffen werden, mit einem bekannten sozialistischen Abgeordneten an der Spitze.

Zum polnischen Kinderstreik.

Berlin, 22. Okt. Die Weigerung der polnischen Schulkinder, beim Empfangen von Religionsunterricht auf den Gebrauch der deutschen Sprache einzugehen, — wie die preußische Schulverwaltung es fordert — dehnt sich immer weiter aus und wird zu einem drohenden politischen Problem!

Die Schulkinder in Kunzendorff und anderen Dörfern haben sich dem Streik gegen das Deutsche angeschlossen. Auf Geheiß ihrer Eltern besuchen sie zwar die Schule und erledigen ihre sonstigen Aufgaben in deutscher Sprache, weigern sich jedoch hartnäckig, den Katechismus in deutscher Sprache herzusagen! Im Bezirk Konitz haben 600 Familienväter ein Gesuch an den Unterrichtsminister gerichtet, die Forderung betreffs Gebrauchs deutscher Strache in Religionsunterricht nicht mehr zur Geltung zu bringen.

Die deutsch-amerikanischen Zölle.

Berlin, 22. Okt. Im deutschen Auswärtigen Amt ist man sehr befriedigt über die Kunde, daß der amerikanische Staatssekretär Root beschlossen hat, zwei Zollsachverständige zu ernennen, um Deutschland zu besuchen und sich mit deutschländischen Zollbeamten zu besprechen, behufs Erlangung von Material für etwaige Aenderungen in der administrativen Handhabung des amerikanischen Zolltarifs. Man hofft, daß dieser Besuch wesentlich dazu beitragen werde, die von deutschländischen Exporteuren beklagten Uebelstände abzustellen.

Jn hohem Alter.

Victoria, B. K., 22. Okt. Frau Lydia W. Clark, die im Alter von 97 Jahren starb, hinterläßt auch genau 97 Nachkommen, nämlich 9 Kinder, 27 Enkel, 52 Urenkel und 9 Ururenkel.

New York, 22. Okt. Zu Bayonne, N. J., starb in ihrem hundertsten Jahre Frau Johanna B. Dempsey; sie war die älteste Person jener Stadt und eine der ältesten des ganzen Countys. Ihr Tod erfolgte nur durch einen Unfall; vor mehreren Tagen war sie über eine Matte gestürzt und hatte ein Bein gebrochen.

Etwaige Nachfolger Goluchowskis.

Wien, 22. Okt. Der österreichische-ungarische Botschafter in Berlin, Hr. v. Szogeny-Marich, und der Botschafter in St. Petersburg, Freiherr v. Aehrenthal—zwei von Oesterreichs ältesten Diplomaten — trafen hier ein, um vom Kaiserkönig Franz Joseph anläßlich der Abdankung des Ministers v. Goluchowski empfangen zu werden. Es dürfte aber mit der endgiltigen Ernennung eines Nachfolgers für Letzteren nicht so schnell gehen.

Die Ungarn frohlocken über Goluchowskis Rücktritt.

Chinesische Truppenmanöver.

Tschangtefu, chinesische Provinz Honau, 22. Okt. Die Herbstmanöver der kaiserlich chinesischen Armee begannen heute in der Nähe von hier. Etwa 30,000 Mann mit 150 Geschützen nahmen daran theil; sie sind in eine Süd- und eine Nordarmee getheilt, welche einander zu bekämpfen haben. Manches bei diesen Manövern ist für die chinesische Armee neu.

Norwegens Parlament.

Christiania, 22. Okt. Das neugewählte norwegische Parlament wurde vom König Hakon eröffnet, in Gegenwart seiner Gemahlin Maud und des diplomatischen Korps. Der König hielt eine sehr hoffnungsvolle Thronrede und hob auch hervor, daß das Budget einen Ueberschuß zeige.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Advance von Zentralamerika; Italian Prince von Brasilien u.s.w.

An Sable Island vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York. (Dienstag Vormittag ½12 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

An Siasconset, Mass., vorbei: Pannonia, von Triest und Neapel nach New York. (Heute spät Abends in New York erwartet).

Philadelphia: Friesland von Liverpool.

Boston: Lancastrian von London.

Mehr Licht!

Laterne, die nicht brannte, verursachte einen schweren Unfall.

Ruck auf Ruck.

Eine Straßen-Laterne, die nicht brannte, war angeblich Schuld daran, daß gestern Abend vor dem St. Francis-Hospital an Ridge Ave., Evanston, ein dem Grundeigenthumshändler George W. Swiggart, Nr. 1632 Irving Park Boulevard, gehöriger und von dem Chauffeur G. F. Westcott gelenkter Kraftwagen mit einem Wagen zusammenstieß, in dem sich der Landwirth Theodore Hansen, Nr. 3393 Ridge Ave., mit seiner Gattin, seinem Vetter Bernard Pellus und Frl. Mary Wilbur, Nr. 4122 Perry Ave., auf der Heimfahrt befanden. Hansen wurde gegen einen Laternenpfosten geschleudert und brach zwei Rippen.

Seine Frau erlitt eine Verrenkung des rechten Arms.

Im Kraftwagen befanden sich außer dem Chauffeur der Eigenthümer des Gefährts, seine Gattin und ein Frl. Florence Sauer, Nr. 1208 Sheridan Road.

Frl. Sauer fiel auch auf das Pflaster, kam aber mit leichten Verletzungen davon.

Die Verunglückten befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

An Jefferson Str. und Jackson Boulevard wurde gestern Abend der 65jährige Charles D. Rose, Nr. 127 22. Ave., Melrose Park, von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren und leicht verletzt. Der Wagen ist Eigenthum des Herrn Edward H. Markoefer, Nr. 6942 Union Ave., der ihn auch lenkte.

Sausten durch's Fenster.

An der 62. Str. entgleiste gestern eine in voller Fahrt befindliche Center Ave.-Elektrische. Bei dieser Gelegenheit erlitten zwei der Fahrgäste, die 18jährige Auguste Pahlmann, Nr. 6319 Wood Str., und der Polizist Cornelius Kennedy, Nr. 5841 Elizabeth Str., schwere, und drei andere Passagiere, Richard McGee, Nr. 1370 W. 35. Str., John C. Moore, Nr. 6325 Monroe Ave., und John Heß, Nr. 5910 Halsted Str., leichte Verletzungen.

Frl. Pahlmann sauste durch das Fenster der Car auf das Pflaster. Kennedy hat zwei Rippen gebrochen.

War angeblich benebelt.

Gestern früh fiel der 37jährige Adam Komakowski von der hinteren Veranda seiner im zweiten Stock des Hauses Nr. 1149 N. Lincoln Str. gelegenen Wohnung auf den Hof hinunter und fand auf der Stelle seinen Tod. Er soll zur Zeit einen Rausch gehabt haben.

Im Dienste verunglückt.

G. L. Thomas, ein Lokomotivführer der Chicago, Cincinnati & St. Louis-Bahn, ist gestern im Hospital der Illinois Steel Company den am Samstag Abend im Dienste erlittenen Verletzungen erlegen. Er war unter die Räder der von ihm bedienten Lokomotive gerathen.

Mit zermalmten Beinen zog man ihn hervor. Der Verstorbene war 30 Jahre alt und wohnte Nr. 9657 Ave. „L“, South Chicago.

Auf Lebenszeit.

Gattenmörder Gates bekennt sich schuldig.

Vor Richter Kersten im Kriminalgericht bekannte heute Benjamin Gates sich schuldig, seine Gattin erschlagen zu haben. Er wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Gates ist etwa 40 Jahre alt und wohnte Nr. 2111 State Str. Dort hat er am 4. Juli, in einem Wuthanfall, der durch Eifersucht hervorgerufen worden war, sein Weib getödtet, indem er mit einem Knüttel auf sie einhieb, solange er den Arm rühren konnte. Dann stellte er sich der Polizei.

Gefängniß-Direktor Whitman hat heute den Anton Benes nach Joliet gebracht. Benes war, vor Richter Kersten, unter der Anklage des Gattenmordes prozessirt, schuldig befunden und zum Tode verurtheilt worden. Auf Bitten der Kinder des Mannes stieß der Richter das Urtheil um. Bei dem neuen Verfahren hat Benes sich dann schuldig bekannt, und der Richter verhängte darauf lebenslängliche Zuchthausstrafe über ihn.

In dem Strafverfahren gegen William Donohue, der angeklagt ist, bei einem Raubüberfall den Apotheker Siebert, Ecke Garfield Boulevard und Centre Ave., erschossen zu haben, begann Hilfs-Staatsanwalt Rittenhouse heute mit seiner Rede an die Geschworenen. Nach ihm wird der Vertheidiger Bowen sprechen, und die Schlußansprache wird Hilfs-Staatsanwalt Barbour halten.

Sonntagsvergnügen Nr. 10.—Zehn Jäger und eine Ente.

Lokalbericht.

Starke Natur.

John Allen wurde durch 5000 Volten Elektrizität nicht sofort getödtet.

Der 30jährige John Allen, ein Aufseher der Chicago Edison Company, erlitt heute Verletzungen, als ihm 5000 Volten Elektrizität durch den Körper gingen, denen er bald darauf erlag.

Er beaufsichtigte mehrere Leute, die unter seiner Leitung an Clark und Lake Straße ein neues Untergrund-Kabel legten. Einer der Leute stieg aus dem Einsteigeloch und meldete ihm, daß er ein auf der Orientirungskarte als „ungeladen“ angeführtes Kabel berührt und einen elektrischen Schlag erhalten habe. Kaum war Allen im Einsteigeloch, als er mit zwei „geladenen“ Kabeln in Berührung kam. Er konnte seine Hände anscheinend nicht von den Kabeln losbekommen. Einer seiner Leute, A. Head, Nr. 885 W. 12. Str., sprang ihm bei. Als er den Aufseher berührte, erhielt er selber einen elektrischen Schlag. Allen starb etwa eine Stunde später.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und möglicherweise drohendes Wetter heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme. Frischer Nordostwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Theilweise bewölkt und möglicherweise drohendes Wetter heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 57 Grad, Nachts 12 Uhr 57 Grad, Morgens 6 Uhr 53 Grad, Mittags 12 Uhr 55 Grad.

Sechs Verletzte.

Der Unfall wurde heute Morgen durch einen Zusammenstoß verursacht.

An Milwaukee Ave. und Wood Str. stieß heute Morgen kurz nach acht Uhr eine südlich fahrende Milwaukee Ave.-Elektrische mit einem Fuhrwerk der Illinois Steel Company zusammen. Der vordere Theil der Car wurde zertrümmert. Die Fensterscheiben gingen in Scherben. Fünf Fahrgäste und der Rosselenker erlitten Verletzungen. Es konnten aber nur die Namen von vier der Verletzten festgestellt werden.

Die Betreffenden sind:

Frau M. Owzenisky, 45 Jahre alt, Nr. 72 Ellen Str.; Brauschen und wahrscheinlich innerlich verletzt.

Frau Bessie Lumpe, 35 Jahre alt, Nr. 1494 N. Western Ave.; Schrammen und Brauschen und wahrscheinlich auch Bruch des linken Arms und rechten Beins.

Lottie Holb, zehn Jahre alt, Nr. 491 Costello Ave.; Verletzungen am Rückgrat und Brauschen.

John Setzer, Kutscher des Wagens; leichte Brauschen.

Zwei Frauen, die durch Glasscherben verletzt wurden, hatten sich entfernt, ehe die Polizei eintraf.

Den Angaben des Car-Personals gemäß wurde der Unfall durch schadhafte Bremsen verschuldet. Die Bremsen hätten versagt. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Am Kap Race, N. F., vorbei: Majestic, von Liverpool nach New York. (Mittwoch Nachmittag gegen 4 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

New York: Finland, von Antwerpen, über Dover; Minnetonka, von London.

New York: Staatendam von Rotterdam.

Endlose Stauungen.

Die Betriebsumwandlung auf den Straßenbahn-Linien.

Wer trägt die Schuld?

Der Mayor stellt den „grünen, goldenen Lebensbaum“ über die graue Theorie. — Eröffnung der städtischen Abendschulen. — Ein unliebsames Versehen.

Der Verkehrsdienst auf den Nordseite-Linien war heute, am ersten Werktag seit der Betriebsumwandlung, ein recht kläglicher, und die Verhältnisse drohten Nachmittags von Stunde zu Stunde schlimmer zu werden. Verkehrs-Superintendent Doty benachrichtigte den Polizeichef, daß gegen Abend wahrscheinlich starke Polizeikommandos nothwendig sein würden, um dafür zu sorgen, daß der Verkehr auf den Schleifen einigermaßen glatt von statten geht. An den Brücken stauen sich die Wagen zehn bis fünfzehn Minuten an, die Lake Str. ist mit Straßenbahnwagen überfüllt, und für Fuhrwerke anderer Art ist es kaum möglich durchzukommen.—Betriebsleiter Roach von der Union Traction Co. behauptet, die Schuld an den Mißständen liege wieder einmal zum Theil an Hrn. Doty selbst. Dieser habe veranlaßt, daß der Union Traction Co. die nachgesuchte Erlaubniß zur Vornahme gewisser Einrichtungen verweigert wurde, die getroffen werden müssen, damit die Wagen der City Railway Co. und der Union Traction Co. die Geleise in der State, der Randolph und der Madison Str. gemeinschaftlich benutzen können. Dr. Doty sagt, die für diese Straßen geplante Routeneintheilung sei eine falsche und müßte erst zweckmäßig verbessert werden, ehe er seine Zustimmung zur Ertheilung der Erlaubniß geben könne.

Praktische Kenntnisse

Wie in der „Sonntagspost“ berichtet, hat der zeitweilig zum Restaurant-Inspektor ernannte Sol Van Prag in seiner Verzweiflung darüber, daß er in der Zivildienst-Prüfung allerlei Rechenkunststücke machen sollte, auf die er sich nicht versteht, an die Zivildienstkommission einen Schreibebrief gerichtet, worin er sagt, es würde richtiger sein, sich davon zu überzeugen, daß er den praktischen Anforderungen seiner Stellung gewachsen sei, als ihm die Lösung von Aufgaben zuzumuthen, welche vielleicht jeder halbwüchsige Schüler der öffentlichen Schulen spielend erledigen würde.

Mayor Dunne ist durch diesen Umstand veranlaßt worden, die Zivildienst-Kommissäre zu einer Besprechung der Frage einzuladen, ob es nicht gerathen sei, die Prüfungsregeln einer gründlichen Umarbeitung zu unterziehen. Man sollte von den Bewerbern um städtische Anstellungen zwar verlangen, daß sie einigermaßen lesen, schreiben und rechnen können, sagt er, im Uebrigen aber komme es doch in erster Linie darauf an, daß sie wissen und verstehen, was im Dienst von ihnen verlangt wird.

Eine ähnliche Beschwerde wie Sol Van Praag hat auch der alte, zeitweilig als Kesselinspektor angestellte Kesselschmied und Maschinist McCarthy an die Zivildienst-Kommission gerichtet. Er erklärt, daß er sich auf Kessel so gut verstehe wie nur einer, sich aber nicht getraue, eine Prüfung zu bestehen, bei der hauptsächlich Schulkenntnisse nachgewiesen werden sollen.

Die Abendschulen.

Heute beginnt in 37 städtischen Schulhäusern der Abend-Unterricht. Es haben sich dazu am Freitag und Samstag bereits 10,390 Personen angemeldet, und heute Abend dürften noch einige weitere Tausend hinzukommen.

Ein Versehen.

Vorsitzer Dever vom Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen hat heute Abend eigentlich den Entwurf für die Regulirung der Plakatschilder zur endgiltigen Erledigung bringen wollen, muß nun aber noch acht Tage damit warten. Er hat nämlich die unliebsame Entdeckung gemacht, daß in dem Protokoll der Sitzung vom 1. Oktober nicht der neue Entwurf für diese Verordnung abgedruckt ist, sondern die alte, gerichtlich für verfassungswidrig erklärte Verordnung, welche von einem Bureauangestellten versehentlich statt des neuen Entwurfes zum Druck gebracht worden ist. Es muß nun dieses Versehen erst wieder gut gemacht werden.

Es hat gewirkt.

Die Drohung des Baukommissärs Bartzen, er würde das 11. und 12. Stockwerk des Field'schen Ladengebäudes an State und Randolph Straße sperren lassen, falls er finden sollte, daß die Zahl der dort beschäftigten Personen zu groß wäre, hat bereits die beabsichtigte Wirkung hervorgebracht. Die Geschäftsleitung der Firma hat heute von den im 11. Stockwerk beschäftigt gewesenen 300 Arbeiterinnen 75 in einem der Gebäude an Wabash Ave. untergebracht, und im 12. Stockwerk, wo die Arbeiterinnen so dicht gedrängt gesessen hatten, daß keine ihren Stuhl hätte rücken können, ist in dieser Beziehung Wandel geschaffen worden. Als heute die Bau-Inspektoren in den beiden Stockwerken Umschau hielten, wurde ihnen von den Angestellten versichert, daß sie jetzt Ellbogenraum genug hätten und nicht mehr Furcht hegten, daß es im Falle einer plötzlichen Gefahr zu einem Gedränge kommen könnte, das verhängnißvoll werden müßte.

Aengstlich verschleiert.

Die Umstände des Todes des Advokaten Stevenson. — Eine geheime Heirath.

Die Verwandten und Geschäftsfreunde des Rechtsanwaltes Chas. W. Stevenson haben ihre Bemühungen, die Ursache seines Todes zu ermitteln, ganz plötzlich eingestellt, und der Leichnam ist von einem Bruder des Verstorbenen, dem Hilfs-Generalfrachtagenten der Clover Leaf-Bahn, B. C. Stevenson von Toledo, O., gestern Abend zur Bestattung nach Maysville, Ky., gebracht worden.

Stevenson wurde bekanntlich Samstag auf dem Boden eines Frachtfahrstuhlschachtes hinten im Gebäude 96 Washington Straße todt aufgefunden. Im Nachbargebäude befand sich Stevensons Anwaltszimmer.

Ein ungenannter Arzt hat festgestellt, daß Stevenson mit einem schweren Knüppel oder Eisenstück einen Schlag über dem linken Auge erhalten hat, und daß dies die Todesursache war.

Gleichzeitig vernahmen die Angehörigen Stevensons, daß dieser sich am 21. Februar letzten Jahres in Hammond, Ind., mit Frau Avida Marsland Thul trauen ließ, was er ihnen gegenüber bislang geheim gehalten hatte, und daß das Paar im Hause der Frau Marguerite E. Plummer 3206 Vernon Ave., gewohnt hat. Als Frau Plummer das zufällig einem fremden Gaste erzählte, wurde dieser sehr aufgeregt. Der Fremde soll Stevenson längere Zeit auf Schritt und Tritt gefolgt sein und in der Nähe der Wohnung des Advokaten diesem aufgelauert haben. Dies ist vielleicht ein Fingerzeig zur Klärung des Geheimnisses.

Stevenson war Anwalt der Frau Thul in ihrer Scheidungsklage gegen den Zigarrenhändler Frank F. Thul, 102 Michigan Ave., vor fünf Jahren. Thul wurde von seiner Frau beschuldigt, mit dem Dienstmädchen des Paares, Anna Simpson, durchgebrannt zu sein. Nachdem Frau Thul geschieden worden war, verzog sie nach einem Hause an Bryn Mawr und Lakewood Ave., wo Stevenson sie häufig besuchte und sie angeblich veranlaßte, ihr Vermögen in Aktien der Mountain Park Mining Co., deren Präsident er war, anzulegen.

Countyrichter McMahon in Hammond, welcher Stevenson und Frau Thul traute, versichert, daß die Frau durch die Drohung, ihn sonst erschießen zu wollen, Stevenson zur Heirath nöthigte; sie soll ihn auch schon früher in eine Kirche an der Nordseite geleitet haben, um ihn zur Heirath zu zwingen; er versetzte ihr dort nach einem Streite angeblich eine Ohrfeige. Frau Stevenson bestreitet diese Angaben. Sie hat jetzt ebenfalls die Stadt verlassen. Die Frau ist 32 Jahre alt. Die Polizei vertritt noch immer die Ansicht, daß Stevenson durch einen Sturz den Tod fand.

Die kriegerische Jungfrau.

Vergriff sich angeblich an einer Andern, wird prozessirt und arbeitslos.

Die siebzehnjährige Katharine Summers, Nr. 1940 Ridge Ave., Evanston, wurde heute vor Geschworenen im Polizeigericht der Vorstadt unter der Anklage prozessirt, Lillian Kramer, Nr. 2024 Maple Ave., Evanston, an der Foster Straße und Maple Ave. angefallen und am Haar gezogen zu haben. Erst als die Geschworenen zum Urtheilsspruch zusammentraten, stellte es sich heraus, daß die Angeklagte minderjährig war. Die Geschworenen wurden von Richter Boyer dann entlassen, und er wird selbst die Entscheidung fällen. Katharine Summers ist im Evanstoner Fernsprechamt angestellt. Mit Frl. Kramer verfeindet, soll sie ihr eine falsche Fernsprech-Verbindung gegeben und sie überdies beleidigt haben. Als die beiden Fräulein sich nun zufällig trafen, kam es zu einem bösen Auftritt. Frl. Summers hat obendrein heute ihre Stelle verloren.

Der Fall Leslie.

Die Polizei und der Koroner sind noch immer mit der Untersuchung der Umstände beschäftigt, unter welchen die Schauspielerin Margaret Leslie im Palace Hotel ihren Tod gefunden hat. Ihr Vater behauptet bekanntlich, daß sie ermordet und um ihre Schmucksachen beraubt worden sei, indessen ist es der Polizei noch nicht gelungen, Anhaltspunkte dafür zu finden.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 392 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Gespräche mit Hausfrauen

Nummer 9. Swift's Pride Waschpulver ein Küchenboden-Reiniger.

„Sie sind sicherlich eine tüchtige Hausfrau". Das ist der Ausdruck, gesprochen oder gedacht, wenn Euch Jemand besucht und sieht Euren weißen reinen Küchenboden. Eine gute Hausfrau mag gerne ihre Arbeit so viel wie möglich selbst thun. Mit Swift's PRIDE Waschpulver läßt sich der Küchenboden, besonders um den Ofen und Zink herum, hübsch und rein halten mit der geringsten Arbeit.

Swift's PRIDE Waschpulver ist pulverisirte Seife. Sparsam — Ihr nehmt nur so viel Ihr braucht. Wirksam, weil es den Schmutz aufsucht und vertreibt. Versucht Swift's PRIDE Waschpulver das nächste Mal, wenn Ihr Eure Küche scheuert. Ihr werdet Euch freuen. Der Herstellungs-Prozeß ist interessant. Ihr seid in unserer Fabrik in den Union-Viehhöfen jederzeit willkommen. Führer sind bereit.

Swift & Company, U. S. A.

Schneidet dieses Gespräch aus, um Euch an den Gebrauch von Swift's Pride Waschpulver zu erinnern. Achtet auf die folgenden Nummern.

Lore Freyeisen.

Roman von **Margarethe von Oertzen.**

(15. Fortsetzung.)

Der alte Beiert faltete sein Taschentuch zusammen und preßte es an die Lippen, bevor er antwortete.

....„Das mag für Andere gelten. Zwischen Dir und mir gilt das nicht, denn ich bin Dein Vater und würde mich über ein Glück freuen, das Dir zutheil wird, selbst wenn es mir zum Unheil ausschlüge — mein Junge, hier ist meine Hand, stoße sie nicht zurück."

„Ich — kann nicht." —

„Du kannst nicht? So will ich Dir sagen, warum: Du kannst nicht, weil ein — schändlicher Verdacht Dich daran hindert — und das, mein Sohn, kam ich — ich! — Dir zu sagen, da Du es mir verschwiegst — und weiter noch: Ich gehe jetzt — unsere Wege werden sich erst dann wieder begegnen, wenn das verschwundene Bild gefunden ist — sollte das nie mehr sein, dann sehen wir uns in diesem irdischen Leben nicht mehr von Angesicht zu Angesicht. So leb denn wohl, mein Sohn."

Rudi stürzte ihm nach. Seine ganze Leidenschaft, die Liebe zu seinem Vater brach hervor und erstickte alles Andere. Er rief, er bat und schalt — vergebens. Die Gestalt seines Vaters war in Schatten getaucht — er wußte, was der sagte, davon ging er niemals ab. Er hatte ein weiches Herz und einen harten Kopf. Ein Wille, von diesen Beiden geboren, ist fest wie Eisen.

Da er allein war, kehrte der Gedanke koboldgleich wieder, der zur fixen Idee geworden: Kornhas hat es gethan — und mein Vater ließ es geschehen — warum sonst schonte er ihn? Warum weigerte er sich, Haussuchungen vornehmen zu lassen?

Aber jetzt, jetzt würde er es wohl thun. Die Füße wollte er ihm küssen, bis er ihm verziehen!

Rudi gerieth in eine Art von Ekstase. Er riß die Läden auf und ließ die Nachtluft in die Stuben.

Drüben wanderte Herrn Kornhas' Licht: immer treppauf und -ab. — Lores Zimmer war dunkel.

Der alte Beiert, gebückt wie ein Greis, ging mühsam nach Hause. Er dachte nicht mehr, er war ganz stumpf, wie um zwanzig Jahre gealtert in einer Stunde. Das waren dieselben Gärten, von denen er jeden Busch kannte, das war sein verödetes Haus — seines Sohnes Schritt war darin verklungen, vielleicht für immer. Der Junge! Wie einst seine munteren Kinderbeinchen hier rumorten, seine schrille Knabenstimme aus reiner Freude am Spektakel losbrüllte, um ihre Stärke zu erproben!

So steil war ihm die Treppe nie vorgekommen wie heute. Zu seinem grenzenlosen Erstaunen traf er im Wartezimmer Lore in Hut und Jackett, ruhig auf dem Sopha sitzend. Die hatte ihm Gott geschickt, in dieser schweren Stunde — daß er doch einen Menschen hatte.

Immerhin konnte er sich nicht erklären, was sie jetzt noch, so lange nach Geschäftsschluß, hierher getrieben.

„Ich habe Sie erwartet, Herr Beiert. Ich habe etwas Ernstes mit Ihnen zu besprechen."

„Reden Sie nur", sagte er sanft und streichelte ihre Hand, um sie zu beruhigen.

„Geben Sie mich frei, Herr Beiert. Wir — haben zwar — in unserem Vertrage — vierzehntägige Kündigung — aber — Sie sind immer so gut zu mir gewesen — geben Sie mich — gleich frei!"

Dem alten Mann war, als schwanke der Boden unter ihm. Er versuchte zu lächeln, es wurde nur ein schmerzliches Zucken um die Mundwinkel.

„Sie wollen mich verlassen! Lore! Sie! Ich glaub' es nicht, Lore. Was um Gottes willen ist Ihnen geschehen, daß Sie mir — das anthun?"

Lore erhob sich und wandte den Kopf ab. Er sah ihren feinen Hals, die Umrisse ihrer zierlichen Gestalt, zärtlich beschienen vom Lampenlicht. Es dünkte ihm plötzlich unmöglich, daß er dieses kluge, großäugige Gesichtchen nicht mehr sehen sollte. Er hatte sich an sie gewöhnt, er hatte sie lieb. Mit einer milden, selbstlosen Liebe, die wie Septembergold kommt und geht, die nicht mehr versengt und verbrennt, die nur leuchtet und wärmt.

„Kind?!".... bat er fragend. Sie senkte tiefer die Stirn.

„Es muß sein. Ich wünschte, Sie glaubten mir und ersparten mir's, Ihnen den Grund zu nennen."

„Ach nein, mein liebes Kind, das erspare ich Ihnen gewiß nicht, denn ich werde den Grund aus dem Wege räumen."

„Das ist unmöglich!" sagte Lore nun ganz fest, irritirt durch die Furcht, man möge sie gegen ihre Ueberzeugung halten. — „Ich werde nie wieder kommen."

„Lore!"

Sie näherte sich ihm, nahm seine Hand und zwang ihn, ihr in's Auge zu blicken.

„Ich kann es nicht sagen, verstehen Sie?.... Sie müssen mir glauben" ....und dann setzte sie sehr langsam und sehr deutlich hinzu: „Die Leute, die heute da waren — Ihre Kunden, Herr Beiert — sie haben — das Bild bereits in Zeitschriften gesehen — das Bild, das er gemacht — und das meinen Namen trägt"....

„Und"—forschte Herr Beiert athemlos.

„Sie machten spöttische Mienen und thaten spöttische Fragen. Das ist Alles, Herr Beiert"....

Sie war dunkelroth geworden — er begriff mit einem Schlage. Und nun begann er ein entsetzliches Toben. Es erleichterte ihn. — Lore, die sah, wie gut es ihm that, ließ ihn poltern.... mit der Faust schlug er dröhnend auf den Tisch.

„Die Bande! Die niederträchtige Bande! Sie sollen nur kommen — sie sollen mich fragen — ich werde ihnen antworten—ja antworten werd' ich ihnen, daß ihnen die Ohren klingen — also das ist das erste Resultat der segensreichen neuen Kunstrichtung? Donner und Doria, da möcht' man — an dem Kinde vergreifen sich ihre bösen Mäuler, die Gott ihnen mit Brennnesseln stopfen möge! Und warum? Weil ihr Porträt preisgekrönt ist — weil sie sich geopfert hat!"

Er rannte im Zimmer herum — Lore wartete ruhig, bis er ausgetobt.

„Daran ist nun nichts mehr zu ändern, Herr Beiert. Ich bereue auch nicht, daß ich es that, und würde es heute noch einmal thun trotz aller zischelnden Zungen und aller deutenden Finger. Ich werde es auch nie bereuen, solange ich lebe! Aber bei Ihnen bleiben kann ich nicht mehr."

„Erst recht!" schrie der alte Mann hitzig. „So säh' es ja aus wie eine Flucht! Eine Bestätigung dessen, was die Lügenmäuler" —

Lore unterbrach ihn.

„Mag sein. So oder so — das bleibt haften, Herr Beiert — ob ich geh' oder bleibe. Es berührt mich nicht, es macht mich nur stolzer noch. Aber — vor Ihnen — und — vor ihm muß ich mich schämen. Es ist vielleicht dumm, vielleicht verrückt.... doch ich kann's nicht überwinden. Deshalb dürfen Sie mich nicht halten, Herr Beiert. Ich würde doch gehen. Fliehen bei Nacht, wenn es sein müßte!"

Der alte Beiert starrte sie an. Vor seinem Sohne lief sie davon; weil sie sich vor ihm schämte. Vor seinem Sohne!

Er wurde ganz still. Hieran durfte er nicht rühren. Eine entsetzliche Oede war in ihm....

„Wollen Sie die Stadt verlassen?" fragte er plötzlich.

„Wo möglich, ja — nächste Woche — ich weiß nicht." —

„Und wohin wollen Sie sich wenden?"

„Mir ist nicht bang um die Zukunft. Ich habe gelernt und bin älter geworden. Tüchtige Hände kann man überall brauchen."

Das war das Ende vom Lied! Nüchtern, trostlos....

Rudi, Deine goldene Medaille ist theuer erkauft!

„Ich sag' Ihnen noch Adieu, Herr Beiert. Jetzt will ich doch gehen." —

„Ja, ja, gute Nacht. Gute Nacht, mein Kind, mein Liebling." —

Sie hörte es noch. Vom Fuß der Treppe nickte sie ihm zu und verließ hastig das Haus.

* * *

Rudi hielt es an diesem Abend nicht aus zwischen seinen vier Wänden. Er dürstete nach Betäubung, Zerstreuung; und am Ende konnte er sich nicht ewig einschließen, da war es am besten, sich kopfüber in's Wasser zu stürzen, in dem er doch schwimmen mußte.

So nahm er seinen Hut und ging in's Café, in dem er gewöhnlich Abends ein Glas Bier zu genießen pflegte. Sein Gesichtsausdruck war eine Warnung für Jedermann: „Hütet Euch, mich anzureden!" Finster grüßte er die freundliche Mieze, der er sonst immer ein Späßchen gegönnt hatte, das Schwabenmädel, das ihm den schönen Namen Mutzi-Butzi verdankte. Das gute Kind wollte ihm gratulieren; er winkte nervös ab.

Da saß er nun an seinem alten Platz, in der Stimmung eines Menschen, der von einer Beerdigung zurückkommt. Ganz von Weitem wurde er betrachtet — der Wirth, die Wirthin und die Lisel vom Büfett beriethen darüber, wie man es machen könne, dem über Nacht berühmt gewordenen Stammgast passend Glück zu wünschen. Endlich packte der Wirth die Zeitung, in der Rudis Name erwähnt war, und näherte sich resolut seinem Tisch.

„Haben Sie schon gelesen? Unseren herzlichsten Glückwunsch! Das Fräulein kann Ihnen dankbar sein."

„Wieso?" fragte Rudi kalt. Der Wirth war ein wenig außer Fassung gebracht.

„Nun — jetzt steht sie doch in allen Zeitungen. Jedes Kind weiß davon. Vor ein paar Wochen hat sich keiner um sie gekümmert, heute lief die ganze Straße zusammen, als sie hier vorbei in's Geschäft ging. Wenn wir die hier am Büfett hätten"....

„Sind Sie verrückt?!" rief Rudi aus, indem er sein Glas zurückstieß. Seine Hand zitterte — drohend richteten sich seine Augen auf den verlegen lächelnden Sprecher. Der komplimentirte sich zur Thür hinaus; aber nun kamen dafür mit lautem Halloh diejenigen, die Rudi seine „Bierfreunde" nannte. Junge Geschäftsleute und angehende Beamte, mit denen man um einen Tisch saß, sein Glas vor sich.

„Abend", brummte Rudi, scheinbar in ein Witzblatt vertieft.

„Oho! So stolz geworden? Wir wollten schon im Gänsemarsch anrücken und den Abtrünnigen holen. Na, nun ist er ja da. Prost!"....

„Macht keinen Unsinn", sagte Rudi mit einem Versuch, zu scherzen, „und wenn ihr mir einen Gefallen thun wollt — verschont mich mit Glückwünschen und Fragen, und wer dennoch die Bildergeschichte mit einem Worte erwähnt, zahlt zehn Pfennig in die Armenkasse!"

„Sehr gut! Die Armen werden sich freuen! Denn daß die Kasse heute voll wird, möcht' ich einen Korb Sekt wetten. Wer also neugierig ist, spendire seinen Zehner und rufe mit mir: Hoch lebe Rudi Beiert und sein famoses Bild, und wir wollen haarklein wissen, wie er auf diese verblüffende Idee gekommen!"

Rudi fühlte sich gepeinigt. Er war umringt, der Zorn stieg ihm bis an den Hals. Dazu bemerkte er, wie bei Nennung seines Namens ein langer, magerer Herr, der schon geraume Zeit an einem Nebentische gesessen, hoch aufhorchte und ihn durchdringend fixirte. Eine flüchtige Röthe färbte sogar momentan sein olivenbraunes Gesicht, und Rudi zermarterte sich das Hirn: Den muß ich kennen — wo hab' ich ihn doch schon gesehen? Wo und wann bin ich ihm begegnet?

Inzwischen umschwirrten ihn die mehr oder weniger schlechten Witze, mit denen man die Erfolge guter Bekannter in der Regel zu feiern pflegt.

Er antwortete nicht. Er begriff nur nicht, daß er früher die naiven Biertisch-Rohheiten seiner Tafelrunde erträglich finden konnte, und wünschte sich tausend Meilen fort. Als nun gar einer vorschlug, eine „Heidsieck" anzufahren, war es aus mit seiner Geduld. Er verbat sich sehr scharf und energisch jeden Versuch, ein Gelage zu veranstalten, das in irgendwelchem Zusammenhang mit seiner Person stünde, und donnerte dann die erschrockene Mutzi-Butzi an: „Zahlen!"

„Mein Gott, seien Sie doch nicht ungemüthlich", lenkte der dicke Finanzpraktikant Möll ein, „als ich mein Examen machte, waren sie noch viel doller. Humor muß der Mensch haben; ein guter Humor — ist halb gelebt!"

Der magere Herr am Nebentisch lächelte in seine Zeitung hinein. Seine pergamentenen Züge, die einst schön gewesen sein mußten, wurden dabei von einer Menge Fältchen wie besät.

Der Dicke hingegen verlor sich in bierseligen Erinnerungen: „Als ich mein Examen machte"....

Ganz plötzlich unterbrach ihn einer und wandte sich direkt an Rudi: „Ihr Modell ist übrigens wundervoll, ich hätte Lust, ein Exemplar des Bildes bei Ihnen zu bestellen. Ich habe nämlich nur künstlerischen Wandschmuck."

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle und er wäre **wund** von oben bis unten

TONSILINE würde ihn schnell heilen.

25c u. 50c bei allen Apothekern.

The Tonsiline Co., Canton, O.

Lokalbericht.

Die Stimmzettel.

Es wird zu ihrer Drucklegung geschritten.

Tonnen Papieres nöthig.

577 Namen stehen insgesammt auf der Kandidatenliste, jeder Stimmzettel wird gegen 350 aufweisen. — Gewerkschaftlich empfohlen.—Hr. Gompers wird gekränkt.

Sekretär Powell von der Wahlbehörde hat das Papier für die Stimmzettel bestellt; es sind davon 52,648 Pfund erforderlich, außerdem werden noch einige Hundert oder Tausend Pfund Papier für Probe-Stimmzettel, Umschläge usw. benöthigt, welche den Wahlbeamten zur Verfügung gestellt werden müssen. Die Stimmzettel werden 20 Zoll breit und 24 Zoll lang sein. Auf der Kandidatenliste stehen im ganzen 577 Namen, und zwar bewerben sich: um Countyämter, 154 Personen, um Staatsämter, 27; um Stellungen in Verbindung mit den Stadtgerichten, 137; um die Mitgliedschaft in der Abwasser-Behörde, 18; um Sitze in der Staats-Legislatur, 199; um Kongreßsitze, 42 Personen. Von den Legislatur- und den Kongreß-Kandidaten kommen natürlich für jeden einzelnen Bezirk nur einige wenige in Betracht, immerhin wird jeder Stimmzettel gegen 350 Namen aufweisen, und wer sich die Wahl nicht leicht macht, indem er mittels eines Kreuzes vor dem Namen einer gegebenen Partei für deren sämmtliche Kandidaten in Bausch und Bogen stimmt, der wird bei der Markirung seines Stimmzettels fein bedächtig zu Werke gehen müssen. Besonders Acht geben müssen wird man, daß man für den Countyrath nicht mehr als zehn (in Wahlbezirken außerhalb der Stadtgrenzen nicht mehr als fünf) Kandidaten abkreuzt und für die verschiedenen Amtsterminklassen von Beisitzern des Stadtgerichtes nicht mehr als je neun. Kreuzt man mehr Namen ab, als Kandidaten zu wählen sind, so wird die Stimme für die Rubrik, in welcher der Fehler gemacht worden ist, überhaupt nicht gezählt.

Stürmische Debatte.

Zu einer stürmischen Debatte kam es gestern in der „Federation of Labor" über die Empfehlungen des Ausschusses für politische Aktion. Dieser reichte seinen Bericht in Bezug auf die Kongreß- und die Legislatur-Kandidaten ein, und es zeigte sich, daß er die Kandidaten der sozialistischen Partei überhaupt nicht in Betracht gezogen hatte. In Bezug auf die Kongreßwahl hat der Ausschuß sich in einzelnen Fällen der Empfehlung eines bestimmten Kandidaten gänzlich enthalten und befürwortet nur, daß man gegen diesen oder jenen Kandidaten stimmen möge. Im 1. Bezirk wird der Abg. Madden, im zweiten der Abg. Mann und im 6. der Abg. Lorimer „verworfen", aber der Ausschuß sieht sich nicht veranlaßt, einen der anderen Kandidaten in diesen Bezirken zu empfehlen; für den dritten Bezirk wird der Demokrat McDermott, für den fünften Bezirk der Republikaner Michalek, für den siebenten der Demokrat Buchanan, für den achten Bezirk der Unabhängige Abraham Preiß, für den neunten Bezirk der Unabhängige Thomas Vail, für den zehnten Bezirk der Demokrat Chas. L. Young empfohlen.

Für die Legislaturwahl lauten die Empfehlungen, wie folgt:

1. Bezirk — Thos. P. O'Connor, Haus; 2. Bezirk — Frank D. Comerford, Haus; 3. Bezirk — M. A. Galvin, Senat; John M. Wittich, Haus; 4. Bezirk — W. M. Rosséle, Haus; 5. Bezirk— John R. Finn, Senat, John P. McGoorty, Haus; 6. Bezirk — August Arnold, Haus; 9. Bezirk — Edward J. Rainey, Senat, Anton J. Cermak und E. Donaher, Haus; 11. Bezirk — Peter Staudacher, Senat, Robert McKinley, Haus; 13. Bezirk — G. Otis Connor, Senat, J. G. Grantham, Haus; 15. Bezirk — Cyril R. Jandus, Senat, Thos. Curran und Wm. Laskowski, Haus; 17. Bezirk — Emmet T. Flood, Senat, Eugene C. O'Reilly, Haus; 21. Bezirk— John E. Madigan, Senat, John C. Loftus, Haus; 23. Bezirk — Louis W. Gertenrich, Senat, Arthur E. Bond, Haus; 25. Bezirk — John L. Allanbaugh, Senat, Bernard J. Brow, Haus; 29. Bezirk — Ray Wilson, Haus.

Die Mehrzahl der Empfohlenen kandidirt unter den Flügeln der Hearst'schen „Independence League", und dieser Umstand gab den sozialistischen Delegaten Veranlassung, über Hearst und dessen Methoden herzuziehen. Als es schließlich zur Abstimmung über den Bericht kam, wurde dieser mit 92 gegen 66 Stimmen gutgeheißen. Präsident Gompers, Vize-Präsident Pierce und Schatzmeister Lennon von der American Federation of Labor hatten den Bericht mitunterzeichnet.

ALDIRON

Eine Viertel Größe

ARROW

15 Cents Stück; 2 für 25 Cents.

CLUETT, PEABODY & Co.,

Fabr. v. Cluett u. Monarch Hemden

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL. EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

Basement-Verkauf von Coats zu niedrigen Preisen

Ein Einkauf von ungewöhnlichem Interesse, zu Anfang der Winter-Saison, von einem Fabrikanten, der ein zu große Lager hatte. Von einer großen Reichhaltigkeit von Stoffen und Trimmings gemacht, zu wirklich erstaunlichen Preisen.

Coats zu 5.98—Aus Novelty Mixtures gemacht, mit SammetCoatkragen, Full Box Facon, doppelknöpf. Fly Front. Box plaited in der Mitte des Rückens die ganze Länge hinunter—48 Zoll. **5.98**

Coats zu 7.75—Aus schwerem schwarzem Kersey gemacht, die beliebte kragenlose Facon, mit Braid und Sammet besetzt, neue Facon zusammengezogene Aermel mit aufgeschlagenen Manschetten voller Box Rücken, 50 Zoll lang **7.75**

Coats zu 15.75—Schöne braidverzierte Front und Rücken, in Bolero Effekt, 50 Zoll lang, durchweg gefüttert mit einem garant. Satin, in full flaring graziöser Facon, aus dem besten schwarzen reinwoll. Kersey, in der beliebten 50-zölligen Länge, **15.75**

Mädchen Coats zu 3.98 — Aus einem Raritan Snowflake Stoff gemacht, ¾-Länge braidbesetzt, Sammetkragen und Taschen, doppelknöpfige Modelle in grün, braun und blau, 6 bis 14 Jahre, zu **3.98**

Coats zu 7.95—In doppelknöpfig. Facon, mit halb-anschließendem Rücken. Sammetkragen, neue volle Aermel mit Aufschlägen, neue große Patch Taschen. Dieser Coat ist aus schwerem grauem mixed Tweed Stof gemacht, zu **7.95**

Coats zu 4.98 — Aus fancy Mixtures u. Plaids gemacht, 50 Zoll lang, nett bes. mit Soutache Braid und Straps von kontrastirenden Farben an Kragen, Taschen und Aufschlägen, **4.98**

Wichtiger Verkauf von Schuhen im Basement

Ihr könnt sonst nirgends in Chicago Schuh-Werthe wie diese erhalten.

$2.50 Männerschuhe 1.79—Gunmetal Calf u. Patentleder, Schnür- u. Blücher-Effekte, elegant u. bequem geformte Leisten, reg. Absätze, Extension Sohlen für Herbstgebrauch, Bargain Basement, Paar **1.79**

Warme Hausslippers für Männer—Schwarze Filz Seitenstücke, flanellgefüttert, mit Filzsohlen, morgen, per Paar **79c**

Herbstschuhe für Männer zu 1.99—Box Calf, Satin Calf und Patent Colt Leder, in Schnür-, Blücher- und Knöpf-Effekten, elegant u. bequem geformte Leisten, leder- und canvas-gefüttert, mittlere u. schwere Ext. Sohlen, gem. um zu $3 u. $3.50 verkauft zu werden, Dienstag, per Paar **1.99**

1-Strap Damensandalen, Vici Kid Leder, Coin u. Common Sense Zehen. Opera u. niedrige Absätze, leichte biegsame Sohlen, gemacht um zu $1.50 per Paar verkauft zu werden. Dienstag, per Paar, **99c**

Herbst- und Winterschuhe für Damen zu 1.99—Vici Kid, Velour Calf und Patent Colt Leder, in Blücher-, Knöpf- und Schnür-Effekten, elegant und bequem geformte Leisten, Cuban und militärische Absätze, leichte und Extension Sohlen, gemacht um zu $3 u. $3.50 per Paar verkauft zu werden. Dienstag, Paar **1.99**

$1.50 warme Filzschuhe für Damen, in Schnürfacon, Vici Kid Vamps, Filz Tops, flanellgefüttert, PatentlederTips u. einf. Zehen, Milit. u. Common Sense Absätze, morgen, per Paar, **99c**

$2 Comfort hohe und niedrige Damenschuhe, Vici Kid Leder, gerade Schnürfacon, breite bequeme Zehen, biegsame Sohlen. — Morgen, das Paar zu **1.29**

Feine Vici Kid Juliets für Damen, Patent Leder Tips, bequeme Leisten, leichte Sohlen, werth $2 per Paar, morgen, per Paar **1.29**

Warme Haus-Slippers für Damen zu 49c—Mit Leder und Pelz besetzt, Lederzehen und Absätze, morgen, das Paar zu **49c**

Schwarze Ueberschuhe für Damen, 7-knöpf. Länge, wollegefüttert. Bargain Basement, per Paar, **19c**

Stößt auf Schwierigkeiten.

Präsident Gompers hielt gestern Abend hier im 4. Kongreßbezirk zwei Reden im Interesse der Kandidatur der Demokraten McDermott u. Flood; er sprach am Nachmittag im Westside Auditorium, Ecke W. Taylor Str. und Centre Ave., und am Abend in McCarthys Halle an 47. und Halsted Str. Beide Versammlungen waren gut besucht, es zeigte sich aber, daß sich unter den Theilnehmern zahlreiche Sozialisten befanden, die es offenbar darauf abgesehen hatten, Herrn Gompers durch Zwischenrufe und unbequeme Fragen zu betrüben und zu ärgern, was ihnen denn auch in hohem Grade gelang.

Demokratische Wahlagitation.

Die Demokraten, welche die Wahlagitation bisher nur lässig betrieben haben, wollen von jetzt bis zum Vorabend der Wahl hin größten Eifer entfalten. Für heute Abend haben sie eine Massenversammlung nach der Orchester-Halle einberufen. Der silberzüngige Korporationsanwalt Lewis soll dort versuchen, die Demokraten der alten Schule zu überzeugen, daß es jetzt angebracht ist, daß sie wieder aus ihren Zelten hervorkommen, in die sie sich vor Jahren grollend zurückgezogen haben. Es sind für die Versammlung Einlaßkarten ausgegeben worden, doch verlieren diese ihre Giltigkeit, falls die Inhaber nicht spätestens 15 Minuten nach 8 Uhr die betr. Plätze eingenommen haben. — Die Parteileitung hat sich für die kommenden beiden Wochen die Dienste von nicht weniger als 250 Stumpfrednern gesichert, und es ist die Absicht, zwischen jetzt und dem Wahltage in jeder Ward mindestens zwanzig Versammlungen abzuhalten. Diese Versammlungen sollen zum Theil in der Mittagsstunde und in der Nähe von Fabriken, zum Theil Abends an Straßenecken abgehalten und mit hübschen und unterhaltenden stereoptischen Ansichten verbrämt werden.

Heutige Versammlungen.

Für heute Abend haben die Demokraten außer der Versammlung in der Orchesterhalle, in welcher beiläufig Herr Samuel Alschuler den Vorsitz führen wird, nur noch eine zweite Versammlung auf dem Programm. Diese wird im Vereinshause des Hyde Park Athletic Klub, Ecke Woodlawn Ave. und 55. Str. stattfinden.

Republikanische Versammlungen — Germania Halle, 2311 Wentworth Ave.; Bloombergs Halle, 101. Str. und Ewing Ave.; Parteihauptquartier der 11. Ward, 606 Ashland Ave.; Lincoln Club House, Ecke Washington Blvd. und San Franzisko Str.; Le Grand Halle, 638 W. Lake Str.; Wicker Park Halle, W. North Ave. nahe Robey Str.

„Independence League" — 3600 Lincoln Str.; Belmont Halle, Ecke Clark Str. und Belmont Ave.; Arlington Halle, 31. Str. und Indiana Ave.; 6603 Halsted Str.; 278 N. Clark Str.

Zweifelhafte Wählbarkeit.

Die demokratische Parteileitung hat entdeckt, daß der von der Partei als Stadtrichter-Kandidat aufgestellte Friedensrichter Callahan muthmaßlich für das Amt nicht wählbar ist. Nach dem einschlägigen Gesetz sind zu Stadtrichtern nur Advokaten wählbar, und zwar müssen diese als solche mindestens fünf Jahre lang praktizirt haben. In Bezug auf Callahan ist nun zweifelhaft, ob er Advokat ist. In der Liste der hier im Staate zur Anwaltspraxis zugelassenen Personen findet sich sein Name nicht.

— Willst vielen Du als Kenner gelten,—Lern' wenig loben, vieles schelten.

Deutsches Theater.

„Der Weg zur Hölle", Schwank von Gustav Kadelburg.

Nächsten Sonntag: „Ums Heimrecht," Schauspiel von Ernst Clausen.

Der neue Kadelburg'sche Schwank „Der Weg zur Hölle", welcher gestern Abend hier in Powers' von ausverkauftem Hause in Szene ging, hat in diesem Hause wahre Lachstürme entfesselt. Das Publikum schrie geradezu vor Lachen, und gegen den Schluß des zweiten Aktes zu würde es anscheinend bereit gewesen sein, sich vor Lachen zu wälzen, falls der hierzu erforderliche Raum vorhanden gewesen wäre. Im dritten Akt, der dem Verfasser, weil er all sein Pulver vorher verschossen, nicht recht gelungen ist, flaute dann die Stimmung etwas ab, doch blieb von der angesammelten Heiterkeit noch genug übrig, daß die Besucher den Heimweg in vergnügtester Laune antraten — der Zweck der Uebung war somit vollkommen erreicht.

Beim Aufbau seines Schwankes hat Kadelburg großentheils mit Material von der ältesten Sorte gearbeitet. Da war die herkömmliche gestrenge Frau Schwiegermama; da war der unter häteftem Pantoffelregiment stehende, aber noch immer nicht vollständig gebändigte Schwiegerpapa; da war der Schwiegersohn mit der nicht einwandsfreien Vergangenheit; und da war der Freund des Schwiegersohnes, der als Nothhelfer in den Dienst gepreßt wird. Sehr gelungen hat der Verfasser des Schwiegersohnes „anrüchige Vergangenheit" sich verkörpern lassen, nämlich durch eine gluthvolle spanische Tänzerin mit dem Temperament eines Pulverfäßchens. Einen Tag im Jahr erheischt die Tänzerin von dem ins Ehejoch gespannten früheren Freunde als Tribut, und aus Furcht vor dem Sprühteufel in dem Pulverfaß versteht der junge Jammermann sich auch zur Entrichtung dieses Tributes. Kaum hat indessen das Opferfest begonnen, da wird es auch schon unterbrochen durch das Eingreifen des Schreckensmannes, dem es gelungen ist, sogar die schöne „Lola" zur furchtsamen Sklavin zu machen. Um den eifersüchtigen Tyrannen zu beruhigen, muß der zur Entrichtung seines Tributs Erschienene sich zur Rolle eines Tänzers bequemen. Während er sich krampfhaft bemüht, diese Rolle zu spielen, kommen — von sehr verschiedenen Beweggründen geleitet — Schwiegerpapa und Schwiegermama hinzu, und vor dieser Häufung von Schrecknissen entfleucht, von Entsetzen gepeitscht, der Unglücksmensch auf die Straße, wo die fürsorglich waltende Polizei sich seiner annimmt und ihm für die Nacht ein Lager anweist, das mit dem, auf welchem zu ruhen er theils gehofft, theils gefürchtet hatte, auch nicht die mindeste Aehnlichkeit hat.

Herr Kreitz als duldender Schwiegersohn, Frl. Forster als die temperamentvolle „Lola" und Herr Meltzer als der biedere „Emil Dornwald," der auch auf seine alten Tage nicht dem Schicksale entgehen kann, für die Aepfeldiebstähle anderer Leute büßen zu müssen, errangen je einen Löwenantheil von dem massenhaften Beifall, den das Stück erzielte, es blieb aber auch für die Träger und Trägerinnen der meisten Nebenpartien davon noch genug übrig, und so haben sie die Spenden reichlich verdient.

Für kommenden Sonntag zeigt die Direktion ein neues Schauspiel von Ernst Clausen, betitelt: „Um's Heimrecht", zur Darbietung an. Bei der Aufführung wirken mit die Damen Marbach, Beringer, Willson und Pechtel, sowie die Herren Bolten, Loewenfeld, Elfeld und Schmidt.—Heute über acht Tage findet, man sollte das nicht vergessen, die erste Klassiker-Matinee statt; gegeben wird Grillparzer's „Sappho", mit Frl. Marbach in der Titelrolle. Der Vorverkauf für beide Vorstellungen beginnt, an der Kasse von Powers' Theater, am Donnerstag.

Isaac Woolf gestorben.

Ableben eines bekannten Geschäftsmannes und Freundes der Zeitungsjungen.

An einer Luftröhren-Zusammenziehung, welche Erstickung im Gefolge hatte, ist gestern früh in seiner Wohnung, Nr. 3431 Michigan Ave., Isaac Woolf, Präsident der Woolf's Clothing Co., im Alter von 54 Jahren gestorben. Herr Woolf war seit fünfzehn Jahren leidend, aber erst am Freitag hielt er es für nöthig, einen Arzt zu rufen. Der Verstorbene war als „Freund der Zeitungsjungen" bekannt, denen er seit 25 Jahren am Danksagungstage ein Essen zu geben pflegte.

Mit seinen Eltern kam Isaac Woolf als Kind aus London, England, nach Lafayette, Ind. Er begann seine Laufbahn als Zeitungsverkäufer und wurde später Tabakarbeiter. Nebenbei bildete er sich auf einer Handelsschule aus. In Cincinnati wurde er Verkäufer in einem Kleidergeschäft und kam dann in gleicher Eigenschaft in das Chicagoer Geschäft von Barbe Bros. Im Jahre 1880 gründeten er und seine Brüder Benjamin, Edward und Harry eine Kleiderhandlung im Gebäude Nr. 183 West Madison Str. und vor zehn Jahren die im Gebäude 166 State Straße.

Außer seiner achtzig Jahre alten Mutter überleben den Verstorbenen 3 Kinder: Hamlin, Marion und Lucile. Die alte Frau Woolf wohnt bei einer Tochter, Frau J. Bernhard, Nr. 580 45. Straße.

Herr Woolf war Mitglied der Sinai-Tempelgemeinde, des Standard-Klubs, der Freimaurer und des Royal Arcanum.

Die Bestattung wird morgen Vormittag auf Rosehill stattfinden. Wahrscheinlich werden sich auch zahlreiche Zeitungsjungen daran betheiligen.

Lebendig verbrannt.

Frau Rose Hausfield findet einen grauenvollen Tod.

Die 65 Jahre alte Frau Rose Hausfield versuchte gestern Abend, ein in ihrer Wohnung, 335 Halsted Str., ausgebrochenes Feuer zu löschen, wobei ihre Kleider Feuer fingen. Feuerwehrkapitän Schott fand die Unglückliche verkohlt auf dem Boden ihrer Küche liegen und unter ihr einen mit Wasser gefüllten Eimer. Er trug die Leiche ins Freie und übergab sie einem Bestatter. Die Frau war allein zu Hause. Ein überheizter Ofen soll das Feuer verursacht haben.

Das zweistöckige Lagerhaus der Radford Manufacturing Co. an der Fisk und 22. Str. wurde gestern Nachmittag ein Raub der Flammen und darin große Vorräthe an Fensterrahmen, Thüren usw. Leutnant Gleason von der Löschtruppe Nr. 6 wurde durch eine auf ihn fallende Stange am rechten Arm verletzt. Das Feuer bedrohte eine Zeitlang das Bauholz-Viertel jener Gegend. Der Sachschaden wird auf $78,000 veranschlagt.

Fünfzig Chinesen wurden gestern früh vier Uhr durch Feuer aus dem Gebäude 319 Clark Str. vertrieben. Das Feuer war in der Küche des Speisewirthes Quong Ying Lo ausgebrochen. Es richtete $500 Schaden an.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Cumberländer lenkt ein.

Neuestes von der braunschweigisch-hannöverischen Frage. — Lage im Ruhrrevier drohend.—Buchdruckerstreik aber vermieden.—König von Sachsen traf Verständigung mit Ex-Gemahlin.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. Okt. Ueberraschung bereitet eine neue Wendung in der braunschweigischen Frage. Besuchern gegenüber hat der Herzog von Cumberland erklärt, das herzogliche Haus habe von vornherein damit gerechnet, daß selbst seinem jüngsten Sohne, dem Prinzen Ernst August, zur Thronbesteigung in Braunschweig noch gewisse Bedingungen gestellt werden würden. Er, der Herzog, sei bereit, dem Prinzen vollständig freie Hand in seinen Entschließungen zu lassen, insbesondere bezüglich seines vorbehaltlosen Verzichtes auf Hannover. Hierzu sei der Prinz auch bereit. Die Bitte, sich eventuell der Vermittlung des Kaisers Franz Joseph zu bedienen, lehnte der Herzog auf das Entschiedenste ab mit den Worten, als deutscher Fürst müsse er auf jede Vermittlung des Auslandes verzichten.

Wenn diese Meldung zutrefffend ist, so dürfte der braunschweigische Landtag ohne Weiteres zu der veränderten Lage Stellung nehmen.

Im Ruhrrevier hat sich die Lage äußerst drohend gestaltet. Die Regierung und die Kleinbetriebe sind zwar bereit, die geforderten Lohnerhöhungen theilweise zu bewilligen; aber der Verband der Großzechen-Besitzer verhält sich schroff ablehnend und erkennt auch nicht die Arbeiter-Organisation an, trotzdem er die straffste eigene Organisation besitzt.

Der Buchdruckerstreik, welcher schon als unabwendbar galt, ist nun doch vermieden worden. Während die Buchdrucker von Berlin und Königsberg zu Anfang der Woche den neuen Tarif einstimmig verworfen hatten, hat sich jetzt eine Mehrheit damit zufrieden erklärt.

Stetig größeres Unbehagen verursacht der polnische Schulstreik, der augenscheinlich an Heftigkeit zunimmt. Vielfach ist in der Provinz Posen der Religionsunterricht wegen des Kinderstreiks gänzlich ausgefallen. Polnische Geistliche halten besondere Kindergottesdienste ab, in welchen sie die Schüler zum Aushalten ermahnen und zum weiteren Widerstand gegen den deutschen Religionsunterricht anfeuern.

Nach Verhandlungen von fünf Tagen Dauer hat der vor Gericht in Nagold, Württemberg, geführte Prozeß gegen den Unternehmer Rückgauer, dem die Schuld an dem Einsturz des dortigen Hotels „Zum Hirsch" und die infolge dieses Unglücks verursachte Tödtung von 50 Menschen zur Last gelegt war, sein Ende erreicht. Das Beweismaterial überzeugte den Gerichtshof von der Schuld des Angeklagten und dieser wurde zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Nach einer Meldung aus Dresden haben die neuerlichen Verhandlungen des sächsischen Ministeriums mit der Gräfin Montignoso, der geschiedenen Gattin des Königs Friedrich August, nunmehr zu einer Einigung geführt. Die Gräfin wird die zwei ältesten Söhne, den Kronprinzen Georg und den Prinzen Friedrich Christian, welche von Cannes zurückkehren, in nächster Woche wiedersehen. Die kleine Prinzessin Anna Monika, welche sich unter Obhut der Mutter befindet, wird demnächst ausgeliefert werden. In dem Bericht wird noch hinzugefügt, daß der König sich der Gräfin sehr entgegenkommend erwiesen habe.

Goluchowski wirklich ab.

Wien, 22. Okt. Graf Goluchowski überreichte am Sonntag dem Kaiser-König Franz Joseph sein Abschiedsgesuch des österr.-ungarischen Minister des Auswärtigen. und dasselbe wurde auch angenommen.

Wer Goluchowski'sNachfolger wird, weiß man noch nicht. Graf A. Mansdorf-Pouilly-Dietrichstein, Baron Lexa v. Aehrenthal und Graf Szesen v. Temerin — sämmtlich derzeit an diplomatischen Posten — werden als Kandidaten genannt.

Spanien kündigt Konkordat!

Madrid, 22. Okt. Der Minister des Auswärtigen, Gullon, entwarf eine Note, welche das Konkordat mit dem Vatikan von 1851 kündigt und den Vatikan ersucht, Verhandlungen für ein neues zu eröffnen, welches den Ideen der Gegenwart mehr Rechnung trage.

Die Aufregung und Begeisterung, welche jetzt im spanischen Publikum herrscht, ist noch bei keiner anderen Frage seit dem spanisch-amerikanischen Kriege zu Tage getreten.

Große Kupferschätze in Grönland.

Stockholm, Schweden, 22. Okt. Die letzte Expedition welche der dänische Kaufmann Bernburg von Kopenhagen nach Grönland sandte, um mineralogische Forschungen anzustellen, ist soeben zurückgekehrt und berichtet über der Entdeckung großer Kupfererzlager zu Alanjacznak, die sich vielleicht als die ergiebigsten der Welt erweisen mögen.

Wenn Kaffee
das Leiden
verursacht
trinkt
POSTUM
„Es hat seinen Grund"

Der Mann der die erste Auster aß, versäumte sehr viel, weil ihm ein Packet fehlte mit
Oysterettes
Der Auster-Cracker von Geschmack
Gibt erhöhte Würze und Geschmack für jede Art Suppe. Verkauft in Packeten, die sie frisch und knusperig erhalten.
5¢
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 15 Personen wurden zu St. Louis in zwei Straßenbahnunfälle verletzt.

— Starker Schneesturm wird aus Kolorado, Wyoming, Utah, dem nördlichen Mexiko, dem nördlichen Arizona und dem nördlichen Texas gemeldet.

— Bei einem Zusammenstoß zweier elektrischer Straßenbahnwagen in der Pittsburger Vorstadt Knoxville wurden 2 Personen getödtet, und 6 schwer verletzt.

— Im Rausch zündete John Doran in Pittsburg die Kleider seiner Gattin an. Diese ist schwer verletzt, obwohl ein Polizist auf der Straße die Flammen löschte.

— Zu Brinkhaven, O., stieß ein Exkursionszug auf der Cleveland-, Akron- & Columbusbahn mit einem Güterzug zusammen. 2 Angestellte getödtet.

— Samuel Becker, angeblich Deserteur von der Bundesarmee, schoß in einem Logirhaus zu Los Angeles, Kal., auf Frau Pearl Kilpatrick und beging dann Selbstmord.

— Im Sturm strandete der holzbeladene Dampfer „George Farwell" bei Kap Henry, Va., und er ist wahrscheinlich verloren. Aber alle Insassen wurden gerettet.

— Entgleist ist bei Campton, Ky., ein Zug der Mountain-Zentralbahn an einem Abhang, wo die Lokomotive unkontrollirbar wurde. 2 Todte, 3 tödtlich Verletzte.

— Unweit Toledo, O., stieß ein Personenzug derCincinnati-Hamilton- & Daytonbahn mit einem elektrischen Waggon zusammen. 3 Getödtete, etwa ein Dutzend Verletzte.

— In einem Erzbergwerk östlich von Anaconda, Mont., fanden zwei Männer ihren Tod; indem der Förderwagen infolge fehlerhafter Verkoppelung rückwärts schoß.

— Am Bahnhof von Lucedal bei Mobile, Ala., wurde Robert Clark, alias John Dove, ein Neger von Kansas City, von 300 Maskirten, die ihn aus dem Gefängniß geschleift hatten, gelynchmordet.

— Vor der Zwischenstattlichen Verkehrskommission begann in Kansas City heute eine Untersuchung der Getreidehantirung und der Beziehungen der Eisenbahnen zu Getreidefirmen und Speichergesellschaften.

— Ein zyklonhafter Sturm in der Gegend von Ogden, Utah, zerstörte für etwa $100,000 Eigenthum und verursachte ein Stocken des Bahnverkehrs. Mindestens ein Mann wurde getödtet. Der Sturm war an den östlichen Abhängen des Felsgebirges von Wyoming bis nach Mexiko allgemein.

Ausland.

— Die chinesische Regierung genehmigte die Eröffnung von Whampoa für den auswärtigen Handel.

— Bei Wladiwostok ging der russ. hölzerne Küstendampfer „Warjagin" infolge Auflaufens auf eine schwimmende Mine unter. 180 der Insassen ertranken.

— Zwei neue Schlachtschiffe der russischen Flotte wurden bei St. Petersburg bezw. zu Sebastopol, vom Stapel gelassen.

— Die Aussicht auf Verständigung in der Weltkonferenz für drahtlose Telegraphie in Berlin sollen günstiger geworden sein.

— Zu Armagh, Irland, starb der unionistische Parlamentsabgeordnete Edward James Saunderson infolge Lungenentzündung.

— Wie erwartet, wurde Hr. Clemenceau mit der Bildung eines neuen französischen Ministeriums betraut und nahm den Auftrag an.

— Die Bauern in den russischen Dörfern Pussoschowka und Dontz bei Schitomir, beschlossen, gemeinschaftlich nach die Ver. Staaten auszuwandern.

— Gouv. Magoon besuchte das nationale Irrenhaus in Havana und fand 1600 Personen in einen Raum zusammengepfercht, der nur für 400 Platz haben sollte.

— Unter der Anklage, eine Anzahl Japaner ungesetzlich an das Land zu bringen versucht zu haben, wurde der japanische Schuner „Suian Maru" zu Victoria, B. K., festgehalten.

— Die aufständischen Benirosstämme in Marokko nahmen die Stadt Arzilla, 25 Meilen südlich von Tanger, und übernahmen die Verwaltung des Gouverneuramtes.

— Im Hafen von Sebastopol wurde der Transportdampfer „Bug" gehoben. Er war 1905 während der Meuterei versenkt worden, um nicht in die Hände der Meuterer zu fallen.

— Ein Theil der japanischen Presse äußert sich feindschaftlich gegen die Ver. Staaten, wegen der Ausschließung japanischer Kinder aus den öffentlichen Schulen Kaliforniens.

— Ein Postzug, welcher von Dublin, Irland, mit Passagieren und Postsachen für den Dampfer „Umbria" nach Queenstown fuhr, ging an einer überfluteten Stelle des Geleises in zwei Theile, und mehrere Passagiere wurden leicht verletzt.

— Der Degen, welchen derSchwindler trug, der, sich für einen Gardehauptmann mit einer Kabinetsordre ausgebend, den städtischen Kassenschrank in Koepenik, bei Berlin, um 4000 Mark beraubte, wurde in einem Felde bei Berlin gefunden.

— Die Führer der französischgesinnten Partei in Rom gaben den früheren franz. Flottenminister Lockroy ein Zweckessen; der Zweck war nämlich, dem Eindruck des Besuches vom deutschen Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, v. Tschirsky, entgegenzuwirken.

— Einer Auslegung zufolge, welche die russische Regierung neuerdings dem Wahlgesetz gibt, sind bei den nächsten Wahlen nur wirklich im Ort wohnende Hausbesitzer als Bauerelektoren zu wählen. Damit werden alle gebildeten (und radikalen) Führer der Bauerngruppe ausgeschlossen.

— Der japanische Generalkonsul Hagiwar kam von Mukden nach Charbin, um eine Erklärung für die Ausweisung der japanischen Beamten aus der russ. Sphäre der Mandschurei — bei gleichzeitiger Nichtbehelligung von Kaufleuten — zu verlangen. Es wurde ihm versichert, daß nur ein Versehen vorliege. Kein Hotel in Charbin wollte Hagiwara aufnehmen.

Lokalbericht.

Lechzte nach Blut.

Th. Yoga von seinem Zimmergenossen lebensgefährlich vermessert.

Unerhört.

Während eines Saufgelages wurde ein 15jähriger Knabe von einem Spielgenossen erschossen. — Rauhbein von einem Detektive niedergeknallt.—Einbrecherhatz.

Im Verlaufe eines Saufgelages, so behauptet die Polizei, geriethen sich gestern Abend auf ihrem Zimmer im Hause Nr. 455 Paulina Straße der 25jährige Thomas Yoga und ein gewisser John Burtoisky in die Haare. Im Verlaufe der Holzerei packt Burtoisky ein auf dem Tische liegendes Messer und brachte seinem Gegner einen Stich in den Unterleib und zwei Stiche in den linken Lungenflügel bei. Dann gab er Fersengeld. Er wurde nach kurzer Hatz von Polizisten der New City-Bezirkswache eingefangen. Der Verwundete liegt in bedenklichem Zustande im St. Bernhard-Hospital darnieder.

Knabe erschossen.

Der 12jährige Edward Botanski, Nr. 1132 N. Hoyne Ave., wurde gestern Abend von seinem um zwei Jahre älteren Spielgenossen Stanley Losczynski, Nr. 1128 N. Hoyne Ave., erschossen. Der Thäter befindet sich in Haft. Er betheuert, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt. Der verhängnißvolle Schuß fiel während eines Saufgelages, an dem sich der Thäter, das Opfer und vier andere Knaben im Erdgeschoß der von der Familie Botanski bewohnten Hauses betheiligten. Die Rangen sollen seit Wochen Revolver getragen, gezecht und Karten gespielt und dadurch bei Nachbarn Anstoß erregt haben.

Trotz angeblich zahlreicher Beschwerden, die bei ihnen einliefen, sollen weder die Eltern, noch die Polizei sich veranlaßt gefühlt haben, dem groben Unfug zu steuern.

Losczynski machte in seiner Zelle in der Bezirkswache an Attrill Straße folgende Angaben zur Sache:

„Wir saßen im Erdgeschoß, spielten Karten und tranken Bier. Ich hatte aus der von Michael Bedolik an Seeley Ave. und Bremen Straße betriebenen Wirthschaft vier Pints Bier und für 20 Cents Whiskey geholt. Nachdem wir gezecht hatten, zog ich meinen Revolver aus der Tasche und machte mich daran, ihn zu säubern. Als ich zufällig aufblickte, sah ich, wieJemand, der auf der Straße stand, durch das Fenster blickte. Aus Scherz richtete ich den Lauf des Revolvers nach dem Fenster. Da entlud sich infolge eines unglücklichen Zufalls die Waffe."

Die andere Seite.

Die Polizei behauptet auf Grund der Aussagen der Zeugen, daß Losczynski während des Gelages in hochgradige Aufregung gerieth, den Revolver auf Botanski in Anschlag brachte und den Genossen vorsätzlich niederknallte.

Einer der kleinsten der Knaben, die sich am Gelage betheiligten, machte angeblich folgende Aussage: „Wir hatten schon stundenlang gezecht, als Botanski und Losczynski über ihren Antheil am Bier in Streit geriethen. Losczynski, hast du nicht gesehen, 'raus den Revolver und Botanski erschossen. Wir kniffen dann aus."

Unter Anderen waren Wm. und Stanley Botanski, die 18 und 16 Jahre alten Brüder des Erschossenen, Zeuge seines gewaltsamen Todes.

Als der Schuß fiel, eilten die Eltern des Opfers in das Erdgeschoß. Sie fanden ihren Sohn entseelt auf den Dielen liegend vor. Frau Botanski war gänzlich fassungslos. Nachbarn mußten sich ihrer annehmen und sie nach ihrer Wohnung geleiten.

Der Thäter wurde später im Hause Nr. 259 Southport Avenue aufgestöbert und dingfest gemacht. Der Bursche soll schon wiederholt in Haft gewesen sein.

Die Polizei hat eine strenge Untersuchung gegen Bedelik eingeleitet. Sollte diese ergeben, daß er den unmündigen Burschen Bier oder Spirituosen verkauft hat, so will Kapitän Harding unnachsichtig gegen ihn vorgehen.

Auf Tod und Leben.

Einen Kampf auf Tod und Leben hatte gestern Abend Detektive Martin Qualey von der Hauptwache mit dem 37jährigen John Maloney, Nr. 6918 Buffalo Ave., zu bestehen. Sein Gegner ringt zur Zeit, mit einer Kugel im Unterleib, im County-Hospital mit dem Tode. Der Verwundete soll ein berüchtigtes Rauhbein und ein Vetter des Häschers sein.

Qualey hatte angeblich eine Horde Frechdachse, die an der Ecke von Ashland und Clybourn Ave. herumlungerten und vorbeigehende Frauen und Mädchen belästigten, zur Rede gestellt, als Maloney des Weges kam und Drohungen gegen ihn ausstieß.

Was sich demnächst abspielte, schilderte Qualey wie folgt: „Ich drehte mich blitzschnell um und packte den gewaltthätigen Burschen, der mir gram war, weil ich einst dafür gesorgt hatte, daß er nach der Bridewell gesandt wurde. Er mußte mich nach dem Meldekasten begleiten. Als ich den blauen Wagen bestellte, versuchte er, sich loszureißen. Ich packte meinen „Todtschläger". Ehe ich mich dessen versah, hatte er mir die Waffe entrissen. Er schlug nun unbarmherzig auf mich los. Ich war unter seinen Streichen zusammengebrochen, als es mir gelang, meinen Revolver zu ziehen und zwei Schüsse auf meinen Angreifer abzufeuern. Von einer Kugel getroffen, brach Maloney zusammen. Ich beeilte mich nun, einen gewissen Patrick Shea zu verhaften, den ich vergeblich ersucht hatte, mir Beistand zu leisten. Dann benachrichtigte ich die Bezirkswache an Rawson Str."

Schlimm zugerichtet.

Qualey machte einen erbarmungswürdigen Eindruck, als er gestern Abend in der Hauptwache Bericht erstattete. Sein Gesicht war unförmlich geschwollen. Sämmtliche Schneidezähne sind ihm lose geschlagen worden. Die Wangen waren blutrünstig. Und stundenlang spuckte der Aermste Blut.

Maloney ist der Polizei als gewaltthätiger Geselle bekannt. Vor etwa Jahresfrist hatte er dem Polizisten Schultz von der Bezirkswache an Rawson Str., der ihn auf Grund eines Haftbefehls festnehmen wollte, verzweifelten Widerstand geleistet. Schultz mußte ihn bis zur Besinnungslosigkeit prügeln.

Wegen Widerstands gegen einen Polizisten hat Maloney schon eine Strafhaft in der Bridewell verbüßt.

Im Kugelregen.

Nach einer aufregenden Hatz wurde zu früher Morgenstunde in der Nähe des Rosehill-Friedhofes ein alter Zuchthausvogel verhaftet, nachdem er mit seinen Verfolgern, John Phill, Nr. 4088 N. Clark Straße, dem Polizisten O'Connell und dem Sergeanten Wm. Rohan, eine Anzahl Schüsse gewechselt hatte. Unheil wurde durch die Schießerei nicht angerichtet.

Der Häftling entpuppte sich als ein gewisser John Lacek. Er hatte Phill einen unerwünschten Besuch abgestattet und als Andenken einen Anzug, einen Diamantring, eine goldene Uhr und ein diamantenbesetztes Anhängsel mitgenommen. Als er aus dem Fenster setzte, erwachte Phill, sprang auf, packte seinen Revolver und sandte ihm mehrere blaue Bohnen nach. Der Ausreißer erwiderte das Feuer. Die Schüsse lockten die beiden Polizisten herbei und die Hatz begann. Als Lacek seine Munition verknallt hatte, mußte er sich wohl oder übel ergeben. Das gestohlene Gut wurde zurückerlangt.

Vermessert.

Während einer Tauffeier in einem an Wells, nahe Indiana Straße gelegenen Hause geriethen zwei der Gäste, der 28-jährige Joseph Foley, Nr. 220 Chicago Ave., und der 30 Jahre alte, nahe Franklin und Ontario Straße wohnhafte John Martin, in Streit. Letzterer wurde zu früher Morgenstunde auf der Straße fortgesetzt. Er fand damit seinen blutigen Abschluß, daß Martin seinem Gegner zwei Messerstiche in die Seite beibrachte. Der Verwundete fand Aufnahme im Passavant-Hospital. Der Thäter wurde von John Crowley, Nr. 178 Franklin Straße, einem Freunde der Kampfhähne, dingfest gemacht und der Polizei übergeben.

Wegen Anzapfens eines Fernsprechdrahts.

Der Privatgeheimpolizist A. Tulloch versuchte gestern, im Keller des Tacoma-Gebäudes an der La Salle Straße einen Fernsprechdraht „anzuzapfen", angeblich um Beweise für einen Scheidungsprozeß zu erlangen. Der Maschinist des Hochhaus, welchem er sich als Ausbesserer der Fernsprechgesellschaft vorgestellt hatte, traute ihm aber nicht recht und ließ ihn verhaften. Die Chicago Telephone Co. erhob später eine Anklage. Die Gesellschaft hat in letzterer Zeit viele Beschwerden über das „Anzapfen" von Drähten behufs Belauschung von Gesprächen erhalten.

M. J. Carpenter, Inhaber eines angeblichen „Get-rich-quick"-Unternehmens, ging Samstag Nachmittag in der Nähe seines Kosthauses, 3519 Indiana Ave., auf und ab, um die Wirkung einer zu großen Dosis Morphium zu verhindern. Polizist Sullivan hielt ihn für betrunken und brachte ihn trotz seiner Erklärung zur Wache an der Cottage Grove Ave. Dort ist der Mann angeblich an den Folgen des Giftes gestorben. Seine Hausgenossen bezeugen, daß er nicht betrunken war. Am 2. Dezember 1905 war Carpenter unter Schwindel-Anklagen verhaftet, aber freigesprochen worden. Am 2. August dieses Jahres war er auf Beschwerde von Frank McCuddy, E. C. Talmadge, Martin Rohan und Fred J. Todd abermals verhaftet und den Großgeschworenen überantwortet worden.

Für einen Kindesräuber gehalten.

Der Polizeitelegraphist Morper brachte gestern Nachmittag im Lincoln Park einen vierjährigen Knaben, der sich verirrt hatte und herzzerbrechend weinte, nach dem Zimmer für verirrte Kinder, als er von der Mutter des Kindes und mehreren Begleitern umringt und mit Gewaltthätigkeiten bedroht wurde. Nur das Eintreffen des Parkpolizisten Hayes, welcher den Angreifern, Italienern, nach vieler Mühe ihren Irrthum begreiflich machte, rettete Morper vor Unbill. Die Italiener hatten nämlich geglaubt, Morper wollte das Kind, Salvatore Murello, stehlen.

Im Jähzorn.

Im Streite über ein Fangballspiel, an dem beide sich betheiligt hatten, brachte gestern Abend Joseph Williams, Nr. 173 Fletcher Str., dem 19jährigen Elektriker Emil Histe, Nr. 333 School Str., mit einer spitzen Scheere zwei Stiche in das linke Bein und die rechte Schulter bei. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Williams wurde verhaftet.

Internationaler Hochstapler.

J. H. Langdon, der von hiesigen Detektives hier verhaftet wurde, ist gestern dem Detektive Hall von Baltimore ausgeliefert worden.

Hall theilte der hiesigen Polizei mit, daß der Häftling ein berüchtigter internationaler Hochstapler sei, der viele angesehene Personen in London, Paris, Berlin, Cairo, Yokohama und anderen Städten mit gefälschten Checks hineingelegt und um große Summen geschröpft habe. In Baltimore wird er des gleichen Vergehens wegen gewünscht. Langdon soll der Sohn eines wohlhabenden Philadelphia'er Geschäftsmannes sein und eine ausgezeichnete Erziehung genossen haben.

Gewandte Langfinger.

In einer Fullerton Ave.-Elektrischen wurde gestern Wm. Buckman, Nr. 1454 Albany Ave., von einem Frauenzimmer und zwei jungen Männern, die unter einer Decke arbeiteten, um seine Börse erleichtert, die über $100 enthielt. Der Bestohlene merkte erst seinen Verlust, als die Diebe ausgestiegen waren und eine Western Ave.-Elektrische genommen hatten. Es gelang ihnen, ihre Flucht zu bewerkstelligen.

Hart bedrängt.

Etwa 200 Personen, die sich gestern Abend an einem Tanzvergnügen in der an Wells und Florimond Str. gelegenen Lincoln Park-Hall betheiligten, fielen über einen Privatwächter her, nachdem letzterer dem 18jährigen Harry Fiege, Nr. 1142 N. Hoyne Ave., mit einem Stock einen Hieb auf den Kopf versetzt hatte. Er hätte wahrscheinlich eine derbe Tracht Prügel bekommen, wenn es ihm nicht gelungen wären, sich den Fäusten seiner Angreifer zu verhindern und sich durch schleunige Flucht in Sicherheit zu bringen.

Mußte dran glauben.

Edward Gague, Nr. 15 Aberdeen Str., der am Samstag, wie berichtet, von dem 17jährigen Albert Johnson, dem Sohne eines Nachbarn, niedergeknallt wurde, ist gestern im County-Hospital der Schußwunde erlegen. Der Thäter befindet sich in Haft.

Entkamen unbehelligt.

Einbrecher zertrümmerten heute zu früher Morgenstunde ein Schaufenster des Ladens der Eisenwaarenhändler Troust & Co., Nr. 176 Lake Straße, stahlen vier Revolver im Werth von $50 und andere Waffen und entkamen unbehelligt mit der Beute. Ein Privatdetektive hatte das Klirren der Glasscherben gehört, sich aber vergeblich bemüht, die Ursache des Geräusches festzustellen. Der Einbruch wurde erst heute Morgen um halb acht Uhr entdeckt.

BEER—Our Nation's Beverage—contains but about 3½ per cent of Alcohol.
BLATZ BEER
MILWAUKEE
Is brewed and aged on honor.
Full of character and beer body.
A hop tonic, malt nourishment and delicious beverage, all in one.
Try any of these brands—whether on draught or in bottles—wherever you can
Private Stock, Wiener, Muenchener, Export
Chicago Branch
Cor. Union and Erie Streets
Tel. 364 Monroe
ALWAYS THE SAME GOOD OLD BLATZ
VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, WIS.

Seiner Sache nicht sicher.

Der angebliche Grubenbesitzer A. C. Miskey aus Philadelphia, ein 47 Jahre alter Herr, meldete heute in der Hauptwache, daß er gestern Abend, während er mit einer gewissen Helen Wallace im Grand Pacific-Hotel zechte, um eine Diamantnadel im Werthe von $250 bestohlen wurde. Die Wallace und der „Bellboy" Thos. Gallagher wurden verhaftet, aber nach kurzem Verhör wieder in Freiheit gesetzt. Sie betheuerten ihre Unschuld, und Miskey erklärte, nicht mit Bestimmtheit behaupten zu können, daß sie den Diebstahl verübt hätten. Die Wallace gab an, in Des Moynes, Iowa, zu wohnen.

Wer ist der Todte?

Im Abtritt im Douglas Park brach gestern Nachmittag ein etwa 45 Jahre alter, augenscheinlich dem Arbeiterstande angehöriger Mann entseelt zusammen. Die Leiche harrt in der County-Morgue ihrer Identifizirung. Man muthmaßt, daß der Verstorbene einem Herzleiden erlegen ist.

Die streitenden Zünfte.

„Federation of Labor" will Frieden zu stiften versuchen.

In der Geschäftssitzung der Federation of Labor kam gestern der Streit zwischen der „Woodworkers' Union" und der „Brotherhood of Carpenters" zur Sprache. Delegat Johansen von der „Woodworkers Union" setzte es durch, daß die Firma Passow & Sons in Verruf erklärt wurde, weil sie ihren Kontrakt mit der „Woodworkers' Union" verletzt hat, indem sie Arbeiter beschäftigt, welche aus der genannten Organisation aus- und zur „Brotherhood" übergetreten sind. Weniger erfolgreich war Delegat Johanson mit einem Versuch, der Brunswick-Balke-Collander Co. ein gutes Führungszeugniß auszuwirken. Gegen diese Firma macht nämlich die „Brotherhood" Front, weil sie sich durch ihren Kontrakt mit den „Woodworkers" gebunden erachtet und in ihrer Möbelfabrik Mitglieder der „Brotherhood" nicht beschäftigen will. Der Organisations-Ausschuß wurde angewiesen, einen Versuch zur Schlichtung des Streites zwischen den beiden Vereinigungen zu machen; wird eine solche nicht erzielt, so ist Gefahr vorhanden, daß die Fabrikanten in Zukunft überhaupt keine Gewertschafts-Organisation mehr anerkennen.

Delegat Mangan von der „Steamfitters' Union" veranlaßte, daß der Organisations-Ausschuß auch beauftragt wurde, zwischen den streitenden Fuhrleuten womöglich Frieden zu stiften. Der Antragsteller mußte sich indessen von Vertretern einiger Fuhrleute-Vereinigungen sagen lassen, daß er gut daran thun würde, zunächst einen Ausgleich zwischen seiner eigenen Union und der Gewerkschaft der „Plumbers" herbeizuführen.

Chef Davies von der staatlichen Fabrik-Inspektion hielt vor der Versammlung eine Ansprache über die vielfachen Mängel der staatlichen Fabrik-Gesetzgebung. Er sagte, daß er mit seinem schwachen Hilfspersonal nach Kräften auf die Ausmerzung von Schäden in industriellen Betrieben hinarbeite, daß es aber in den meisten Fällen an gesetzlichen Bestimmungen fehle, auf die man sich müßte stützen können, um die Mißstände zu beseitigen. Herr Davies berichtete, daß während des vergangenen Jahres in 365 Städten und Ortschaften des Staates von ihm und seinen Agenten zusammen 85,000 industrielle Betriebe inspizirt worden seien, und daß in 1100 Fällen eine strafrechtliche Verfolgung der Inhaber eingeleitet wurde.

Dem Ausschuß für Erlangung gesetzgeberischer Maßnahmen überwiesen wurde ein Antrag, daß auf die Urheberschaft von Bankbankerotten lebenslängliche Zuchthausstrafe gesetzt werden sollte.

Auf Antrag des Schriftführers Wassem von der Vereinigung der Buchgewerbe wurde beschlossen, daß Gewerkschaftsbeamte bei der Anschaffung von Kontobüchern darauf achten sollen, daß diese mit der Schutzmarke besagter Vereinigung versehen sind.

Durch einen kurzen Streik erzwangen gestern die Postkutscher der W. C. Walsh Co. den Widerruf einer Anordnung, daß die Kutscher den als Vorspanns gebrauchten Maulesel ausschirren und den Abhang in der Einfahrt zum Bundesgebäude hinunterjagen sollten. Die Walsh Co. hat sich dazu verstehen müssen, den Mann, der bisher diese Arbeit gethan, den sie aber entlassen hatte, wieder anzustellen, und heute war wieder Alles in schönster Ordnung.

Für Freitag sind die Organisatoren der verschiedenen Gewerkschaftskörper zu einer gemeinschaftlichen Besprechung von Organisations-Angelegenheiten nach dem Hallenlokale Nr. 275 La Salle Str. eingeladen.

Schiffskarten.
Extra billig in November u Dezember.
$30 Ozean-Schnelldampfer,
7 Tage Seereise.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechselraten: 100 Mark = $23.73; 100 Kronen = $20.19; 100 Franken = $19.27.
Anton Boenert. Rechtskonsulent und Notar.
218 Süd Clark Str.
Sol.momifr.1m

Wickes' Testament.

Die Entscheidung über dessen Anerkennung dürfte bald die Geschworenen beschäftigen.

Die ehelichen Abenteuer des verstorbenen Thos. H. Wickes, Vizepräsidenten der Pullman Co., welche drei Familien unglücklich machten, wurden heute von Anwalt Wm. E. Mason in seiner Ansprache an die Geschworenen im Gerichtssaale des Richters Honore auf das Schärfste gegeißelt. Der Anwalt schloß mit der Behauptung, daß Wickes' Lebensweise, seine Schwäche für schöne Frauen und sein starker Verbrauch von berauschenden Getränken, ein Beweis für seine Unzurechnungsfähigkeit seien. Daher sollte das Testament Wicker's, in welchem seine drei Frauen übergangen worden waren, umgestoßen werden. Nach Mason trat der Anwalt Frank H. Scott, Vertreter des Haupterben Hugh Percy Walden, eines Neffen des Verstorbenen, für die Anerkennung des Testamentes ein. Der Fall dürfte noch heute den Geschworenen zur Entscheidung übergeben werden.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Aus Vereinskreisen.

Der Lake View Männerchor hat folgende Beamte gewählt: Präsident, Frank Nieman; Vize-Präsident, Alex. Alvordt; Schatzmeister, Edmund Luebke; Finanz-Sekretär, Edward Nieman; Protokoll- und Korresp. Sekr., Otto Stehle; Archivar, Emil Kortholz; Bummelschatzmeister, Wilhelm Bahn; Bummel-Major, Otto Wirtz; Fahnenträger, Richard Jochim und Jakob Gärtner; Dirigent, Julius Schmohl.

Der Verein hält seine Gesangstunden jeden Mittwoch Abend um 8 Uhr in der Vereinshalle, Roscoe Blvd. und Perry Str., ab.

In der Generalversammlung des Unterstützungsvereins „Saxonia" wurden für das laufende Jahr die folgenden Beamten erwählt: Präsident, Rich. Gentsch; Vizepräsident, Gust. Raemisch; prot. Sekretär, Arthur Sommer; Finanzsekretär, William Fischer; Schatzmeister, Max Haenel; Korresp. Sekretär, Carl Schultz; Verwaltungsrath, Ed. Brunner, Louis Birnschein und Albin Schramm; Schützenmeister, John Hellgeist; Fahnenträger, Ed. Brunner und Albin Schramm.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen..	20.25
Schweiz: 100 Francs......	19.31
Holland: 100 Gulden.....	40.15
Dänemark: 100 Kronen..	26.69
Rußland: 100 Rubel......	51.40

Zur großen Armee.

Im Alter von 64 Jahren ist Dr. Donald B. Freeman in Bethel, Vt., nach längerer Krankheit gestorben. Dr. Freeman praktizirte in den Jahren 1867 bis 1904 in Chicago als Zahnarzt und setzte sich dann in jenem virginischen Städtchen zur Ruhe. Er hat den Bürgerkrieg im zehnten Vermonter Infanterie-Regiment mitgemacht, gehörte hier dem G. H. Thomas-Posten der Grand Army an und war auch dessen Kommandeur. Außer der Wittwe hinterläßt der Verstorbene zwei Töchter, Frau L. S. Abbott und Merian Freeman, und einen Sohn, Geo. B. Freeman in Berrien Springs, Mich. Er wird morgen bestattet werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein französischer Bismarck?

Die romanischen Völker, die nicht nur der Markgraf von Salisbury für „absterbend“ hielt, sind wenigstens in politischer Hinsicht noch sehr lebendig. Selbst Spanien, seit Jahrhunderten die treueste und zuverlässigste Tochter der Kirche, will sich jetzt über die Mutter stellen, und Frankreich vollends schwelgt schon in dem Gedanken, daß es bald wieder an der Spitze aller Völker marschiren wird. Den Führer hat es bereits gefunden, denn Herr Clemenceau hat sich soeben bereit erklärt, ein neues Ministerium zu bilden.

Clemenceau ist nun zwar schon seit Jahrzehnten bekannt, aber doch erst eigentlich „entdeckt“ worden, seit er dem Kabinet Sarrien angehört. Früher galt er nur für einen parlamentarischen Schwätzer mit theils guten, theils schlechten, immer aber „radikalen“ Ansichten. Seinen Beruf als Arzt hatte er längst aufgegeben, um sich ausschließlich der Politik widmen zu können, und in dieser wiederum bestand seine Hauptbeschäftigung darin, ein Ministerium nach dem anderen stürzen zu helfen. Darin hatte er es allerdings im Laufe der Jahre zu einer großartigen Meisterschaft gebracht. Wenn trotzdem bis auf Sarrien kein einziger Premier daran dachte, den gewaltigen Ministerstürzer durch die Aufnahme in sein Ministerium unschädlich zu machen, so beweist das auf's Neue, daß die Staatsmänner mitunter sehr kurzsichtig sind. Denn als Clemenceau endlich doch „berufen“ wurde, erwies er sich sofort als der thatkräftigste und unerschrockenste Minister, den die dritte Republik seit den Zeiten des Boulangertödters Constans gehabt hat. Er verstand es sogar, den streikenden Grubenarbeitern und ihren anarchistisch angehauchten Führern Achtung einzuflößen. Außerdem that er etwas, was noch keiner seiner Vorgänger auch nur zu versuchen gewagt hatte, d. h. er räumte mit den Müßiggängern im Ministerium des Innern so gründlich auf, daß dieses wirklich zu arbeiten begann. Es ist also gewissermaßen natürlich, daß der schwache Premier Sarrien sein Amt auf den starken Clemenceau übertragen hat, der ja ohnehin schon die eigentliche Seele des Kabinets gewesen ist.

Clemenceau soll namentlich den Kampf gegen die „rebellischen“ Bischöfe leiten, welche die gesetzlich ausgesprochene Scheidung der Kirche vom Staate nicht anerkennen, oder es wenigstens durchsetzen wollen, daß das Kircheneigenthum nur auf solche Gemeinden übergeht, die den Bischöfen recht sind. Das wollen die Republikaner nicht zugeben, weil nach ihrer Meinung die Gemeinden von den Bischöfen ganz unabhängig sein sollten. Während jedoch dieser Streit nur Frankreich und die katholische Kirche angeht, wird die Kulturwelt im Allgemeinen mit Spannung darauf warten, wie sich der neue französische Premierminister zu der äußeren Politik stellen wird. Denn als unverantwortlicher Abgeordneter ist er der grimmigste Feind des russisch-französischen Bündnisses und ein entschiedener Gegner jeder Annäherung an Deutschland gewesen. Dagegen hat er das „herzliche“ Einvernehmen mit Großbritannien und einen möglichst engen Anschluß an das „stammverwandte“ Italien befürwortet. Bleibt er als verantwortlicher Minister diesen Anschauungen treu, so wird er selbstverständlich seinen ganzen amtlichen Einfluß aufbieten, um sie zu verwirklichen. Und wenn ihm das gelingt, so wird in Europa eine vollständige Verschiebung des bisherigen „Gleichgewichtes“ eintreten. Der Dreibund sowohl wie der Zweibund wird gesprengt werden, und an ihre Stelle wird auf der einen Seite ein deutsch-österreichisch-russisches, auf der andern ein britisch-französisch-italienisches Bündniß treten.

Es wird sich aber doch erst zeigen müssen, ob Clemenceau ein Bismarck ist und ob er wirklich das Zeug dazu hat, nicht nur einen „Kulturkampf“ im Innern zu führen, sondern auch die ganze politische Lage Europas umzugestalten. Die thatsächlichen Verhältnisse scheinen ihn allerdings zu begünstigen. Zwischen dem radikal-republikanischen Frankreich und dem wieder der finstersten Reaktion zusteuernden Rußland kann keine echte Freundschaft bestehen, und Italien zieht es offenbar auch viel mehr zu Frankreich und England hin, als zu seinen Bundesgenossen. „Natürlicher“, als das jetzige Verhältniß wäre unstreitig je ein Bund der Ost- und der Westmächte. Doch der kleine französische Rentner, der seine Ersparnisse in russischen „Sicherheiten“ angelegt hat, klammert sich zähe an das russische Bündniß, und schon deshalb mögen Clemenceaus Pläne sich als unausführbar erweisen. Die vielen anderen Schwierigkeiten brauchen vorläufig noch nicht erörtert zu werden. Wer weiß überhaupt, wie lange „die neue Richtung“ in Frankreich am Ruder bleiben wird?

Ein Schlag ins Kontor.

An der New Yorker Aktienbörse krachts, weil in London die Bank von England ihren Diskontsatz von 5 auf 6 Prozent erhöht hat. Den New Yorker Banken haben die New Yorker Börsenspekulanten oft sehr viel mehr zahlen müssen, ohne daß da die Zinserhöhung eine gleiche oder auch nur ähnliche Wirkung gehabt hat. Es ist im Verlaufe der letzten Jahre hier wiederholt, wenn den Banken das Geld knapp wurde, der Zinsfuß für „Call Loans“ — (Darlehen ohne feste Frist, wie sie die Händler in Börsenpapieren zu machen gewohnt sind) — auf 20 Prozent, 30 Prozent und noch viel höher gesteigert worden, ohne daß das zum Fallen der Börsenpreise geführt hat. Man hat es erlebt, daß der Zinsfuß auf mehr als 100 Prozent stieg und die Macher der Börse es trotzdem fertig brachten, gleichzeitig auch noch die Preise der Börsenpapiere zu steigern. Nun kommt die Bank von England mit einer Zinserhöhung um nur 1 Prozent, und die unmittelbare Folge ist, daß die New Yorker Börsenmacher ein panischer Schrecken ergreift und die eben noch so hoch geschätzten Papiere Hals über Kopf auf den Markt geworfen werden. Massenhaft losgeschlagen werden für das, was sie eben bringen mögen. Und in Zeit von zwei Tagen die ganze Börsenliste einen Preisrückgang erfährt, wie er seit langen Jahren in so kurzem Zeitraum nicht erlebt worden ist.

Greller konnte die Gefahr der diesseitigen Spekulationswuth und damit verknüpften künstlichen Preistreiberei nicht beleuchtet werden. Die Zinserhöhung in London könnte die hiesigen Kreise nicht stören, wenn „wir“ nicht drüben ganz gehörig in der Kreide säßen. Es zeigt, daß, wenn nicht das hiesige legitime Geschäft—(da ist man darüber glücklich hinaus)—so doch die hiesige Börse noch immer mit geborgtem, mit ausländischem Geld wirthschaftet. Man ist jetzt hier in der Zeit der Erntebewegung, in der bekanntlich die geschäftlichen Geldbedürfnisse größer sind als zu jeder anderen Zeit des Jahres. Die Ernte einzuheimsen und aufzustapeln, sie aufzukaufen, zu verfrachten und zu Markte zu bringen, sind Hunderte von Millionen Dollars erforderlich über die sonst genügende Menge von Umlaufsmitteln. Den außerordentlichen Anforderungen zu genügen, müssen die Banken ihre Rücklagen angreifen. Die kleine Landbank muß einziehen, was sie sonst in der Bank einer größeren Stadt als „Reserve“ stehen hatte. Die Banken der größeren Städte werden durch die Hunderte solcher Rückforderungen genöthigt, ihrerseits einzufordern, was sie bisher in New York stehen hatten. Die New Yorker Banken pflegen für die Einlagen von Inlandbanken 2 Prozent Zinsen zu zahlen. Riesige Geldmengen, die sonst in den Inlandbanken müßig lägen, werden dadurch nach New York gezogen, wo sie hauptsächlich dem Börsenspiel dienen. Natürlich läßt der Inlandbankier sein leihbares Geld nur so lange in New York, als er zu Hause nicht mehr dran verdienen kann. Er nimmt vorlieb mit den New Yorker 2 Prozent, weil sie besser sind als nichts; fordert aber die New Yorker Rücklage eiligst zurück, wenn er zu Hause seine 6 Prozent bekommt. Aus New York fließt dann der Geldstrom ins Inland zurück, wie er zwar aus dem Inlande nach New York geflossen war.

* * *

Trotz dieses Geldabflusses zugleich die Börsenspekulation aufrecht erhalten und geplante neue Gründungen durchführen zu können, hat man in Europa, in London, Paris und Berlin, riesige Anleihen gemacht. Aus guter Quelle wird versichert, daß die Zahl der ausständigen, hier nach drüben geschuldeten sog. „Finanzbills“ nicht weniger als $400,000,000 beträgt. Von amerikanischen Banken wird diese Summe geschuldet an europäische Banken. Man hat gleichzeitig soviel wie irgend möglich Gold von drüben nach hier gezogen, dessen Einfuhr durch die bekannte Mithilfe des Schatzamts noch gefördert wurde. Es ist auf diese Weise — da auch in Europa ein ungewöhnlich guter Geschäftsgang ungewöhnliche Geldbedürfnisse schafft — den dortigen großen Banken das Gold jetzt auch knapp geworden. Weiteren Abfluß zu verhindern, hat nun die Bank von England die Erhöhung ihres Zinsfußes vollzogen, nachdem die deutsche Reichsbank und die Bank von Frankreich mit Erhöhungen vorangegangen waren. Die Zinssätze dieser großen Zentralbanken sind maßgebend für den gesammten Bankverkehr ihrer Länder, und weiter hinaus über die Grenzen dieser Länder. Die Zinserhöhungen steuern dem Geldabfluß und führen Geldzufluß herbei. Wer Geld borgen will, muß mehr dafür bezahlen als zuvor. Wer Geld zu verleihen hat, kann mehr dafür bekommen als zuvor. Zugleich sind diese Zinserhöhungen, wenn von ungewöhnlicher Höhe, als ernste Warnungszeichen bekannt. Die Zinserhöhung der Bank von England ist so groß, daß sie im Verlaufe von zwanzig Jahren nur zweimal ihres Gleichen gehabt hat. Einmal beim Ausbruch des südafrikanischen Krieges, das andere Mal zu Anfang der neunziger Jahre unmittelbar vor der „Baring-Panik“, als der Bankerott eines der größten Welthäuser die ganze Finanz- und Geschäftswelt erschütterte. Es sind das Beispiele, deren Anbetracht begreiflicher Weise nichts weniger als beruhigend wirkt. Und man hat hiesigerseits um so mehr Grund zur Unruhe, als die Maßregel der englischen Bank unverhüllter Weise gegen Amerika sich richtet.

Man will sich drüben nicht mehr Gold von hier entziehen lassen. Man ist dort der Meinung, daß Amerika von Europa schon genug und mehr als genug geborgt hat. Will Amerika seine ungesunden Börsenspekulationen und gewagten Gründungen noch weiter treiben, so soll es das thun mit seinem Gelde und soll nicht mehr verlangen, daß Europa dabei helfe. Das ist die ausgesprochene Bedeutung der Warnung. Und sie hat Eindruck gemacht. Den New Yorker Spekulanten ist der Schrecken durch alle Glieder gefahren. Ob der Eindruck anhalten und dem gefährlichen Treiben wirklich auf längere Zeit Einhalt thun wird, bleibt freilich erst noch abzuwarten.

Der verurtheilte Trust.

Nachdem in Findlay die zwölf guten und getreuen Männer (nach **sehr** langer Ueberlegung) die Standard Oil Co. von Ohio der Uebertretung des Ohioer Trustgesetzes für schuldig erklärt hatten, hat der sieghafte Staatsanwalt folgende Aeußerung gethan: „Das Ergebniß wird, wie ich hoffe, schließlich dazu führen, daß die Standard-Gesellschaft frei und offen in ihrem eigenen Namen die „Buckeye Pipe Line Co.“, die „Solar Refining Co.“, die „Union Tank Line Co.“, die „Ohio Oil Co.“, die „Manhattan Oil Co.“ und alle die verschiedenen anderen Gesellschaften übernehmen wird, die bisher hier in Ohio als Theile des Trusts bestanden haben — unbedingt geeignet und beherrscht von den selben Männern, die vor fünfundzwanzig Jahren die ursprüngliche Verschwörung organisirten.“

Der Staatsanwalt sagt dann weiter, daß man sich der erfolgten Ueberführung als eines Triumphes guter Regierung freuen dürfe. Mit Befriedigung werde sie aufgenommen werden von Allen, deren Glauben und Ueberzeugung es ist, daß in der Durchführung der Gesetze die großmächtigste Korporation vor dem geringsten Individuum nichts voraus haben sollte. Und eine Bestätigung sei sie des Roosevelt'schen Wortes, daß kein Mann so hoch steht, daß er über dem Gesetz stände; und kein Mann so niedrig, daß er zu tief stände für den Schutz des Gesetzes.

Und es wird in der That wenige geben, die diese Befriedigung nicht theilen werden. Wie das Ohioer Gesetz lautet, mag für jeden Tag der Uebertretung eine Strafe von $5000 verhängt werden, so daß die, die schuldige Korporation treffende Geldstrafe bis in die Millionen gehen kann. Nebenbei können die schuldigen Korporationsbeamten noch persönlich verdonnert und ins Gefängniß geschickt werden. Mit allen welchen Möglichkeiten es allerdings vor der Hand noch seine guten Wege hat. Die Verurtheilten werden Berufung einlegen zunächst an das höhere und dann an das höchste Gericht des Staates. Sie mögen, falls sie dort nichts ausrichten, auch noch Mittel und Wege finden, den Fall vor das Bundesobergericht zu bringen. Sodaß Alles in Allem noch Jahre vergehen können, bis die endgiltige Bestätigung des Urtheils—falls es dazu kommt—des Urtheils Vollstreckung ermöglicht.

Immerhin ist auch so schon das erzielte Ergebniß ein nicht zu unterschätzender Erfolg, so weit wenigstens als sein moralischer Eindruck in Betracht kommt. Wenn jedoch, wie der Staatsanwalt vermuthet—und sogar „hofft!“ — das praktische Endergebniß nichts anderes sein wird, als daß der Trust die verschiedenen Korporationen, mit denen er bisher sein heimliches Verhältniß gehabt, nun frei und offen sozusagen in gesetzlicher Ehe sich antrauen läßt und vor aller Welt ihnen seinen Namen geben wird, so mag das ja freilich ein Triumph des Gesetzes und der Gesetzlichkeit sein. Nur ist leider nicht einzusehen, wie dadurch das Publikum zu billigerem Oele kommen, oder was sonst für praktischer, greifbarer Nutzen ihm daraus erwachsen soll. Monopol ist Monopol, ob es von einer Anzahl scheinbar unabhängiger Gesellschaften unter gemeinsamer Eigenthümerschaft geübt wird, oder ob die verschiedenen Gesellschaften förmlich und gesetzlich verschmolzen werden zu **einer** Gesellschaft. Gerade daß die bisherige Art und Weise der Trustgesetzgebung zu solchen Verschmelzungen förmlich treibt und damit an die Stelle lockerer und leichter zu lösender Vereinigungen andere setzt, die fester sind und schwieriger zu lösen — eben das hat bisher allen einsichtigen Beurtheilern als des Gesetzes verhängnißvollste Schwäche gegolten. Die wirkliche und wahre Trustfrage: wie vor den künstlichen Preistreibereien und sonstigen monopolistischen Machenschaften übergewaltiger Kapitalsmächte das Volk wirksam geschützt und die Freiheit des Wettbewerbes gesichert werden könne, ist durch den Ohioer „Sieg“ ihrer Lösung“ nicht ersichtlich näher gebracht.

Ein Geheimbericht über Rußlands Finanzlage.

Nichtrussische Finanzkreise haben sich seit längerer Zeit Mühe gegeben, um über die Lage der russischen Finanzen authentische Information zu erhalten. Das ist ihren Abgesandten die sich in Petersburg aufhalten nunmehr geglückt. Es ist ihnen vor allem ein geheimes Exposé des Finanzministers Kokowzew zugänglich geworden, das die Lage des russischen Staatsschatzes mit aller Deutlichkeit beleuchtet. Das außerordentlich wichtige Schriftstück ist vom 5. September datirt und vom Finanzministerium an den russischen Premierminister Stolypin gerichtet. Das Schriftstück lautet im Auszug folgendermaßen:

„Ich habe im Ministerrath immer Ihre und aller Minister Aufmerksamkeit auf die außerordentlich ungewöhnliche und schwere Lage gelenkt, in welcher sich das Schatzamt augenblicklich befindet, und welche dazu zwingt, in neuen Geldforderungen an das Schatzamt überaus vorsichtig zu sein. Meine Mahnungen haben bis jetzt keinen Erfolg gehabt. Viele Ministerien, besonders das Kriegsministerium, stellen immerwährend neue Forderungen, deren Erfüllung das Schatzamt in eine völlig aussichtslose und verzweifelte Lage bringen müßte. Ich bin verpflichtet, Eure Exzellenz von dieser Sachlage rechtzeitig zu benachrichtigen, wenn auch nur, um die Verantwortung von mir abzulenken. Um Ihnen meine Ansicht klarzulegen, muß ich in kurzen Zügen die Lage unserer Finanzen darstellen, und zwar ausschließlich vom Standpunkte der Budgetausführung.

Wir traten in das Jahr 1906 ein in schon längst nicht dagewesener Lage. Das Budget wies ein Defizit von 481 Millionen Rubel auf. Dazu kamen die im Jahre 1905 ungedeckt gebliebenen Ausgaben in Höhe von 180 Millionen und weitere 150 Millionen zur Deckung der kurzfristigen Anleihen. Um dieses auf 811 Millionen angewachsene Defizit zu bilanziren, wurde im April eine fünfprozentige Anleihe abgeschlossen, welche im Endresultat 677 Millionen Rubel ergab. Ersparnisse im Budget für 1906 ergeben 20 Millionen Rubel, eine innere Anleihe 34 Millionen Rubel, die Rückzahlung spezieller Kapitalien 5 Millionen, ein nicht vorhergesehener Ueberschuß in den Einkünften 100 Millionen, so daß also alles zusammen 836 Millionen vorhanden sind, was nach Deckung des Budgets einen überschießenden Restbetrag von 25 Millionen vorhanden sind, was nach Deckung des Budgets einen überschießenden Restbetrag von 25 Millionen Rubel ergeben würde.

Aber bereits unmittelbar nach der Zusammenstellung des Budgets für 1906 erfolgten Ueberweisungen für verschiedene Zwecke im Betrage von 50 Millionen. Dazu kommen 100 Millionen für die hungernden Gebietstheile, von welchen im laufenden Jahre 70 Millionen ausgegeben worden waren, so daß damit ein Defizit von 95 Millionen entsteht.

Diese Summe kann aber noch sehr erheblich wachsen. Denn Japan fordert für den Unterhalt der Gefangenen 25 Millionen mehr, als im Budget vorgesehen ist. Das Kriegsministerium fordert 16½ Millionen für seine Bedürfnisse und 8 Millionen für den Unterhalt der Truppen, eine Forderung, die zugleich zur Bekämpfung der Unruhen unter den Truppen nothwendig ist. Außerdem werden für die Hungerdistrikte 10 Millionen mehr ausgegeben werden. Im ganzen wächst also das Defizit bis auf 155 Millionen Rubel an.

Was kann bei dieser Sachlage geschehen? An den Ausgaben können Einschränkungen in umfangreichem Maße nicht stattfinden, Ersparnisse können nicht gemacht werden. Auf das Wachsen der Einkünfte kann man gleichfalls nicht hoffen, denn es wird sich in kürzester Zeit vielmehr die Rückwirkung der Mißernte bei den Steuereingängen bemerkbar machen, so daß eine Besserung der Lage zunächst ausgeschlossen erscheint.

Es muß allen Ministern unter diesen Umständen verboten werden, neue Forderungen an das Schatzamt zu stellen, sonst muß ich mich außer Stande erklären, meine Aufgabe zu erfüllen. Ich lehne die Verantwortung ab, wenn das Schatzamt Kredite eröffnet, die im Budget gar nicht vorausgesehen waren, und es hat andererseits assignirte Ausgaben auf das nächste Jahr verschoben. Aus der so geschaffenen Nothlage ist man nur durch eine unter schweren Bedingungen aufgenommene äußere Anleihe fortgekommen. Was eine neue Anleihe anbetrifft, so kann man gegen Ende des Jahres möglicherweise eine neue innere Anleihe von 20 Millionen Rubel aufnehmen. Die Möglichkeit, eine neue äußere Anleihe aufzunehmen, sehe ich hingegen bis auf weiteres nicht.“

Das Schriftstück ist unterzeichnet vom Abtheilungschef im Finanzministerium Dhementjew. Die Bedeutung dieses Geheimberichts bedarf keiner Erläuterung. Die Situation ist von dem verantwortlichen Finanzminister in genau so düsterer Weise geschildert worden, wie sie seinerzeit seitens der Mitglieder der auseinandergejagten Duma behauptet worden ist. Die Abgeordneten, die in dem Finanzausschuß der Duma die Lage der russischen Finanzen klarzustellen suchten, haben nunmehr auf Grund des Exposés des Finanzministers Kokowzew die traurige Genugthuung, daß sie die Lage durchaus richtig beurtheilt haben.

Lokalbericht.

Langsam voran.

Der elektrische Straßenbahnbetrieb auf der Nordseite eine Enttäuschung.

Soweit hat der elektrische Betrieb auf den bisherigen Kabelbahnlinien der Nordseite dem Publikum nur Enttäuschungen gebracht. Während man früher von den Remisen an der Nord Clark Straße und Wrightwood Ave. in 24 Minuten bis zur Monroe und LaSalle Straße fuhr, dauerte heute Morgen die Fahrt 29 Minuten, obwohl der betreffende „Zug“ nicht stark besetzt war und verhältnißmäßig wenig anhielt. Bis zur Kinzie Straße südlich fuhr der Zug etwa so schnell wie die Kabelbahnzüge, während diese aber auf der Fahrt durch den Tunnel keinerlei Hindernisse antrafen, hatten die elektrischen Wagen, welche über die Flußbrücke an der Wells Straße fuhren, nun alle paar Schritt Aufenthalt, und man gelangte zu Fuß ebenso schnell nach der 5. Ave. und Randolph Straße, wie im elektrischen Wagen. Dieser Theil der Strecke wird sich auch stets, namentlich während der Geschäftsverkehrsstunden, nur langsam bewältigen lassen. Auf der Fahrt vom Hauptgeschäftsviertel in nördlicher Richtung ist es natürlich gerade so.

Von der Dearborn und Monroe Straße brauchten die elektrischen Straßenbahnwagen gestern bis zur Clark Straße und Wrightwood Ave., den sogenannten „Limits Barns“ 35 Minuten Zeit, gegen 24 oder 25 der alten Kabelbahnzüge. Den ganzen Nachmittag herrschte gestern auf der Nord Clark Straße bis zur Center Straße nördlich eine förmliche Stauung, ein Straßenbahnwagen folgte dem andern, und erst als die die Lincoln Ave. hinausfahrenden Wagen abgezweigt waren, konnte eine etwas größere Fahrgeschwindigkeit eingeschlagen werden. Es fuhren auf der Strecke südlich von der Lincoln Ave. und Clark Straße bis zur Devon Ave. und bis zur Evanston Ave. und Grace Straße durchfahrende Wagen, solche der Linien der Larrabee Str., Ashland Ave., Lincoln Ave., Clark Str. und Riverview Park. Passagiere, welche die elektrischen Linien an der Belmont Ave., am Irving Park Blvd. und die nach Evanston führende benutzen wollen, müssen an den Straßenbahnremisen auch fernerhin umsteigen.

An der Lake Straße, Ecke der Clark Straße und Ecke der 5. Ave., begegnen sich die Wagen von neun Linien der Nordseite und die der S. Halsted, West Division Str., West Chicago Ave., Elston Ave., Sedgwick Str., Grand Ave. und Ogden Ave. Auf der Lincoln und auf der Clybourn Ave. fanden keine Verkehrsstörungen statt.

Die Wagen der Nordseite-Linien fahren über den Fluß und südlich davon wie folgt:

Nord Clark Str.-Linie — Ueber die Brücke an der Clark Straße bis zur Randolph Straße, westlich zur La Salle, südlich zur Monroe, östlich zur Dearborn, nördlich zur Randolph, westlich zur Clark Straße und zurück über diese.

Wells Str.-Linie — Ueber die Wells Str.-Brücke zur Fifth Ave., über Randolph, La Salle, Monroe Dearborn, Randolph Str., 5. Ave zurück nach der Wells Str.-Brücke.

Die Wagen der Clybourn Ave.-Linie halten die gleiche Fahrroute ein, wie die an der Wells Str., und die der Lincoln Ave.-Linie die der Nord Clark Str.-Linie.

Das letzte Opfer der Kabelbahn.

Der Kabelbahnbetrieb hat zum Schluß auch noch ein Menschenleben gefordert. Der neunzehnjährige Fred Peters, 1516 Lincoln Ave., versuchte nämlich gestern früh von einem Kabelbahnwagen ein Schild zu entfernen, um es als Andenken mitzunehmen, stürzte dabei auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch, welcher gestern Abend im Alexianer-Hospital seinen Tod zur Folge hatte.

Der Dienst auf der Südseite.

Die Einführung des elektrischen Betriebs auf den Linien der Wabash und der Cottage Grove Ave., welcher ebenfalls gestern stattfand, ging ohne Störung vor sich. Die Wagen waren alle neu oder wenigstens neu angestrichen, während manche der „neuen“ auf der Nordseite von alten St. Louisern als liebe Bekannte wiedererkannt wurden. Die Fahrt auf jenen Linien zwischen der Madison und 39. Straße dauerte etwa zwanzig Minuten, während die Kabelbahnzüge dazu 35 bis 40 nöthig hatten. Auch die Wagen der Linie an der Indiana Ave. konnten natürlich von der 18. Straße schneller fahren, da sie nicht mehr durch langsame Kabelbahnzüge aufgehalten wurden.

Auf der elektrischen Linie an der Cottage Grove Ave. entstand heute früh eine mehr als zweistündige Verkehrsstörung, als zwischen der Adams Straße und dem Jackson Boulevard der Leitungsdraht unter dem Druck der vielen Leitungsstangen riß. Die Wagen-Blockade dehnte sich bis zur 18. Straße südlich aus.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Buster Brown Knaben-Ueberzieher, aus guter Qualität grauen Cheviots gemacht, doppelknöpfige Facon, Goldknöpfe, Gürtel-Rücken, alle Größen, von 3 bis 8 Jahren, wirklich $2 werth, nur Dienstag, ganz spez. $1.19

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.
Boston Store
STATE AND MADISON STS.

C. B. a la Spirite Korsets,
Für Dienstag wieder 1000 Paar der neuesten Herbstmodelle, die $3 Werthe zu $1.48 und die $1 Werthe zu dem wirklich sehr niedrigen Preise von 59c

Speziell Dienstag
auf dem 4ten Floor.
Benutzt die beweglichen Treppen.
450 hübsche Prämien 3-Stücke Porzellan Thee-Sets

Feines bayrisches Porzellan, — prachtvolle Malereien, Gold linirt und fancy „embossed“, hübsche neue Facon, gerade wie abgebildet, große Zuckerdose mit Deckel, Creamer und dazu passender Theetopf, ein Set das billig wäre zu 49c, speziell für Dienstag, um 2 Uhr Nachmittags, so lange diese 450 Sets vorhalten, Auswahl zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis, per Set.............. 19c

Reinseidenes Taffeta Band, No. 7, in schwarz, weiß und allen Farben, gewöhnlich für 5c verkauft, nur Dienstag, Yd. 2c

Gute Qualität Schürzen Ginghams, in blauen und braunen Karrirungen, alle Größen, sehr speziell für morgen, die Yard.. 3c

Große Sorte gesundheitliche Waschlappen, mit Hangers, 1½c. Muster-Stücke von Tisch-Leinen, einige groß genug für Servietten oder Handtücher, Auswahl, St. 3c

Shelf Papier, zwei Dutzend Bogen für 1c. Weiße gewobene Kouverte—100 für 5c. Papier-Servietten, 100 für nur..... 3c

26zölliger ungebleichter, extra schwerer geflieszter Shaker Flanell, die 7c Qualität, morgen, Yard....... 3½c

36zölliges ungebleichtes Cheeseloth, Yard 2½c. Schweres, ungebleichtes Betttuchzeug, speziell, die Yard.. 3¾c

Battenberg Doilies, Allover Spitzen und Leinen Centers, Ihr zahlt gewöhnlich 10c dafür, nur für Dienstag.......... 4½c

Reinwollene Rugs, Größe, 30 bei 60, in allen Farben, jeder andere Laden verlangt $2, morgen für nur...... 89c

Damen-Suits
Für morgen können wir wieder diese Prince Chap Suits zu $7.50 anzeigen. Die Nachfrage ist so groß, daß dies die erste größere Partie ist, die wir in den letzten zwei Wochen anzeigen konnten. Genau gemacht wie hier abgebildet, mit 27zöll. doppelknöpfigen, halb passenden Jackets, Sammet Coat-Kragen, Mannish Taschen, eingelegte, Sammet besetzte neue Aermel, am Cuff mit kleinen Sammet Tabs besetzt. Der Skirt ist ein modernes 1906 Modell, besetzt um zum Jacket zu passen. Von mannish Mischungen gemacht, in kleinen Mustern u. gebrochenen Checks, in neuem London Grau. Suits, die überall für $12 verkauft werden, nur hier zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis von

$7.50

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Julia Pfaff

im Alter von 50 Jahren am Sonntag Morgen um 1 Uhr selig im Hern entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 9:30, vom Trauerhause, 905 Cortland Str., nach dem St. Josephs Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Pfaff, Gatet.
Anna Pfaff, Lina Kappus, Julia und **Georg Pfaff**, Kinder.
Georg Kappus, Schwiegersohn.
John, Julius, Vincens Weske, Brüder.
Lena Gercken, Schwester. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater und Schwiegervater

Wilhelm Ruske

nach kurzem Leiden, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, im Alter von 50 Jahren u. 9 Monaten am 19. Oktober, Mittags 1 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 23. Oktober, Vormittags 8 Uhr, vom Trauerhause, 7127 S. Center Ave., nach der Herz Jesu Kirche und von da nach dem Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Ruske, Gattin.
Katharine Planz, Maria, Margarethe, Anna und **Joseph Kippes**, Kinder.
John Planz, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder und Schwiegersohn

William Springhorn

am 21. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, im Alter von 43 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 153 Bissel Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Springhorn, geb. Gehrs, Gattin.
Fred Springhorn, Bruder.
Henry und **Louise Gehrs**, Schwiegereltern.
Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Anna Sanders

im zarten Alter von 3 Jahren, 9 Monaten und 17 Tagen am Sonntag, den 21. Oktober, um halb 6 Uhr, nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 369 Warsaw Ave., und von da nach der St. Franziskus Xaverius Kirche und dann nach dem Bonifazius Gotesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und **Lena Sanders**, Eltern.
Gertrud, Rudolf, Elisabeth und **John**, Geschwister.
Gertrud Steinland, Großmutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Kandler

im Alter von 38 Jahren und 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1331 S. 42. Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kandler, Gattin.
Anna und **Frank**, Kinder.
Frances Kandler, Mutter.

Todes-Anzeige.

St. Philomena Zweig 426, katholischer Damen-Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ana Pfaff

am Sonntag, den 21. Oktober, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Oktober, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 905 Cortland Str., nach der St. Philomena Kirche, von da nach dem St. Joseph Friedhof.

Anna Glatt, Präsidentin.
M. Thieln, Rek.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Morweiser

im Alter von 43 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen am Sonntag, den 21. Oktober, nach kurzem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet stat am Dienstag, den 23. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 16 Perry Str., nach der St. Theresia Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Morweiser, Gattin.
Michael, Sohn, **Susie**, Tochter.

Todes-Anzeige.

Goethe Tent 216, K. O. T. M.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied

L. Baumgartner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 984 N. Kimball Ave., nach dem Elmwood Friedhof. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich um 11 Uhr Vormittags in der Logenhalle einzufinden, um dem verstorb. Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Herman Willert, Commander.
Charles Schlitz, Record Keeper.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Julius Galler

am 21. Oktober um 9:50 selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1113 Clifton Park Ave. Er gehörte nachstehenden Orden an: Germania Loge Nr. 2, I. O. R. P.; Chicago Cooks & Pastry Cooks Assoc.; Americ. Guild Council Nr. 2102. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Galler, Gattin.
Anna Galler, Tochter.

Todes-Anzeige.

Im Alter von 65 Jahren starb am Samstag, den 20. Oktober, Frau

Amanda Rusch

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Oktober, vom Hause 616 W. 62. Straße, um 10 Uhr Vorm. nach der St. Stephanus-Kirche, von da nach Konkordia.

Louise, Oskar, Frances und **Fred**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater

Sebastian Gartner

im Alter von 52 Jahren am Samstag Morgen um 8 Uhr 15 sanft entschlafen ist. Beerdigung findet stat am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 219 Warner Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marguerite Gartner, Christian, Jacob u. **Valentine**, Kinder.
Mabel Gartner, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Friedrich G. Peters

am Sonntag Morgen, den 21. Oktober, in seinem 20. Lebensjahre plötzlich durch einen Unglücksfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 508 Grace Str., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und **Maria Peters**, Eltern.
Irma und **Walter Peters**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Badischer Unterstützungsverein der Südseite.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Ludwig Baumgartner

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 24. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 984 Kimball Ave., nach Elmwood.

John Thoma, Sekretär.

Gestorben: Hermann Haage, geliebter Gatte von Bertha Haage, geb. Lod, am Sonntag, den 21. Oktober, im Alter von 42 Jahren und 19 Tagen. Beerdigung Mittwoch, 24. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 877 Dearborn Str., Hammond, Ind., nach dem Oak Hill Cemetery in Hammond.

Gestorben: Amelia A. Poorman geb. **Schell**. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Oktober, Nachm. um 3 Uhr, vom Trauerhause, 230 N. State Str., nach Graceland.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenke ich heute meines geliebten Gatten

Joseph Bürry,

welcher vor 4 Jahren, am 22. Oktober 1902, so plötzlich aus unserer Mitte ging.

Zu früh schlug diese harte Stunde,
Die Dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Dies Wort stillt unser banges Flehen,
Ruhe sanft, auf Wiedersehen.

Gewidmet von Deiner Gattin:
Eugenie H. Bürry-Hofer.

Nachruf.

Der Tag, da Du von mir geschieden,
Heut jährt er sich zum ersten Mal.
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für mich des Scheidens Qual.
Ich denk' an Deine Lieb' und Treue,
Die nun im kühlen Grabe ruht.
Und jeden Tag fühl' ich auf's Neue
Wie Du so edel warst und gut
Der Schmerz um Dich wird nie vergehen,
Die Thräne die auf's Grab Dir fällt,
Doch hoffe ich auf Wiedersehen
In einer anderen bessern Welt.

Gewidmet von dem trauernden Gatten:
S. Hochstaetter.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Mitgliedern der Robert Blum Loge des Odd Fellow Ordens, der Andreas Hofer Loge, des Schwaben- und Rheinischen Vereins, die sich am Begräbnisse unseres geliebten Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters

John P. Zipp

betheiligten und Blumenspenden sandten, ebenso dem Hern Pastor Müller und dem Herrn Pastor von der St. Pauls Gemeinde für die trostreichen Worte am Sarge sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Kinder und Anverwandte.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die bewiesene Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters **Joseph Harms**.

Caroline Harms, Gattin.
Caroline Kluckner, Tochter.

Guter Verdienst für Wiederverkäufer.
Alle deutschen Kalender für 1907.
Kalenderliste auf Wunsch zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 278 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

Pianos

1857—1906.

Beinahe 50 Jahre in Chicago.

Fabrikanten der populären

KIMBALL PIANOS!

Anerkannt das beste Piano für den Preis; rekommandirt und benutzt von Künstlern, den größten Musikschulen und in Familien.

Preise und Bedingungen liberal.

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

momi

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Freunde deutschen Männergesanges kamen besonders auf ihre Rechnung.

Der Heine-Männerchor.

Er fügte durch seine gestrige Leistung seinem Ruhmeskranze ein neues Blatt hinzu.—Fünf Vereine beginngen ihr jährliches Stiftungsfest in angemessener Weise.

In der Sozialen Turnhalle, wo der durch seine stets wirklich verdienstlichen musikalischen Veranstaltungen bekannte Heine-Männerchor (Dirigent G. Berndt) sein Konzert gab, konnte gestern Abend infolge des Andrangs der Musikfreunde der bekannte Apfel nicht zur Erde. Und wer gekommen war, wurde in seinen Erwartungen nicht getäuscht, denn ein hochinteressantes Programm wurde in einer Weise dargeboten, daß man doppelte Freude daran hatte. Herr G. Berndt stellte als Komponist zwei Männerchöre, „Willkommen-Gruß“ und „Vergiß die treue Mutter nicht“, sehr ansprechende Kompositionen, deren Werth durch den trefflichen Vortrag unter Leitung des Komponisten aufs Beste herausgebracht wurde. Auch das Abt'sche „Die stille Wasserrose“ und „Nachtzauber“ von Storch waren achtunggebietende Leistungen. Die bekannte Sängerin Frl. E. Regneri trug die Lieder „Du bist mein All“ von Bradsky und „O Jugend, wie bist du so schön“ von Abt mit bekannter Meisterschaft vor und hatte bei dem Stück aus Hofmanns „Die schöne Melusine“ nochmals Gelegenheit, in der Sopransolopartie mit ihrer schönen Stimme und vollendetem Vortrag zu glänzen. Das Baritonsolo sang Herr Berndt in ebenbürtiger Weise. Der Violin-Virtuose Herr Harry H. Herold spielte De Beriots „Scene du Ballet“ mit großer Bravour, und die komische Operette „Eine Gerichtssitzung“ wurde von den Herren J. Schulze, Paul Gasper, Fritz Walter, Ch. Ammer, F. Storch, Ch. Sorbeck und dem Heine-Männerchor äußerst flott und lustig gespielt und gesungen. Nachdem der Beifall, der, wie alle anderen, auch diese letzte Nummer belohnte, verklungen war, trat Terpsichore ihre Herrschaft über die Anwesenden an, und der Rest des Abends wurde bei Tanz und Geselligkeit in harmonischster Weise verbracht. Die Heren Karl Unger, Fritz Schiebeck, Ferd. Kicker, Fritz Kunter, Chris. Ammer, Fritz Sauer und Julius Fritz erledigten mit Umsicht und Eifer die Komitegeschäfte.

Wicker Park Männerchor.

Der Wicker Park-Männerchor, einer der angesehensten und trotz seiner Jugend leistungsfähigsten Gesangvereine der Nordwestseite, kräftig emporstrebend, lieferte gestern Abend mit seinem Konzert im großen Saale der Wicker Park-Halle wieder einen schönen Beweis seines Könnens und seiner Beliebtheit. Schon vor Beginn des Konzerts war der weite Saal gefüllt, so daß es den vielen Nachzüglern schwer fiel, noch Platz zu bekommen. Unter seinem trefflichen Dirigenten, Herrn Otto W. Richter, gab der Männerchor den Hörern eine Auslese vom Besten, das auf dem Gebiet des Männerchorgesangs geschrieben worden ist: die Volkslieder „Am Brünnelein“ von Richter und „Gretula“ von Schwalm, „Wie hab' ich sie geliebt“ von Möhring, „Dein Mütterlein“ von Richter (mit Solo, ausgezeichnet gesungen von Herrn Coninx), „Fröhliches Wandern“ von Weinzierl und „Des Liedes Heimath“ von Pache, mit Orchesterbegleitung. Glanznummern in Bezug auf tadellosen und fein durchdachten Vortrag waren „Dein Mütterlein“ und „Des Liedes Heimath“, doch verdienten auch die anderen Nummern hohes Lob. Als stimmbegabte, gut geschulte Sängerin mit feinem Empfinden erwies sich Frau Lucille Knackfted-Röpenack, die, von Frau Grace Richter-Blakkestad auf dem Piano sehr taktvoll begleitet, die Lieder „Spring Revel“ von Mattei und „Mein einz'ger Schatz ist fern“ vortrug. Das Publikum belohnte alle diese Vorträge, wie auch ein Posaunensolo von Herrn Paul Goethel mit rauschendem Beifall. Ein flotter Ball folgte dem genußreichen Konzert. Als Gäste anwesend waren viele Mitglieder des Schleswig-Holsteiner-Männerchors, des Teutonia-Männerchors, des Schiller-Liederkranz, des Richard Wagner-Männerchors und des Zentral-Turnvereins. Um die wohlgelungenen Arrangements des Abends machten sich verdient die Herren Heinr. Kracke, Vorsitzer; E. Neuhaus, Nik. Rauen, F. Schiemann, A. Wohlers, W. Müller und Valentin Sauerbrei.

Damenchor Polyhymnia.

Das gestern vom Damenchor „Polyhymnia“ in Folz' Halle, an Larrabee Straße und North Ave., veranstaltete große Konzert, verbunden mit Ball, gestaltete sich zu einem in jeder Beziehung glänzenden Erfolg. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen. Die Gäste verlebten köstliche Stunden. Es war von dem Festausschuß ein ebenso gediegenes, wie reichhaltiges Programm aufgestellt worden. Und jede Nummer fand eine überraschend gute Wiedergabe. Der festgebende Verein, Dirigent C. von Wolfskeel, erfreute die Anwesenden mit dem Vortrag des stimmungsvollen „Es sucht das Meer“, von Franz Abt, und des „Wiegenlied“ von v. Wolfskeel und lieferte damit den Beweis, daß er vorzüglich geschult ist und über ein überraschend gutes Stimmaterial verfügt. Auch die Vorträge der Concordia Liedertafel und des Gesangvereins „Edelweiß“ wurden von dem enthusiastischen Publikum mit stürmischem und wohlverdientem Beifall aufgenommen. Herr Geo. Herzer gab ein Baßsolo zum Besten. Er hat eine prächtig, umfangreiche Stimme, die besonders in den tieferen Lagen von bestrickendem Wohlklang ist. Als Glanzleistung muß aber unstreitig die letzte Nummer, die Aufführung des melodienreichen, prickelnden Singspiels: „Streik in der Kochschule“ oder „Vorsicht beim Küssen“ bezeichnet werden. Es wirkten mit der Polyhymnia-Damenchor und als Solisten Frau Eugen Kaeuffer, Sopran; Frau K. Lamack und Herr Geo. Herzer. Die Soli, Duette, Chöre und Ensemble-Szenen — Alles ging wie am Schnürchen. Die Darsteller wurden oft bei offener Szene durch brausenden Beifall ausgezeichnet. Das Publikum klatschte sich die Hände wund.

Ein flotter Ball bildete den Schluß der Festlichkeit, die zweifellos jedem der Theilnehmer in angenehmster Erinnerung verbleiben wird.

Um das Gelingen des Festes haben sich in erster Linie folgende Ausschüsse verdient gemacht: Festausschuß: Vorsitzerin, Frl. Pullman; Sekretärin, Frau Voß; Schatzmeisterin, Frau Halverson; Frau Holz, Frau Pullman, Frau Litz; Empfangsausschuß: Frau Lamack, Frua Hausburg, Frau Schiefelbein; Tanzausschuß: Frau Burmeister, Frau Damitz und Frau Doerr.

Badische Sängerrunde.

In Yondorfs-Halle veranstaltete gestern die Badische Sängerrunde ihr großes Herbstkonzert, verbunden mit Ball. Die sangesfrohen Mitglieder, Freunde und Gönner des strebsamen und durchaus leistungsfähigen Vereins hatten sich in solchen Schaaren eingefunden, daß der geräumige Saal sich fast als zu klein erwies. Und Niemand hatte sein Kommen zu bereuen. Das ganze Konzert war ein Ohrenschmaus. Die Badische Sängerrunde eroberte sich gleich mit ihrem ersten Lied „Das treue deutsche Herz“ die Gunst des Publikums. Einen durchschlagenden Erfolg erzielte sie mit dem Vortrag des packenden „Der Baum im Odenwald“. Aber auch die Darbietungen des „Freien Sängerbundes“, des Gemischten Chors Fritz Reuter, des Schönhofen Edelweiß Männerchors und der Herren Wm. Hofheinz und J. Schloßbauer fanden begeisterten Anklang. Am zugkräftigsten erwies sich indeß die Schlußnummer, das Singspiel „Freundschaftsdienst“. Die einzelnen Rollen lagen in den Händen des Frl. O. Walter und der Herren Wm. Hofheinz, J. Schloßbauer, Fr. P. Frank, C. Biel, Ad. Opper und Chr. Duerr. Im Chor wirkte die Badische Sängerrunde mit. Die wackeren Sänger und ihr tüchtiger Dirigent Gustav Berndt können auf den erzielten Erfolg mit Recht stolz sein.

Nach Abwickelung des offiziellen Programms wurde flott getanzt.

Die Leitung der prächtig verlaufenen Festlichkeit lag in den Händen folgenden Ausschusses: Festausschuß: Adam Opper, Wm. Hofheinz, Jos. Schloßbauer, Jakob Dietz, F. P. Frank, Jak. Weißbecker. Empfangsausschuß: John Weckesser, Chas. Nagel, Chas. Mohr, Tony Fischer. Tanzausschuß: Gus. Duwner, Henry Schick, Jos. Weißbecker.

Harugari-Männerchor.

Einer der beliebtesten und auch leistungsfähigsten deutschen Gesangvereine ist der Harugari-Männerchor, und die Konzerte des Vereins versammeln stets eine musikverständige Gemeinde. Das war auch gestern Abend wieder der Fall gelegentlich des Herbstkonzertes, welches der Verein in der Sänger-Halle an der West 12. Straße gab. Der Harugari-Männerchor brachte das bekannte Chorlied „Waldmorgen“ und einige andere Chöre vorzüglich zu Gehör, und auf gleicher Stufe standen die Leistungen der übrigen Mitwirkenden: Hans Vogt und Wilhelm Eckardt, welche im Einzelvortrag das „Lied an den Abendstern“ aus dem „Tannhäuser“, bez. „Letzter Wunsch“ von Kühle, vortrugen; Fehrs Quartett „Mein Alles“ der Herren Adolph Blumenthal, Hans Vogt, Fritz Nebel und Emil Kilian; Abt's Lied für Sopran „War' ich ein Veilchen“ des Frl. V. Eggemeier; Piano-Vorträge des Herrn Walter Rudolph usw.

Dem Konzert folgte ein Ball. Die Anordnungen waren von den Herren F. Nebel, Wenk, H. Vogt, A. Blumenthal, Dr. P. Rudorf, W. Eckardt und G. Stange getroffen. Herr F. H. Hesse ist Dirigent des Harugari-Männerchors.

Southwestern-Loge Nr. 196, A. O. U. W.

In der Freiheit-Turnhalle an der Süd Halsted-Straße feierte gestern die „South Western-Loge“ des „Ancient Order of United Workmen“ ihr 25jähriges Bestehen. Von den 36 Mitgliedern bei der Gründung der Loge sind nur noch acht am Leben, und diese waren zumeist bei der gestrigen Feier zugegen. Ex-Meister Ignaz Baum schilderte in einer Ansprache die Geschichte der Loge; es sind nach der Darstellung des Herrn Baum $56,000 Sterbegeld an Angehörige verstorbener Mitglieder, außerdem $6000 Krankenunterstützung bezahlt worden. Gegenwärtig hat die Loge 76 Mitglieder. Hrn. Baum wurde als Anerkennung seiner eifrigen Thätigkeit um die Loge von den anderen Mitgliedern ein goldenes Abzeichen verehrt. Auch die Herren Engelhardt und John Ramke hielten Ansprachen. An der Durchführung des Unterhaltungsprogrammes betheiligten sich in lobenswerther Weise die Herren Wilhelm Koch, Hermann Kaage, Anton Godetz, der kleine Willie Baum und die Frl. Fuchs, Sachtleben, Louise Godetz, S. Ebert, Frances und Laura Zingrabe. Festordner waren die Herren John Ebert, Chas. Haase, Thomas Schaefer, Carl Euphrat, Peter Rieden, Franz Koch und Ignatz Baum.

Schillertreue.

Nun, mit dem Verlauf ihres ersten Festes, welches unter zahlreicher Betheiligung in Schönhofens Halle an der Milwaukee Ave. stattfand, können die Mitglieder des jungen deutschen Vereins Schillertreue zufrieden sein. Um sich gut einzuführen, hatten sie für ein genußreiches Unterhaltungsprogramm gesorgt, dessen Durchführung in bewährten Händen lag und durchweg großen Beifall fand. Mit einem gemüthlichen Ball schloß das Fest. Die Anordnungen waren in vortrefflicher Weise von den Damen Margarethe Krohn, Barbara Griffen, Bertha Scheubert und Louise Merle und den Herren Rich. Baeger und Julius Fraenkel getroffen worden.

Prinzessin Heinrich D. G. U. V.

Urgemüthlich ging es gestern in Hacks Halle, Nr. 519 Larrabee Str., zu. Dort feierte nämlich der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein sein drites Stiftungsfest. Daß das Geburtstagskind sich großer Beliebtheit erfreut, davon legte der überraschend zahlkeiche Besuch beredte Kunde ab. In der Erwartung, einige vergnügte Stunden in liebenswürdiger Gesellschaft zu verleben, sah sich keiner der Gäste getäuscht. Der aus den Damen Anna Anders, Präsidentin; Lina Schönknecht, Elise Johnson, Sophie Debel und Barbara Feierholz, sowie den Herren Carl Wolff, Christ. Wendt und Christ. Plambeck bestehende Festausschuß that aber auch sein Menschenmöglichstes, den Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

Außerdem war für Unterhaltung in Hülle und Fülle gesorgt worden. Der Nord Chicago-Sängerchor sang mehrere seiner schönsten Lieder. Mehrere Mitglieder, unter Anderen auch die Herren Christ Wendt und Christ. Plambeck, trugen humoristische Sachen vor. Und schließlich wurde flott das Tanzbein geschwungen.

Die Präsidentin, Frau Anna Anders, hielt eine sehr beifällig aufgenommene Ansprache, aus der hervorging, daß der strebsame Verein es in der verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Bestehens auf 170 Mitglieder gebracht hat. Er zahlt für die Dauer von 6 Wochen $4 Krankengeld wöchentlich und an Sterbegeld $150.

Humboldt-Loge Nr. 4.

Zur Feier ihres dritten Stiftungsfestes gab gestern Nachmittag und Abend die Humboldt-Loge Nr. 4, V. H. S. S. von Illinois, ihren Mitgliedern und Freunden eine sehr hübsche Unterhaltung, welche eine äußerst zahlreiche Festgesellschaft im kleinen Saale der Wicker Park-Halle vereinte. Den durchweg recht guten Darbietungen wurde der verdiente Beifall des Publikums zu Theil, das sich ganz prächtig amüsirte. Die Vortragenden waren Herr L. Rettenbacher mit zwei komischen Vorträgen, die Herren Paul und Frank Boeing mit zwei Violin-Duetten; Herr Fred Norman mit einem Gesangsvortrag, Frl. Minnie Nordorf mit deklamatorischem Vortrag und die Herren R. L. Goulet und A. L. Reinstein und Frl. Mabel Lacey mit einer komischen Szene. Durch die flotte Ausführung dieses abwechslungsreichen Programms in die beste Stimmung versetzt, blieben die Anwesenden noch eine Reihe von Stunden bei Tanz und gemüthlichster Unterhaltung beisammen. Von dem schönen Erfolg des Festes ist viel auf Rechnung der Damen Eleonora Richter, Marie Kunath, Henriette Woelke, Friederike Massante, Mathilde Schweighoefer und Auguste Struck zu setzen, welche die Komitepflichten vor und während des Festes mit großem Geschick erfüllten.

Banner-Wohlthätigkeitsverein.

Auf ein zehnjähriges ersprießliches Wirken konnte gestern der in weiten Kreisen unseres Deutschthums bestens bekannte Banner-Wohlthätigkeits-Verein zurückblicken und von seiner Beliebtheit zeugte auch der große Besuch, dessen sich das Stiftungsfest in der Lincoln-Turnhalle am Diversey Boulevard zu erfreuen hatte. Das Fest bot eine Fülle Bühnenvorträge; später wurde natürlich getanzt. Alles ging vortrefflich, die Stimmung war heiter, und die Damen vom Komite, Augusta Schmidt, Elisabeth Heß, Laura Waters, Sophie Konrad, Augusta Kühn, Anna Gedke, Sophie Nürnberg, Bertha Mogge und Martha Kippel, hatten dafür gesorgt, daß es an nichts fehlte.

Das dreitheilige Zion.

Generalaufseher Voliva in Zion schilderte dort im Tabernakel durch Nachahmung den Einfluß des neuen „Heilands des apostolischen Glaubens“, Chas. H. Parham, als den eines Hypnotiseurs und machte die Behauptung verschiedener Getreuer, sie hätten in einer Versammlung Parhams plötzlich in allen möglichen ihnen sonst fremden Sprachen reden können, lächerlich. Als sich auf die Frage, wer Parhams Versammlung besucht habe, vierzig Personen erhoben, gerieth Voliva förmlich in Raserei. „Blödsinnige und Lügner und Diebe,“ schrie er, „Ihr seid eine Schmache für Zion!“ Unter den so Beleidigten befanden sich zwanzig männliche und zwölf weibliche Dekane. Voliva setzte sie sofort ab. Die Bekanntesten sind Geo. H. Rogers, der Hospitalverwalter, und J. H. Morlock, Geschäftsführer der Kleiderfabrik.

Dowie hatte gestern sein Häuflein Getreue um sich, und Parham predigte in freier Luft.

Kopfjäger auf Formosa.

Von den Eingeborenen in dem unwirthlichen Innern der Insel Formosa, das von Europäern kaum je betreten wurde, erzählt der Engländer Norman Shaw, der erst vor Kurzem eine tollkühne Reise in dieses Gebiet unternommen hat. Die Stämme, die mit den Dajaks auf Borneo blutverwandt sind, üben wie diese den schrecklichen Brauch der Kopfjagd. Vor einiger Zeit überfielen sie Taipeh, die Hauptstadt Formosas, unerwartet in der Stille der Nacht und schonten bei ihrer Jagd auf Köpfe auch die Greise, Frauen und Kinder nicht. Gewöhnlich beschränken sie sich aber darauf, Chinesen und Chinesinnen beim Pflücken der Theeblätter zu beschleichen. Eine systematische Kriegsführung gegen sie können die Japaner nicht durchführen, da auch ein Heer von 100,000 Mann in den dichten Dschungeln und Urwäldern, in denen sie wohnen, sich völlig verlieren würde. Sie suchen den wilden Eingeborenen daher friedlich näher zu kommen, mit ihnen Tauschhandel zu treiben und sie allmählich an mildere Sitten zu gewöhnen.

— Individuelle Zärtlichkeit.—Bräutigam (seine Braut liebkosend): „Mei' Gold, mei Brillantche, mei' Geldschränkche, mei' Werthpapierche — !“

— Die Anzeichen. — Gast: „Man merkt's alleweil, daß die Tage anfangen, kürzer zu werden . . . seit vier Uhr sitz' ich heut' schon im Wirthshaus!“

— Gut empfohlen. — Ein Wittwer verträglichen Charakters, wünscht sich wieder mit einem braven Mädchen zu verehelichen. Auskunft über ihn ertheilt seine erste Schwiegermutter.

Magen-Katarrh

Ein angenehmes, einfaches, aber sicheres und wirksames Mittel dagegen.

Kostet nichts zu versuchen.

Magen-Katarrh wurde lange Zeit für fast unheilbar gehalten. Die gewöhnlichen Symptome bestehen in einem aufgedunsenen und geschwollenen Zustande nach dem Essen, mit saurem und wässerigem Aufstoßen, eine Bildung von Gasen, die einen Druck auf Herz und Lungen verursachen, ebenso schweres Athmen, Kopfweh, schlechten Appetit, Nervosität und allgemeine Mattigkeit.

Oft stellt sich übler Geschmack ein, belegte Zunge, und wenn man das Innere des Magens sehen könnte, würde man finden, daß er sich in einem schleimigen, entzündeten Zustande befindet.

Die Heilung für dieses weitverbreitete und hartnäckige Leiden liegt in einer Behandlung, die die Nahrung schnell und gut verdaut, ehe sie in Gährung geräth und die zarten Schleimhäute des Magens erregt. Eine schnelle und gesunde Verdauung zu schaffen, ist die Heilung des Uebels, und wenn die normale Verdauung wieder hergestellt ist, verschwindet der katarrhalische Zustand.

Nach der Meinung des Dr. Harlanson ist die sicherste und beste Behandlung, nach jeder Mahlzeit ein Tablet zu nehmen, das aus Diastese, Aseptik, Pepsin, ein wenig Nux, Golden Seal und Frucht-Säuren besteht. Diese Tablets findet man jetzt in allen Apotheken unter dem Namen Stuarts Dyspepsia-Tablets, und da es keine Patentmedizin ist, kann es mit völliger Sicherheit und der Ueberzeugung genommen werden, daß ein gesunder Appetit und gründliche Verdauung ihrer regelmäßigen Anwendung nach den Mahlzeiten folgen wird.

Herr R. S. Workman, Chicago, Ill., schreibt: „Katarrh ist ein örtliches Leiden, verursacht durch einen vernachlässigten Schnupfen, wodurch die inneren Gewebe der Nase entzündet werden und deren giftige Absonderungen durch das Zurückfließen von der Kehle in den Magen gelangen, wodurch Magen-Katarrh entsteht. Aerztliche Autoritäten haben mich drei Jahre lang erfolglos auf Magen-Katarrh behandelt, aber heute bin ich der glücklichste Mann, nachdem ich nur eine Schachtel von Stuarts Dyspepsia-Tablets gebraucht habe. Ich finde nicht die richtigen Worte, um meine Dankbarkeit auszudrücken. Es hat mir Gewichtszunahme, Appetit und gesunden Schlaf gebracht.“

Stuarts Dyspepsia-Tablets ist das sicherste Mittel, wie auch das einfachste und bequemste für irgend eine Art von Unverdaulichkeit, Magenkatarrh, Biliosität, saurem Magen, Sodbrennen und Aufblähen nach dem Essen.

Schickt heute Euren Namen und Adresse wegen ein Frei-Packet und überzeugt Euch. Adresse: F. A. Stuart Co., 58 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Das Leben zu genießen

muß man vor allen Dingen gesund sein, und da der Magen der Maßstab für die Gesundheit eines Menschen bildet, ist es wichtig ihn auf seinen normalen Zustand zu bringen. Dadurch wird die Verdauung gut. Zu diesem Zweck sollte man nach

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

greifen. Ihr werdet finden, daß es die beste Magen-Medizin ist, die Ihr je genommen habt, und außerdem heilt es schlechten Appetit, Kopfweh, Verstopfung, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Schüttelfrost oder Erkältungen. Versucht ihn heute.

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP 2

Dienstag den ganzen Tag
Doppelte Siegel Stamps

Fangt jetzt an Siegel Stamps zu sammeln und gebraucht dieselben um Euch Artikel für Weihnachtsgeschenke zu sichern. Ihr reduzirt Eure Weihnachtsausgaben auf diese Weise ganz bedeutend.

Diese prachtvollen Sammet-Suits zu 22.50 und 29.75 sind dieselben Suits die so ziemlich überall bis zu $50 verkauft werden

Wir erhielten eine weitere große Partie von diesen Sammet Suits gerade in Zeit für die Dienstag-Verkäufe. Dieselben sind roth, blau und grün und prachtvoll gemacht. Das Verlangen in dieser Saison nach Sammet-Kleidungsstücke macht diese Ausstellung zeitgemäß und von außerordentlichem Interesse. Es sind die besten Sammet-Kleidungsstücke, die Ihr je zu diesem Preise gesehen habt. In jeder Beziehung den $35 und $50 Suits gleichkommend, die Ihr anderswo findet. Wir fordern Euch auf jedes einzelne Kleidungsstück zu vergleichen, denn bessere Kleidungsstücke können nicht gekauft werden. Morgen in diesen drei Partien zu

22.50, $25 und 29.75

17.50 für Anzüge, von denen wir behaupten, daß sie die besten in Chicago sind zu dem Preis. Alle neuen Ideen der Saison. Die Norfolk und Prince Chap Jacket Suits. Passende u. halbpass. Styles. Lange Box Coat Effekte und populäre Etons. — Thatsächlich alles ganz neue. Suits von Broadcloth und Cheviot, in schwarz und farbig und hellen und dunklen Mischungen. Genaue Kopien von $30 und $40 Suits morgen zu **17.50**.

10.75 für hübsche neue Suits, in prächtigen Cheviots. Kommen sowohl in passenden und Coat Styles. Alle besten Schattirungen der Saison in braun, blau, roth, grün und schwarz. Die besten Stoffe und Styles, die Ihr je zu dem Preis gesehen habt, und alle sind hübsch geschneidert. Jackets sind gefüttert mit Satin und besetzt mit Sammet und Braid. Suits sind so gut gemacht wie $20 u. $25 Garments, zu **10.75**.

Auswahl von diesen Damen-Coats zu $10 und $15

$10 und $15 Wir suchten eine weitere Gruppe von 250 Coats von unserem regulären Lager aus und stellten dieselben in zwei großen Partien für morgen zusammen zu **$10** und **$15**. Ihr müßt nicht denken, daß es die regulären $10 und $15 Coats sind, sondern es sind Kleidungsstücke, die wir zu bedeutend höheren Preisen verkauften. In der Partie sind lange loose Box Coats, Prince Chaps u. andere. Viele sind mit Satin gefüttert und andere haben Satin Body und Aermelfutter. Hübsch besetzt mit Inlaid Velvet und Braid und viele davon sind ohne Kragen oder mit Fly Front Entwürfen. Coats in Kerseys, Broadcloths und Männer Worsteds in Plaids und Streifen. Einige haben Pelz Shawl Kragen.

975 Kleider für Kinder zum halben Werth

Soeben aus dem Osten angekommen—975 ausnahmsweise hübsche Mädchenkleider. Unser Käufer sicherte dieselben für uns während der letzten Woche in einer riesigen Baargeld-Transaktion zur Hälfte ihrs regulären Werthes. Das ganze Lager besteht aus hübschen Sailor Suits, Peter Pans, russischen Kleidern, Buster Browns und anderen effektvollen Facons. In Serges, Broadcloths, eleganten Shepherd Checks, Scotch Plaids und Panamas, in den elegantesten Schattirungen dieser Saison. Gr. 6 bis 14.

Diese Kleider sind so eigenartig und mit so viel Geschmack—selbst die einfachsten—hergestellt, wie Ihr es in den elegantesten Kleidern für Damen zu finden gewohnt seid. Nie zuvor wurden Kleidungsstücke für junge Leute geboten, die solch Eleganz und Feinheit besitzen. Sie sind ebenfalls ausgezeichnet geschneidert. Mit hübschem Besatz und dauerhaften Futterstoffen. Und die Preise sind wirklich staunenswerth.

Um die Auswahl zu erleichtern, haben wir diese Kleider in drei Partien getheilt.

Kleider, bis zu $5.00 werth, morgen für **2.50** — Kleider, bis zu 7.50 werth, morgen für **3.75** — Kleider, bis zu $10.00 werth, morgen für **$5**

Wir können nicht einsehen, wie irgend eine Dame diesen $1 und 1.25 Unterzeug-Verkauf zu 69c versäumen kann

Wir sammelten eine große Anzahl von einzelnen Partien von zum Theil wollenen Beinkleidern und Leibchen für Damen an. Alle Größen. In Weiß und silbergrau. Der Verkauf übertrifft irgend einen, den Ihr je gesehen habt. Es sind alles strikte $1 und 1.25 Kleidungsstücke. Morgen zu dem erstaunlich niedrigen Preise von **69c**. **69c**

29c für schwere fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen. Creamfarb. und silbergrau.

35c für 59c silbergraue fließgefütterte Damenleibchen, und creamfarbige schwer gefließte Damenhosen.

50c für 55c bis 69c leichte, mittlere und schwere gerippte baumwollene Leibchen und Hosen für Damen.

29c für 50c weiße Korset-Schützer für Damen mit hohem Hals und langen Aermeln.

50c für schwere gefließte schwarze baumwollene Tights für Damen. Offen od. geschloss.

75c für $1 wollene, plaited, naturfarbige Leibchen und Hosen für Damen.

12½c für 19c schwere, 2-1 gerippte, schwarze, baumwollene Knabenstrümpfe.

1.59 für $2.00 reinwollene naturfarb. Damenleibchen u. dazu passende Tights.

$1 für $1.25 wollene plaited Leibchen und Hosen für Damen. Weiß oder naturfarbig.

50c für $1 schwarze fließgefütterte baumwoll. Union Suits für Damen. Zum Knöpfen in Front.

15c für gestrickte Kinderwaists. Die neue Facon.

RICHARD A. KOCH, Deutscher Anwalt,

Erster Floor

95 Washington Str.

Praktizirt in allen Gerichten; besorgt hiesige und ausländische Kollektionen und Erbschaftsangelegenheiten; bringt Klagen aller Art und fungirt als Vertheidiger in irgend welcher Gerichtssache; Abstrakte untersucht; Kontrakte, Testamente, Korporationspapiere und sonstige Dokumente ausgefertigt. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 10 bis 12. 1ok*I

WATRY — N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jfli

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wagen- und Bundle-Jungen; müssen 16 Jahre alt oder darüber sein; stetige Stellungen; $5 die Woche im Anfang. Nachzufragen von 8—10 Uhr Vorm. beim Hilfs-Superintendenten, 4. Floor, Wabash Ave.-Gebäude. Mandel Brothers. 5ok,*

Verlangt: Schneider, zum Umändern von Damen-Kleidungsstücken; stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen auf dem 5. Floor, State Str.-Gebäude. Mandel Brothers. 5ok,*

Verlangt: Junger Mann, 17 oder 18, in einem Lagerraum eines Wholesale Woolen-Hauses zu arbeiten, gute Gelegenheit für die rechte Person; muß englisch sprechen und verstehen können; adressirt mit Angabe des Alters, Referenzen und erwarteten Lohnes unter Z. 980 Abendpost. 20oklw

Verlangt: Küchenmann, für Nachtarbeit, $8 die Woche; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen bei T. A. Franker, Restaurant Manager, Sears, Roebuck & Co., Homan und Harvard Ave. sajonmo

Verlangt: Bäcker-Vormann an Brot, Rolls und Wiener Waare. 382 Armitage Ave., A. Sprett. sajonmo

Verlangt: Buchbinder. Otto Bils. Elgin, Ill. sonmo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Basters für Damenschneider-Department. Lange Saison sicher, mit hohen Löhnen für erfahrene Männer.

Zu erfragen auf dem 9. Floor,

Carson, Pirie, Scott & Co., Retail. 18okl*4

Verlangt: Reisende, für eine gut eingeführte, angesehene und leicht verkäufliche deutsche katholische Wochenzeitung, im Nordwesten, werden drei energische Reisende katholischer Konfession zu sofortigem Eintritt, gegen Salär oder Kommission, verlangt; erfahrene Leute bevorzugt; dauernde, gute Stellungen für tüchtige Vertreter. Gefl. Offerten, nebst Angabe von Empfehlungen, adressire man: Traveling Agent, Lock Box 535, St. Paul, Minn. 17ok,1wX

Verlangt: Anständige Agenten und Austräger für neue deutsche, englische, polnische, ungarische etc. Prämien-Bücher und Kalender. Gehalt $9—$12 die Woche und Kommission. Mai, 146 Wells Str. 18oklwX

Verlangt: Schneider für Custom-Arbeit. 404 W. 26. Straße. 17ok,2wX

Verlangt: Agenten für die Abendpost und Sonntagpost. Näheres beim Circulator, Abendpost Office. 1ok*X

Verlangt: Arbeiter für stetige Stellung. National Plant, American Smelting and Refining Co., 94. Str. und Ewing Ave., South Chicago, Ill. 15ok*X

Verlangt: Operators an Whiting Niet-Maschinen, dauernde Stellungen, beste Löhne für erster Klasse Männer in Aurora, Ill. Adr.: H. 476 Abendpost. frsamo

Verlangt: Sheet-Metallarbeiter und Tinners. Wir haben stetige Stellungen bei gutem Lohn für erster Klasse Männer, die imstande sind zu arbeiten von „Blue Prints“. Auch nehmen wir mehrere Männer an, die gewillt sind zum lernen und einjährige Erfahrung haben. Neue Fabrik in Aurora, Ill. Adr.: F. 354 Abendpost. frsamo

Verlangt: Gewekter Junge kann das Glasschildermachen erlernen. 60 LaSalle Ave. 20oklmX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Truth."
Garrick. — „The Shulamite."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Rogers Bros. in Ireland."
Studebaker. — „The Greater Love."
Chicago Opera House. — „The Stubborness of Geraldine."
Bush Temple. — „The Masqueraders."
Grand Opera House. — „The New York Idea."
New Theater. — „Great Galeoto."
Howard's. — „To Die at Dawn."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider um an Damen-Kleidungsstücken zu arbeiten. Ebenso erfahrene Aermelmacher an Damen-Coats. Nachzufragen 11. Floor, State Str.-Gebäude. modimi

Marshall Field & Co.

Retail.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 451 N. Clark Str.

Verlangt: 3 erfahrene Männer zum Haus-Moven. 816 Diversey Boulevard.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei zu helfen. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge von 14—16 Jahren für Apotheke. 702 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit auf Farm, nahe Stadt. Nachzufragen 171 Fifth Ave., Goodman, Saloon.

Verlangt: Porter für Saloon. Einer der Furnace besorgen kann. 5901 Halsted Str.

Verlangt: Porter, junger Mann, guter Lohn. W. Schoeninger & Son, 655 N. Clark Str., Ecke North Ave.

Verlangt: Deutscher junger Schuhmacher. 5641 S. Ashland Ave.

Verlangt: 5 junge Männer für Eisenbahn-Frachtschuppen. $50 den Monat. Müssen englisch lesen können. Vorzusprechen 42 West Madison Straße, 2. Floor.

Verlangt: 15 Männer um Kohlen zu schaufeln.— 25 Cents die Stunde. Nachzufragen 42 West Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: 4 Carpenters, nahe Stadt. 35 Cents die Stunde. Müssen englisch sprechen. Nachzufragen 42 West Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 192 South Clark Str., Basement.

Verlangt: Baisters, Operators und Nähte Presser an Röcken. 197 Newberry Ave., E. Samz. modimi

Verlangt: Ein Schuhmacher in einem Schuhladen, stetige Arbeit. 2279 West Harrison Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Küchenarbeit. 621 Ost 55. Straße.

Verlangt: Zwei Männer im Saloon. Zwei Mädchen für Küchenarbeit. Otto Trogish, 325 State Str.

Verlangt: Porter. 371 Fifth Ave.

Verlangt: Schneider findet dauernde Beschäftigung bei K. Falke, 902 Chicago Ave., South Evanston.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter, muß am Tisch aufwarten können. 64 West Lake Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 281 Clybourn Place. Nehmt Ashland Ave. Car bis zum Carbarn. modi

Verlangt: Jungen über 16 Jahre alt, für Bürstenfabrik, guter Lohn, leichte Arbeit. Reliance Brush Co., Ende der Elston Ave. Carlinie. mdmdo

Verlangt: Bürstenmacher, gute Leute zum Einziehen und am Kamm. Reliance Brush Co., Ende der Elston Ave. Carlinie. mdmdo

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. Nachzufragen 348 Fifth Avenue.

Verlangt: Zwei Schneider auf Reparatur, stetige Arbeit. 156 Ost Chicago Avenue.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes. 422 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 99 East Kinzie Str.

Verlangt: Barbier, der schon auf dem Lande gearbeitet hat; stetiger Platz. 816 West Lake Str.

Verlangt: Ein guter Bauschlosser. 603 S. Western Ave.

Verlangt: Schneider, im Laden zu arbeiten. Kosa & Pold, 225 Dearborn Str., Zimmer 405.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 147 S. Canal Str. modimi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1132 West Chicago Ave. modi

Verlangt: Mann für Grocery-Geschäft, stetige Arbeit. Nachzufragen in 577 Washburn Ave., Ecke Hoyne Ave. modi

Verlangt: Vormann an Brod und Rolls. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Agenten, besonders solche die große Bekanntschaft haben oder im Büchergeschäft sind, können großen Verdienst machen. Anfragen: 534 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mann um Fracht-Elevator zu bedienen. 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 380 West Division Str.

Verlangt: Guter Porter, der seine Arbeit und etwas vom Bartenden versteht, und englisch spricht. 283 Nord 42. Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung für Meat Market. 820 East Belmont Ave.

Verlangt: Schneider, für neue und alte Arbeit. 1202 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Schmalz-Mann. Arnold Bros., 145 West Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge als Porter in Bakery-Lunch. 202 West Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Flaschenbier-Peddlers. Peter Hand Brewing Co., 37 Sheffield Ave. modi

Verlangt: Starker junger Mann mit etwas Erfahrung an Cakes. 2707 Wentworth Ave. modi

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu helfen. Muß etwas Erfahrung haben. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Aelterer lediger Mann, Pferde und allgemeine Hausarbeit zu besorgen. Board und kleiner Lohn. 1488 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für Saloon und Küche. Tüchtiger guter Mann. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tinner und Ofenmann. 85 Clybourn Ave.

Verlangt: 2 gelernte Handschuh-Zuschneider. Stetige Arbeit. 438 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Mann für Saloonarbeit. Einer der schon im Saloon gearbeitet hat. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Mann für allgemeine Arbeit. Carqueville Litho Co., 72 LaSalle Ave.

Verlangt: Starke Jungen über 16 Jahre, die Lithographie zu erlernen. Carqueville Litho Co., 75 LaSalle Ave.

Verlangt: Porter, am Tisch zu helfen. 485 S. State Str., Saloon.

Verlangt: Ein guter stetiger Mann, der Lunch schneiden und auch etwas Bartenden kann. Guter Lohn. 175 Wells Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur und Bestellarbeit. Muß Werkzeug haben. 108 W. Madison Str. 22ok,1wX

Verlangt: Vorman an Sheet Metall-Arbeit. Nur erster Klasse Mann braucht sich zu melden. Muß vertraut sein mit Shears, Preßarbeit und Niet-Maschinen an Nr. 12 Gauge Stahl. Adr.: H. 481 Abendpost. frsamo

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Dakota, Nebraska, Wiskonsin und Jowa. Freie Reise. Farmarbeiter und für andere Arbeit, nahe Chicago. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. Etablirt 1868. 21oklwX

Verlangt: Heizer oder Maschinisten, erfahrene; nur ausschließlich solche, denen es daran gelegen ist, rasch die Engineers-Lizens zu erhalten. Adr.: K. 547, Abendpost. sonmo

Verlangt: Fabrikarbeiter, Ehepaare, Porters, Stallleute, Janitors, Tischler. H. 3, 150 Washington Str. somo

Verlangt: Truckers, Handymen, Porters etc. $2.50, $2.00, $1.85, $1.75 den Tag. Deutsch gesprochen. — Morrell Agency, 43 S. Clark Str. 21oklwX

Verlangt: Eisenarbeiter, die mit leichter Angle- und Channel-Arbeit vertraut sind. Guter Lohn; dauernde Stellungen in Aurora, Ill. Adr.: F. 350 Abendpost. frsamo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter deutscher Mechaniker, der auch englisch versteht. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 307 Hudson Ave., 2. Flat.

Verlangt: 3. Hand an Cakes. Stetiger Platz. — 5120 State Str.

Verlangt: Junge um in Bäckerei zu arbeiten. Gelegenheit um das Geschäft zu erlernen, einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 5120 State Str.

Verlangt: Agenten für koschere Wurst. 3657 Halsted Str.

Verlangt: Hausmann für herrschaftliches Haus, Porter, Küchenarbeiter, Kutscher, Fabrik- und Stallarbeiter, Handwerker irgend welcher Art, Farmarbeiter. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter, der auch etwas Bartenden kann, Referenzen. 892 Milwaukee Ave.

Verlangt: Man für gewöhnliche Arbeit im Putzwaarenladen, gutes Heim. Goldstein, 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge um in Bäckrei zu arbeiten. 726 West North Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $3 zum Anfang und Kost. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Stadtkundiger Mann für Bäckerwagen und Stall in Ordnung zu halten. $8 und Board. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, 17 oder 18 Jahre alt in Grocery. 472 West North Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brod. 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Nacht-Koch für Restaurant. 132 West Van Buren Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Pferde zu besorgen. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: 500 Arbeiter für Michigan und Wiskonsin Wälder, Lohn $28 bis $35, Kost und Logis, strecke Reisegeld vor. Ebenfalls 1000 Arbeiter für Missouri und South Dakota, Lohn $1.75 bis $2.75 den Tag, freie Fahrt. 666 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 807 West 21. Straße.

Verlangt: Fuhrmann, einspänner, muß die Stadt kennen. 675 21. Str., nahe Wood.

Verlangt: Deutscher Waiter. 299 West 12. Straße.

Verlangt: Gute zweite Hand für Restaurant. Guter Lohn. 299 West 12. Str.

Verlangt: Starker Fuhrman für starkes Fuhrwerk, $2.25 per Tag. 720 — 18. Str.,

Verlangt: Schuhmacher. 54 Fifth Avenue.

Verlangt: Jungen über 16 Jahre alt. Arbeit beginnt um 7:30 Morgens. American Can Co., 60 Ost Superior Str., Ecke Townsend Str. 22oklw

Verlangt: Ehrlicher Junge von 14 Jahren zum arbeiten. Anzufragen 1135 Belmont Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Short Order-Koch sowie ein guter Waiter. „Angebliche" brauchen sich nicht zu melden. Zu erfragen 1616 N. Clark Str. modi

Verlangt: 2 Junge für Milchwagen, $4 die Woche und Board. Ems Str. und Western Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Mann im Stall, Pferde zu füttern, muß etwas Erfahrung haben, stetige Arbeit, nur guter Mann braucht sich zu melden. Nachzufragen im Stall. 292 Newberry Ave.

Verlangt: Reinlicher Mann für Porterarbeit, und der auch Bartenden versteht. 345 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge in Fabrik zu helfen und Packete abzuliefern; nachzufragen Dienstag. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Sofort ein guter lediger Wurstmacher. 8916 Commercial Ave., South Chicago.

Verlangt: Blackschmied-Helfer. 68 Grand Ave.

Verlangt: Barbier: 848 Nord Kedzie Ave.

Verlangt: Reinlicher Mann für Hausarbeit. 90 Nord Clark Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 177 Webster Avenue.

Verlangt: Bartender, muß auch Porterarbeit thun. 714 Clybourn Avenue.

Verlangt: Painters. 151 Southport Avenue.

Verlangt: Junger Mann in Apotheke zu arbeiten. 115 Clybourn Avenue.

Verlangt: Zwei gute Rockmacher. 379 Centre Straße, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher. 667 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Saloon-Porter sucht stetige Beschäftigung, gute Heimath, $7.00, Kost und Zimmer. 270 Colorado Ave., Ecke Kedzie.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht Stelle. — 298 Sedgwick Str., 2. Floor.

Gesucht: Guter Barbier sucht Stelle an der Nordseite. 1002 Lincoln Ave., Saloon.

Gesucht: Cakes Bäcker, Konditor-Vormann, wünscht stetige Arbeit. F. 321 Abendpost.

Gesucht: Guter Blackschmied-Helfer sucht Arbeit an Wagen und Hufbeschlag; selbst vorzusprechen. 336 Clybourn Ave., hinten oben.

Gesucht: Junger starker Mann, 21 Jahre, sucht Arbeit in Bäckerei als 3. Hand; 3 Jahren im Land. 5012 Throop Str.

Gesucht: Junger Bäcker, gut an Biscuits und Crackers, sucht stetigen Platz ohne Board. Joseph Kaufmann, 1239 Nord Ashland Ave. modi

Gesucht: Junger Mann, Maschinenschleifer, kann auch bei der Kreissäge arbeiten, sucht Arbeit. Adr. F. 314 Abendpost.

Gesucht: Starker Junge, erfahren an Brot und Cakes, sucht Stelle. 562 N. Halsted Straße.

Gesucht: Cake-Vormann erster Klasse sucht beständigen Platz. 1344 Grace Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Stelle um Wagen zu fahren oder in einem Stall. 233 Southport Ave., Fritz.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Stallarbeit. 243 Southport Ave.

Gesucht: Starker Mann, gedienter Kavallerist, guter Pferde-, Wagen- und Geschirrpfleger, sicherer Fahrer versteht Dampfheizung, sucht Stellung. O. Müller, 531 West Madison Str.

Gesucht: Junger, fließend englisch sprechender Mann, 17 Jahre alt, mit guter Schulbildung, sucht Beschäftigung als Schreiber. Adr.: Z. 905, Abendpost. modi

Gesucht: Lediger Bartender mittleren Alters, keine Arbeit scheuend, sucht stetige Stelle, geht auch aufs Land. Adr.: Z. 995 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz, ein Jahr im Lande. 35 West 22. Place.

Gesucht: Guter deutscher Krankenwärter sucht Privatstelle. Adr.: Keil, 408 Dearborn Str. mdi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Estländer, gelernter Bäcker aus Petersburg, wünscht stetigen Platz. Jan Laane, 3200 Wallace und 32. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Estländer, gelernter Goldarbeiter aus Petersburg, wünscht stetigen Platz. Peter Laane, 3200 Wallace und 32. Str.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, scheut keine Arbeit, wünscht stetigen Platz. Adr. F. 391 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brod und Cakes, sucht Stelle. Neuber, 249 East Erie Str.

Gesucht: Bäcker, gute 2. Hand an Brod und Cakes, sucht stetigen Platz, kann Ofenarbeit. Charles Löhmer, 177 East Ohio Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. 755 West 22. Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle an Brod oder Cakes, hat zwei Jahre Erfahrung. 1031 West 22. Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stelle. 1018 West 21. Place.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung. Kann am Tisch aufwarten. Adr. Z. 946 Abendpost. modi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot, Rolls und Cakes wünscht Stelle. 872 W. Taylor Str. Nachzufragen in der Bäckerei. somo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mehrere Ehepaare, $40—$60, Stadt und Land. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Leute (Männer oder Frauen) um „Bills" auszutragen. 534 Lincoln Ave., 2. Flat.

Freie Miethe und Heizung für Ehepaar, gegen Hausarbeit und Kochen durch die Frau, in kleiner Familie in Lake View. Bezahle auch etwas Lohn. Nachzufragen Zimmer 5, 95 Washington Str. 20ol*X

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frischeingewandertes, deutsch-ungarisches Ehepaar sucht Stelle in einem guten Privathaus, Frau gute Wirthschafterin und Köchin, Mann für Hausarbeit. Josef Rubin, 239 Cornell Str.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung im Saloon. Mann Porter und Bartenden, Frau Lunch-Köchin. Henry Chaupt, 209 Orchard Str. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Schneiderinnen um an Damen-Kleidungsstücken zu arbeiten. Ebenso erfahrene Aermelmacherinnen an Damen Coats. Nachzufragen 11. Floor, State Str.-Gebäude. modimi

Marshall Field & Co.

Retail.

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.

Rothschild & Company,

State und Van Buren Str.

19jp*X

Verlangt: Maschinen-Mädchen, ganze Hosen zu nähen. 707 West 19. Str.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt. Arbeit beginnt um 7:30 Morgens. American Can Co., 60 Ost Superior Str., Ecke Townsend Str. 22oklw

Verlangt: Mädchen, die vertraut sind an Nähmaschinen mit Kraftbetrieb Leibchen. 546 Courtland Str., nahe Humboldt Boulevard.

Verlangt: Mädchen über sechzehn Jahre, Buchbinderei zu lernen. E. J. Devitt Co., 79 Fifth Ave. modi

Verlangt: 5 Grocery-Verkäuferinnen. Guter Lohn. Nachzufragen Dienstag Morgen. Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für Papiermache-Arbeit. Erfahrung nothwendig. 927 E. Irving Park Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hosen zu nähen und ein Mädchen für Knopflöcher zu machen und zu überbaisten. 1001 West 19. Str. modimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, leichte Arbeit, guter Lohn. Reliance Brush Co., Ende der Elston Ave. Carlinie. mdmdo

Verlangt: Frauen, die großen Bekanntenkreis haben, können viel Geld verdienen. Anfragen: 534 Lincoln Ave., 2. Floor.

Verlangt: Sechs Dry Goods Verkäuferinnen; guter Lohn. Anzufragen Dienstag Morgen. Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in Schneiderstore mitzuhelfen. 1202 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 294 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Handschuhgeschäft. 1613 N. Clark Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um Candies einzupacken, in Fabrik; gefällige Umgebung, sauber und hell. Rueckheim Bros. & Eckstein, Peoria und Harrison Str. 20ok,1wX

Verlangt: Waist-Aermel- und Coat-Helpers, auch Lehrmädchen. Caroline, 1507 Michigan Ave. sjomo

Verlangt: Mädchen, die im Leimen erfahren sind. Chicago Case Mfg. Co., 142 West Washington Str. 18ok,1w

Verlangt: 100 weitere Frauen und Mädchen, die mit der Nadel umzugehen verstehen zu Hause an Hand gemachten Damen-Halstrachten, hübsche reine Arbeit, hoher Lohn. B. Samuel & Co., 233 East Jackson Blvd. 17ok,1w

Verlangt: Gute Handnäherinnen an Fancy Damenkleidern. Sofort zu erfragen, M. J. & W. E. Hosac, 17 Ost Van Buren Str. frsamo

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators an Seide Waists und Skirts. Gory & Heller, 200 Market Str. 20ok,1w

Verlangt: Frauen, die einige Stunden am Tage frei haben. Angenehme und vornehme Beschäftigung. Kommission und Antheil an Geldpreisen (Erster Preis $100). Näheres in Nr. 56 Fifth Ave. Office der Deutschen Warte. 18okt,cod,X2w

Verlangt: Erfahrene und Lehrmädchen an Kunstblumen, bester Lohn und viel Arbeit Wir bezahlen Lehrmädchen vom ersten Tage an. Jacobs & Slittman, 298—300 Wabash Ave. 21oklwX

Verlangt: Näherin, wird auch gelernt an Pelz; guter Lohn. 95 Ost Washington Str., Zimmer 30. somo

Verlangt: Gute Schneiderinnen, welche an Herrenröcken gearbeitet haben und gut nähen können; guter Lohn bezahlt; auch ein Lehrmädchen. Gute Gelegenheit etwas zu erlernen. C. H. Schmitt, 92—96 State Straße, Zimmer 818—820. 19oklwX

Verlangt: Zwei Büglerinnen finden sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. 19oklwX

Verlangt: Mädchen an Westen, Ihr könnt auch lernen. 325 Cleveland Ave., hinten. 17oklwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $5. 112 Sherman Str., Store. mdi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 733 Melrose Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Frau zum schruppen und Geschirr waschen, keine Sonntagsarbeit, $5.00. Kimball Café, 143 Monroe Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur 3 in Familie, $5.00. 4422 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. F. Hitschmann, 4644 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; 2 in Familie, gutes Heim. 355 Nord Western Ave.

Verlangt: Waschfrau im Hause. 150 Crystal Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 150 Crystal Str. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und kochen; $5 oder $6 die Woche. 59 So. Desplaines Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 309 Clybourn Ave., Office. mdmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1503 Sheridan Road, nahe Buena Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Restaurant, guter Lohn. Muß zu Hause schlafen. 292 Clybourn Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 1868 Melrose Str.

Verlangt: Zwei Mädchen im Saloon, eins das am Tisch aufwarten kann, das andere für allgemeine Hausarbeit. Adr. H. 401 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Persönlich nachzufragen. 2611 Princeton Ave.

Verlangt: Köchin für einfaches Kochen. 567 E. 45. Str. modi

Verlangt: Frau, die schon in der Küche gearbeitet hat, und auch Mädchen zum Geschirrwaschen. 237 W. Randolph Str., Oriental Restaurant.

Verlangt: Köchin. Hotel Gaynor, 147 S. Canal Str. modimi

Verlangt: 16jähriges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon, das zuhause schlafen kann. Eder, 1461 Lincoln Ave. somo

Verlangt: Gutes Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. Uebele, 3012 Indiana Ave., oder 221 31. Str. somo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen. $5. Kaul, 4837 Champlain Avenue. 19oklwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kleine Familie, guter Lohn. 490 — 42. Place, nahe Grand Boulevard. 17ok,1wX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, guter Lohn; keine Wäsche. 943 Lunt Ave., nahe N. Ashland Avenue, Rogers Park. 9ol*X

Verlangt: Mädchen für kochen und waschen. $6. Mädchen für zweite Arbeit und mit Kindern helfen, $5.00. Gutes Heim für tüchtige Mädchen. Bitte anzufragen in der Office, Zimmer 1202, 92 State Str. 20ol*X

Verlangt: Gut empfohlenes Mädchen für Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. 2975 Wabash Avenue. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei erwachsenen Personen. Gutes Heim und guter Lohn. 4547 Indiana Ave., 2. Flat. 18oklw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2apr*

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 1032 Armitage Ave. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5044 State Straße.

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit behilflich zu sein. 3727 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Köchinnen, 2. Mädchen und 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3402 S. Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Köchin für Dinner, nur Short Orders, muß selbständig arbeiten können. Guter Lohn. Schoenhofens Halle, 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 732 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin, habe vier große Kinder. Adr.: Z. 970, Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2872 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene; muß englisch sprechen. 1405 Polk Str., Ecke Sacramento.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 799 Nord Fairfield Ave., im Basement.

Verlangt: Frau um Wäsche nach Hause zu nehmen. 231 Nord May Str.

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin. 446 S. Halsted Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Köchin, $7; Hausarbeits- und Kindermädchen, guter Lohn. 3053 Calumet Ave.

Verlangt: Ungarische Frau zum Waschen in ungarischer Laundry. 587 — 12. Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $5 die Woche. Fünf in der Familie. Anzufragen 115 Ontario Str., Oak Park, oder 64 Süd Desplaines Str., Chicago. modi

Verlangt: Eine gute erfahrene Waschfrau. 1723 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Dr. Blanchard, 105 Osgood Str. modi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie, gutes Heim. Mrs. Bird, 460 Bowen Ave., Telephon Blue 52.

Verlangt: Anständige Frau oder Mädchen von Morgens 7 bis Nachmittags 4 Uhr; keine Sonntagsarbeit, Lohn $4. August Foersters Lunch Room, 409 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. 335 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, waschen, kochen, bügeln, $5 die Woche. 1856 Belmont Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus-, Küchen-, Zweite- und Zimmerarbeit, Haushälterin für alleinstehenden Geschäftsmann; $6—$16. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen; guter Lohn. Anzufragen 1049 Nord Clark Straße, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Baby aufzupassen. 1153 Nord Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit, Saloon, 714 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, deutsch-englisch sprechend, am Tisch aufwarten zu erlernen. 110 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Avenue, Bäckerei.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt (keine Wäsche) und etwas englisch versteht, in besserem Hause. Zu melden bei Schreiner, 531 West Madison Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit. Ein frisch eingewandertes vorgezogen. Im Saloon. 934 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen als Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit. Kleine Familie. 22 Beethoven Place, 3. Flat.

Verlangt: Gutes starkes Küchenmädchen. Guter Lohn. Swiß Cafe, 107 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1045 N. Leavitt Str. modimi

Verlangt: Aeltliche Frau, in kleinem Haushalt mitzuhelfen. 1987 N. Hermitage Ave., Ecke Addison Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen, 14—18 Jahre alt, auf Kind aufzupassen. 442 Thomas Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, um auf Kinder aufzupassen. 227 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3804 Grand Boulevard, 1. Flat. mdi

Verlangt: Mädchen für Küche im Saloon. Keine Sonntags-Arbeit. G. Leister, 14 Custom House Pl.

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen, eingewanderte sofort untergebracht. 3155 Indiana Ave. 22ok,1w

Verlangt: Mädchen, das englisch versteht, für allgemeine Hausarbeit. 5337 Prairie Ave., 2. Flat. Malsh. modi

Verlangt: Aeltere Frau zur Bedienung einer Wöchnerin, sofort. 760 Wabansia Ave., Ecke Washtenaw Ave.

Verlangt: Küchenmädchen. $5 die Woche. 1129 W. 12. Straße.

Verlangt: Eine Frau für waschen und bügeln. 59 Evanston Ave. nahe Diversey Blvd., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Mrs. Keller, 914 Clybourn Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, 16 Jahre alt, können englisch sprechen. Bitte selbst vorsprechen. 82 Menominee Str., nahe Sedgwick.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin; nachzufragen für 3 Tage. C. M. 976 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle für Business-Lunch kochen. 134 DeKoven Str., 2. Flat.

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichten Platz bei einem älteren Mann; sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Mrs. Rosina Frei, c o Mrs. Latz, 198 East North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für irgend welche Hausarbeit. M. K., 132 Sheffield Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Baierschmid, 5009 Loomis Str.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen. 1320 50. Str., nahe Center.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 12 Town Str.

Verlangt: Wäsche. 176 Dayton Str., Basement. modimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 118 Willow Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privathaus, nicht unter $5; bitte selbst vorzusprechen. 162 Mohawk Str.

Gesucht: 16-jähriges deutsches Mädchen wünscht das Kleidermachen zu erlernen. T. Knoll, 259 N. Hoyne Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen anständigen Platz, scheuen keine Arbeit. Bitte jeweir vorzusprechen 100 Mohawk Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, am liebsten auf der Nordseite. 285 Mohawk Straße.

Gesucht: Anständige Person wünscht leichte Stelle. Kein Waschen. Bitte brieflich zu beantworten. 150 Milwaukee Ave.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Platz, Businesslunch oder Restaurant. 183 Wells Str., Top Floor, hinten. Frau Max Wagner.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Hausarbeit. Kann alles kochen, waschen und bügeln. Nordseite vorgezogen. 967 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Küchenarbeit, zu Hause schlafen. Bitte selbst vorsprechen. 24 Boston Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht tagsüber Beschäftigung in feinem Haushalt. Adr. Z. 952 Abdpost.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung. — Adr.: Z. 945 Abendpost.

Gesucht: Anständige, deutsche, zuverlässige Frau wünscht sofort Platz als Haushälterin bei deutschen Leuten, Stadt oder Land. Adr.: Z. 975 Abendpost. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze Dienstag oder Mittwoch. 628 West 46. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in der Küche. 628 West 46. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 1 Jahr im Lande, sucht Hausarbeit bei deutscher Familie; im Waschen und Bügeln gut bewandert; Referenzen. 4437 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Geschirrwaschen oder Hausarbeit; bitte vorzusprechen. 4433 Shields Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 264 Hudson Ave.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stelle zusammen in Restaurant oder sonstige Arbeit. 344 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Wäsche nach Hause zu nehmen. 914 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute Näherin sucht Arbeit, um im Hause zu arbeiten. 143 E. Fullerton Ave. Rosina Rausch.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung bei Kindern, kann Klavierunterricht ertheilen. F. S., 604 Dickens Avenue. sondi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Euer eig. Preis, neueste Facon Dayton Butcher Comp. Scale. Tol. Groc. Scale. 543 E. 63. Str. modi

Euer eig. Preis. Zum Fortnehmen, Grocery-Einricht., Shelvings, Counters, Eisboxes, Office-Waagen, Kaffeemühle, Kaffee-Behälter, Dayton Comp. Scale, Verkaufe einzeln. 543 E. 63. Str. mdi

Euer eig. Preis, z. Fortnehmen, neue Butcher-Einrichtung, Eisbox, Marmortop Counter. Blocks, Racks, Comp. Scales, Platform Scales. Verkaufe einzeln. 543 E. 63. Str. modi

Kauft Eure Einrichtung bei

Julius Bender,

230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.

Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht, dies ist:

Julius Bender,

230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Adolf Bender,

217—219 Milwaukee Ave.,

196—198 N. Halsted Str.

Telephon: Monroe 2177.

Verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als: Grocery, Bäckerei, Millinery, Schneider, Meat Market und Apotheke, zu den allerniedrigsten Preisen. Ehe Ihr anderswo einkauft, sprecht erst bei mir vor und überzeugt Euch davon. Auch auf Theilzahlung. 5ol*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Piano. Nachzufragen 37 Bissell Str.

$65 kaufen $400 Upright Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center.

Muß heute verkaufen: Prächtiges neues $400 Piano für nur $125; verlasse Mittwoch die Stadt. 117 California Ave., nahe Madison.

$15 bis $25 kaufen schönes Square Piano oder Orgel. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 20oklw

$110 kaufen feines Peck & Son Upright. $5 monatlich, kostete $400. A. Groß, 592 Wells Str. 22oklw

Fast neues Piano zum halben Preis auf leichte Abzahlungen; guter Verkaufsgrund. Nur Abends vorsprechen in 830 West 12. Straße. 21oklwX

Verlasse die Stadt, verkaufe $400 Upright Piano für $90; fast neu. 391 Lincoln Ave. 18ok,1wX

Riesiger Schleuderverkauf von hochfeinen Pianos diese Woche bei der P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. Keine Anzahlung. 18ol*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Zwei große Nordseite-Läden.—
219—221 Ost North Avenue.
501—505 Lincoln Avenue.
—Möbel-Einkäufer der Nordseite—

werden es in mancher Weise zu ihrem Vortheil finden, wenn sie in unseren Läden auf der Nordseite einkaufen.

Weil

Unsere Preise bedeutend niedriger sind, als in irgend einem Laden des hohe Rente-Distrikts—den Baargeld verlangenden Department-Läden oder den Kredit-Möbel-Häusern. Unser offenes Konto Kredit-System gewährt unbegrenzten Kredit ohne irgend welche der Beschränkungen oder Unbequemlichkeiten, denen man in anderen Möbel-Läden begegnet. Keine belästigenden Nachfragen, Schuldverschreibungen oder Kollektoren. Eure Rechnung wird gerade so, wie bei Eurem Grocer oder Fleischergeschäft angeschrieben. — Das ist alles, was dabei ist. Unser Ablieferungs-System. Wir gebrauchen einfache Wagen ohne Aufschrift, was Vertraulichkeit bei jedem Geschäft sichert.

Unsere Garantie ist: Keine Zahlungen während Krankheit oder Arbeitslosigkeit. Ihr könnt diese Anzeige als gedruckte Garantie dafür nehmen. Zufriedenstellung oder Euer Geld zurück für jeden in unseren Läden gemachten Einkauf.—Ganz gleich, unter welchen Bedingungen der Verkauf stattfand— ob die Waaren bezahlt sind oder nicht — sobald sie sich zu irgend einer Zeit als nicht zufriedenstellend erweisen und nicht genau so sind, wie angepriesen, könnt Ihr sie zurücksenden, und wir garantiren, Euch in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Air Burning Blast Heizofen..........$6.75
Weicher Velourkissen Morris-Stuhl....$3.50
Küchen-Kabinet-Tisch.........$3.50
Hartholz Golden Oak-Fin. Chiffonier..$3.50
Solides Golden Oak Schreibpult.......$3.50
Hübscher 3-Stücke Parlor-Suit........$10.50
Guter Familien-Kohlen-Ofen...........$9.75
Double Base Burning Heizofen.........$23.50
Berühmter Lion Oak Heizofen..........$3.50
Massive emaillirte Eisenbettstelle...$3.50
Berühmte „Rushmore" Matratzen, unsere eigene Machart....$5.00
Ganz stählerne Sanitary Folding-Couch $3.50
Wendbare Rugs für große Zimmer.......$5.40
Wendbare Rugs für mittlere Zimmer....$4.00
Wendbare Rugs für kleine Zimmer......$2.70
Ein elegantes Dinner-Set für.........$3.50
Mass. sol. ¼-sawed Oak Schaukelstuhl $3.50
Großer Golden Oak-Finished Dresser...$7.00

Kauft nicht, bis Ihr wißt, wieviel wir Euch ersparen können. Wir verlangen nur eine Vergleichung der Werthe.

L. Fish Furniture Company,

219—221 E. North Ave. 501—505 Lincoln Ave. 22ol*X

Zu verkaufen: Parlor- und Küchenofen. 744 Herndon Straße.

Zu verkaufen: 2 gute deutsche Federbetten, billig. Muß sofort verkaufen. 815 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Möbel. Die ganze Woche nachzufragen. 339 Dayton Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kinderwagen. 160 Mohawk Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Go-Cart, sehr billig. 1731 West 23. Straße, nahe Trumbull Ave., 2. Flat. 21oklw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Weiße Pudel Puppies. 557 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 2 Wagen und Pferde mit Arbeit, billig. 59 Canalport Ave.

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3ol,3mo,X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Straße. 18ol*X

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Ave. 15okl,u,X

Carpenter-Arbeit, Haus-Reparaturen, werden prompt ausgeführt. 41 Janssen Ave., hinten. samo

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 13of,samodo,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24splm

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 206—7 sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ja*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: An Robey Str., nahe Belmont Ave., schwarzes Collarette. Liberale Belohnung für Zurückgabe. 1583 N. Robey Str.

Verloren: Eine Vereinsnadel mit einem Diamanten. Inschrift: S. Mau, Lake View Damenverein. Bitte abzugeben gegen gute Belohnung 887 N. HalstedStr., Saloon.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger deutscher Mann, 27 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Mädchen oder jungen Wittwe zu machen zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: Z. 903, Abendpost. modi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleine Abendpost-Route. 81 Alice Place, Basement, nahe North Ave. und Leavitt Straße.

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, wöchentliche Einnahme $50, sehr billig. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candystore, beste Lage der Nordseite; wöchentliche Einnahme $75, billige Miethe. Fragt Morgens bis 9, 192 North Ave.

Zu verkaufen: Saloon; wöchentliche Einnahme $250, billige Miethe. Fragt Morgens 9. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, schöne Wohnung, billige Miethe; gute Einnahme. Kommt, sehts an. Fragt Morgens bis 9, 192 North Ave.

Zu verkaufen: Guter Nordseite Meatmarket, billig. Muß die Stadt verlassen. Näheres bei Broman Bros., 25 Fulton Str.

Zu verkaufen: Cleaning, Dyeing und Lace Curtain Geschäft, passend für Mann und Frau, leichte Arbeit, keine Maschinerie. 1384 Nord Clark Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Shoe Repairshop. 2227 Nord Paulina Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Candy-, Notions-, Laundry-Office und Bäckerei. Guter Stand. Eigenthümer verläßt die Stadt. 335 Clybourn Ave.

Muß verkauft werden: Ein feiner Zigarren-, Candy- und Notion-Store, neben Kirche und Schule u. Hochbahnstation. Drei schöne Zimmer. 534 Grand Ave.

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Baargeld, so sprecht bei mir vor, da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte, Waaren wie Fixtures. Theo. Goodlind, 903 Nord Halsted Str. Tel.: North 2045. 11ag,samodo,3m

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant in bester Lage, 2 Stores, gegenüber Depot; Eigenthümer hat 3 Saloons. Preis $1200. Für Baar oder für gute leere Lotten oder Haus. Nachzufragen bei Rudolf, 112 E. Randolph Str. frsamo

Zu verkaufen: Bestgelegener Saloon und Restaurant, 2 Stores, gegenüber Wisconsin Depot; Eigenthümer hat 3 Saloons. Preis $1000 baar. Nehme gute leere Lotten oder Haus. Nachzufragen 66 Wells Str., Saloon. frsamo

Zu verkaufen: Ein 10 Kannen-Milchgeschäft wegen Krankheit. Nordseite. Adr.: K. 594, Abendpost. 17ok,1w

Zuverkaufen: Sich gutzahlendes Restaurant, Familienverhältnisse halber billig. 1108 Lincoln Ave. 16ok,1w

Zu verkaufen: Bäckerei (nebst Wohnung) mit gutem Storetrade. Näheres 4845 Nord Clark Str., Rogers Park, im Store. somodi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit aller Einrichtung, sehr billig. 382 Armitage Ave. sasom

Verkaufe billig, Grocery in Vorstadt, guter Platz für Mann, der polnisch spricht, Einnahme $75 den Tag; guter Verkaufsgrund. Adr.: F. 337 Abendpost. 19oklwX

Zu verkaufen: Schneider-Shop und Store, Cleaning, Dyeing, Repairing, $200. 908 W. Madison Straße. 19oklwX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep,6mo,X

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1jp*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aelterer respektabler Mann sucht ältere Frau als Theilhaberin ein Geschäft anzufangen; beste Empfehlungen gegeben und verlangt. Adr. S. B. 273 Abendpost.

Lediger Brodbäcker mit $250 kann mit Cakesbäcker als Partner gehen. Adr. H. 423 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 oder 3 Zimmer an kinderlose Familie, Süddeutsche vorgezogen; nach 6 Uhr Abends. 15 Town Str.

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer in guter Nachbarschaft, alles frisch gemacht. 1081 Osgood Str.

Zu vermiethen: Flat von 6 Zimmern und Badezimmer. $18. 148 Clybourn Ave. samo

Zu vermiethen: Schneiderwerkstätte, 20 bei 32, für $8 monatlich. 663 Holt Ave., hinten. samo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Kost. Privat bei Frau. 294 Orchard Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer. 277 Sheffield Ave.

Deutsches Boardinghaus. 82 West Lake Straße, Zimmer mit oder ohne Board. 18oklw

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht gutes Zimmer und Kost bei älterer Wittfrau, beste Zeugnisse gegeben und verlangt. Adr. S. B., 272 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Cottage an der Nordseite zu miethen gesucht. Adr. W. 818 Abendpost.

Aelterer Herr wünscht reinliches Zimmer in respektabler Familie oder Wittwe, nahe Car-Verbindung. Adr.: Z. 904, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 Zimmer von älterem Ehepaar ohne Kinder, nahe Southport Ave. und Roscoe Straße vorgezogen. Briefe mit Preisangabe erbeten unter Adresse Z. 973 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Eltern gebt Euern Kindern Unterricht in der Muttersprache. Privatlehrer ertheilt denselben im Hause, 6 Stunden wöchentlich $1.20. Adr.: F. 388 Abendpost.

—Jahrelange Erfolge liefern Beweise—
—Deutsch-Englische Privatschulen—

Größte, anerkannt beste und erfolgreichste, etablirt 1892. Vollständig neue Methoden, Tags und Abends, monatlich $2.50. Zirkel für Herren und Damen. Prof. John Siebe, 161—163 Randolph Str., Ecke La Salle, Zimmer 46, und Nordseite-Schule 368 Larrabee Str., nahe North Ave. somo

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 14oklmX

Herr Professor Newton, vormaliger Superintendent öffentlicher Volksschulen, durch seine jahrelangen Erfahrungen als wirklicher Lehrer höchst berühmt in Erleichterung der Erlernung der englischen Sprache; nach seiner Leitung garantirt Jedermann in 4 Monaten durch ehrlichen, gediegenen Unterricht sehr gutes perfektes Englisch sprechen, schreiben und lesen zu können. Monatlich $3. Adr. K. 408 Abdpost. 23jplmX

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str.; Freitags 526 N. Clark Str. 4ok—22noX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5jb*X

Hebammen-Kunst gründlich erlernt; Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 3ok,1mX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19oklmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufträge für Schindel- und Gravel-Dächer aufs schnellste ausgeführt. Eiche, Dachdecker, 2505 Drake Av. 11of,dojamo,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mj,1jX

Dampfer-Linien.

Weihnachtsreisen — Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserinnen"-Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten und feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in deutsch ertheilt der Agent der Canadian Pacific R. Atlantischen Dampferlinien. C. E. Benjamin, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—31.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Großer Bargain in Wisconsin: $1200 kaufen 80 Acker Farm, mit guten Gebäuden, nahe Stadt; nahe auch Farmen zu verkaufen. Fr. J. Chostal, 190 Blue Island Ave. [illegible]

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Gegen Baar, muß billig sein, 3 oder 6 Flat Brickhaus auf der Nord- oder Nordwestseite. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. [illegible]

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Framegebäude mit zwei 6-Zimmer-Wohnungen, nebst 4-Zimmer Cottage hinten. Orchard Straße, nahe Center. Preis $3800. — Und 2-stöckiges modernes Gebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen an Racine Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $3900. Verschiedene andere Geschäfts- und Privathäuser zu verkaufen für billige Preise. August Torpe, 147 Ost North Ave. somdi

Zu kaufen gesucht: 3-stöckiges Brick- oder Steingebäude, östlich von Sheffield Ave. und nördlich von Fullerton Ave. bis Wilson Ave., nicht über $10,000. [illegible] Antwortet sofort, ich will das Haus vor dem ersten November kaufen. Keine Agenten. Adr.: J. W. 111 Abendpost. [illegible]

Nordwestseite.

$2800 kaufen 3-Flatgebäude, modern, Francisco Ave., nahe North Ave. Miethe $35 den Monat. Kavratil, 321 West North Ave. mdmi

$5200 kaufen 3-stöck. Brickgebäude, modern, nahe Humboldt Park. Kavratil, 321 W. North Avenue. mdmi

Zu verkaufen: Dreistöck. Brickhaus und Barn, für $5300; monatliche Miethe $56. Nachzufragen: 663 Holt Ave. Aug. Scheranski. fsamo

Seht!! — Seht!! — Seht!! Nr. 1814 Christiana Ave. nahe Belmont Ave., [illegible] Preis, wenn diese Woche verkauft, nur $2250. [illegible] Cash, Rest gleich Miethe. Neue 6-Zimmer Frame-Cottage auf Steinfundament, [illegible] Zement-Seitenweg. Ein Traum! Bewohner wird das Eigenthum zeigen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Schönes 8-Zimmer Framegebäude (zweistöckig für eine Familie), Furnaceheizung, mit schönem 7 Fuß Basement, Garten etc. Schöner Wohndistrikt. Eigenthümer, 1391 Balleu Str., nahe Fullerton Ave., Logan Square.

$2800 kaufen ein 6-Zimmer Cottage und 2 Lotten 1038 Tripp Ave. Asphalt Pflaster und Zement Seitenwege. Dies ist der beste Platz in Chicago für Geld zu verdienen; [illegible] seht es an und fragt nach J. Nirison, 1636 Armitage Ave. Ihr könnt sofort einziehen. 20oklwX

Südwestseite.

Was habt Ihr im Tausch für $6000 Antheil an neuem 3stöckigen Brick 3 Flat und Store-Gebäude (Hypothek $12,500), Miethsertrag $160 pro Monat. Neue Verbesserungen. Nahe Ashland Ave. und 63. Str. P. Theisger, Eigenthümer, 832 E. Halsted Str. 18oklwX

Zu verkaufen: Union Ave. nahe 87. Str., 8-Zimmer Haus, nur $3500, $600 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ap*X

Vorstädte.

Oak Park und Harlem.

Lotten bequem zur Metropolitan-Hochbahn gelegen. $300 aufwärts — [illegible] $10 Baar, $5 monatlich.

Sprecht vor und seht mich mit der Karte [illegible] nahe Austin Blvd. „L"-Station. Leichte Zahlungen. F. C. Wood & Co., 92 La Salle Str., Zimmer 45. Telephon: Main 3164. 26ok—27

Zu verkaufen: 20 Lots in Blue Island Vorstadt Posen. Insgesammt oder je 5 oder 10 Lots zusammen. Adr.: H. 412 Abendpost. sonmdi

Verschiedenes.

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbesserte Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen möchten. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12jp*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $8500 auf 5 Jahre auf Chicago Eigenthum. Adr.: J. H., 2725 N. Springfield Ave.

Zu leihen gesucht: $500 auf gute Sicherheit. Köhler, 449 Thomas Str.

Folgende erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum zu verkaufen:

$5500 — 5 Jahre, 5½%; Werth $7500.
[illegible]

Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 19ol*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum [illegible] Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3j*X

Geld zu verleihen: $500 und aufwärts zu 5 Prozent Zinsen. Erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum an der Nordseite. August Thorpe 147 E. North Ave. 17of,1mt,X

Geld [illegible] Renten und Noten. Traub, 84 La Salle Str. [illegible]

Geschäftsleute [illegible] zu 5 Proz. Zinsen, [illegible] Wm. Ohlhaber, Architekt, 184 Park Str., nahe Milwaukee und Noble Str. [illegible]

Zu verleihen gesucht: Erste Hypothek für $2500 auf [illegible] Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf verbessertes Chicago Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: S. 945 Abendpost.

C. H. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 290. 22ap*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen haben, [illegible] bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße.

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum [illegible] Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgend welche andere Werth zu den allerniedrigsten Raten. [illegible] Darlehen von $10 bis $200 [illegible] Spezialität. [illegible] 93 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5069.

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 302. [illegible]

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen [illegible] Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos [illegible] Otto C. Boelder, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. [illegible]

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. [illegible] 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 North Ave. [illegible]

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, [illegible] Zimmer 1044. [illegible] 1644 Briar Place [illegible]

Richard A. Koch, 95 Washington Str., [illegible] deutscher Anwalt und Notar [illegible]

[illegible] deutscher Anwalt und Notar, [illegible] 110 Washington Str. [illegible]

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 158 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. N. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geisvitz, L. J., Apotheker, 751 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. E., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Stolze, F. C., Apotheker, 886 N. Halsted Str., Ecke Center.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave. Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. VanBuren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve. Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kaun, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Avenue.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Machenheimer, Dow. G., Apotheker, 1754 West North Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Straße.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Av.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hitz, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krehßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5591 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Avenue.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Av.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Straße und Wallace Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Avenue.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave. und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.

Finanzielles.

Sägt Holz

Arbeitet jetzt, während Ihr könnt. Aber seht darauf, daß Eure Arbeit Euch etwas einbringt. Wenn Ihr Euer Holz so schnell als Ihr es sägt verbrennt, habt Ihr keines im Winter. Und so im Leben—wenn Ihr Euer Geld ausgebt wie Ihr es verdient, so habt Ihr nichts im späteren Leben aufzuweisen.
Beginnt heute—eröffnet ein Konto bei uns.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
samomi*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momisr*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8m3

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten
$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsch. Schnelldampfer v. Hamburg
Vollmachten
notariell ausgestellt.
Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
30ag,dosamodi*

Kohlen $3.15

Royal Nut	$3.15
Indiana Nut	3.25
Indiana Lump	3.50
Indiana Egg	3.50
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen u. volles Gewicht garantirt.
Bestellungen per Post od. Telephon: Main 2668.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Damen-Hüte.
Meine Käuferinnen sind der Meinung, daß ich meine Hüte mit Verlust verkaufe. Das ist aber nicht der Fall. Ich bin nur deshalb im Stande so billig zu verkaufen, weil ich die Rohmaterialien in großen Partien direkt aus Fabriken beziehe und mich mit einem kleinen Profit begnüge, weshalb ich im Stande bin, zu folgenden Preisen zu verkaufen:
Filzhüte, hübsch getrimmt............von 75c an
Sammet-Hüte, modern garnirt.....von $1.50 an
Feine Sammethüte, mit Straußfedern garnirt..................von $2.45 an
Paulina Klein
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
ok5,9,13,18,22,27

Leset die „Abendpost".

Lokalbericht.

Ist fürchterlich.

Was Pastor Quayle am Schulrath auszusetzen hat.

Seine Gemeinde protestirt.

Aber merkwürdigerweise nicht gegen sein Auftreten. — Ein sonderbarer Vertheidiger des Schul-Superintendenten. — Gesundheitsamts-Statistik.

Zu einem Schritt von ganz außergewöhnlicher Art ist gestern die episkopale St. James' Methodisten-Gemeinde, 46. Str. und Ellis Ave., von ihrem Pastor, Dr. Wm. A. Quayle, veranlaßt worden. Der hat sie nämlich des Morgens, vor Beginn des Gottesdienstes, zu einer „Extra-Versammlung" einberufen und ihr eine Reihe von Anklagepunkten gegen die städtische Erziehungs-Behörde unterbreitet. Daraufhin hat die Gemeinde, mit 520 gegen 20 Stimmen, feierlich beschlossen, gegen die Haltung des Schulraths im allgemeinen und gegen Maßnahmen, welche dieser theils getroffen hat, theils zu treffen im Begriff steht, entschieden Verwahrung einzulegen. Der Gemeindevorstand beauftragte nachher einen Ausschuß, bestehend aus Herrn A. M. Barnhart, von der Firma Barnhart Bros. & Spindler, A. W. Harris, von der Bankfirma N. W. Harris & Co., dem Bauunternehmer A. R. Clark und Hrn. A. R. Fay, Vorsteher der Versandt-Abtheilung des Betriebes von Swift & Co., damit, den Anklagen des Herrn Quayle die erforderliche „wünschenswerthe Verbreitung" zu geben.

Was die „Anklagen" besagen.

Dr. Quayles größter Kummer ist es, daß der Schulrath „zu viele ausländische Elemente birgt", daß er nicht „amerikanisch" genug ist. „Unamerikanisch" findet es der Doktor, daß der Schulrath in der Englewood Hochschule einen Versuch damit macht, beim Unterricht die Geschlechter zu trennen. — Eine große Gefahr erblickt Dr. Quayle ferner in dem Vorschlage von Dr. DeBey, daß der Schulrath einen pädagogischen Beirath für den Schul-Superintendenten organisiren soll; geradezu entsetzlich deucht es dem Pastor, daß als Mitglieder für diesen Beirath Professor Zueblin —von dem Dr. Quayle fälschlich, annimmt, daß er die „Ehe auf Kündigung" befürworte—und ein gewisser Professor der New Yorker Columbia-Universität in (noch sehr ferne) Aussicht genommen worden sind. Der Mann von der Columbia Universität hat es nämlich gewagt, seinen Schülerinnen die persönliche Bekanntschaft der russischen Schauspielerin zu vermitteln, die als dessen Gefährtin mit dem genialen Schriftsteller Max Gorky nach den Ver. Staaten gekommen ist. — Großen Kummer macht es endlich dem Pastor Quayle, daß sich unter den 21 Schulraths-Mitgliedern 7 Katholiken, 2 Juden, 2 Freidenker, 5 Personen ohne bestimmte Religionsrichtung, 1 Herr mit „Quäker-Antezedenzien", 1 Mitglied einer unabhängigen Religions-Genossenschaft, 1 Protestant ohne Sektenanschluß, und nur je 1 Presbyterianer und 1 Methodist befinden. — Auch findet Dr. Quayle es protestirenswerth, daß zwei Gewerkschaftler, 1 Landsteuer-Theoretiker und 1 „Schüler von Tom Lawson" im Schulrath sitzen.

Erst so, dann so.

Ueber den Schulrath, dem er selber als Mitglied angehört, hat sich gestern auch der Universalisten-Pastor White vor seiner Gemeinde ereifert. Er fiel im ersten Theil seiner Rede über die Schulraths-Mehrheit her, weil diese es angeblich darauf abgesehen habe, den Superintendenten Cooley entweder aus seinem Amte zu verdrängen, oder ihn des größeren Theils seiner Machtvollkommenheit zu entkleiden, fügte aber hinzu, daß es mit der Verwirklichung dieser Absichten noch gute Wege habe. Im zweiten Theil seiner Predigt fiel dann Dr. White selber „mit Klauen und Zähnen" über Herrn Cooley her, weil dieser es vor einigen Tagen gewagt hat, zu befürworten, daß der Unterricht in den Hochschulen mehr auf die Anforderungen des täglichen Lebens zugeschnitten werden solle. Dr. White ist der Ansicht, daß hierunter der Idealismus würde leiden müssen.

Herzkrankheiten.

In der Liste der Todesursachen, welche in den Ver. Staaten am häufigsten auftreten, nehmen nach dem betr. Ausweis des Zensusamtes die Herzkrankheiten den dritten Platz ein. Hier in Chicago pflegen sie in der Regel an vierter Stelle zu kommen, und zwar nach Schwindsucht, Lungenentzündung und Krankheiten der Verdauungsorgane. In voriger Woche haben nun aber Herzleiden hier mehr Opfer gefordert, als irgend eine sonstige Ursache. Gesundheits-Kommissär Dr. Whalen sieht indessen in diesem Umstande keine besondere Ursache zu der Befürchtung, daß Fälle von Herzkrankheiten hier in der Zunahme begriffen seien. Es handelt sich seiner Ansicht nach um eine zufällige und vorübergehende Erscheinung. — Eine Abnahme stellt Dr. Whalen in der Zahl der tödtlich verlaufenden Typhusfälle fest. Er theilt mit, daß im Monat Oktober während der letztvergangenen zehn Jahre hier durchschnittlich 61.5 tödtlich verlaufene Typhusfälle gemeldet worden sind. In den ersten zwanzig Tagen des laufenden Monats belief sich die Zahl der gemeldeten Fälle auf im Ganzen 23, was eine Abnahme um 41.9 Proz. bedeutet. — Die Molkereiinspektoren besuchten in voriger Woche 79 Molkereien mit zusammen 1427 Milchkühen; gegen 305 Milchhändler, die nicht vollwerthige Milch verkauft haben, wurden Strafanträge gestellt. Im Schlachthausbezirk wurden während der Woche 213,799 Pfd. Fleisch verworfen und in der unteren Stadt 78,073 Pfund Nahrungsmittel verschiedener Art.

ROYAL TRUST CO.-BANK
Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.
Sicher und zuvorkommend.
Check-Kontos—Spar-Kontos
Kapital und Ueberschuß-Profite, $1,000,000.00.
James B. Wilbur, Präsident; Edwin F. Mack, Vize-Präsident und Kassirer; John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.
Etablirt 1891.
Deutsch gesprochen.

Neues deutsches Schulhaus.

Die lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde kann ein solches einweihen.

Die deutsche lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde weihte gestern unter angemessenen Feierlichkeiten ihr neues Schulgebäude an der 31. Straße und Lowe Ave. ein. In Begleitung des Gemeindegeistlichen, Pastor L. Lochner, der Lehrer und des Schulvorstandes marschirte die Jugend vom alten Schulhause nach dem neuen, wo sie einen Choral sang. Pastor Lochner sprach nun ein Gebet, und dann zogen die Jugend und die Gemeinde unter Leitung des Geistlichen in das Gebäude, wo eine Weihefeier stattfand. Die Schulkinder sangen, und Prof. Lindemann von Addison hielt die Festpredigt.

Zu dem Nachmittagsgottesdienst hatten sich die Mitglieder der eingeladenen Schwestergemeinden so zahlreich eingefunden, daß nicht nur in der großen Schulhalle, sondern auch in einem der Schulzimmer Versammlungen stattfanden, bei denen Pastor A. Reinke und Pastor Noack, Arlington Heights, predigten, und die Kinder sangen. Heute begann in dem Schulhause bereits der Unterricht.

Weihe der St. Kilians-Kirche.

Erzbischof Quigley über das Wachsthum der kathol. Kirche. — Der Peterspfennig.

Erzbischof Quigley weihte gestern die mit einem Kostenaufwande von $40,000 an der Aberdeen und 87. Str. von der St. Kilian-Gemeinde errichtete Kirche unter Mitwirkung des Gemeinde-Pfarrers Greene und 25 anderer Priester. Pfr. Scanlan von Libertyville sang die Hochmesse. In seiner Festpredigt schilderte der Erzbischof das Wachsthum der katholischen Kirche in den Ver. Staaten und in der Erzdiözese Chicago. In letzterer zählt sie etwa eine Million Seelen.

Der Erzbischof hat übrigens gestern in allen katholischen Kirchen verkünden lassen, daß er bald nach Neujahr nach Rom reisen und den Peterspfennig der Gläubigen der Erzdiözese selbst dem Papst überbringen werde. Der Peterspfennig wird am nächsten Sonntag eingesammelt werden, und die Sammlung dürfte den gewöhnlichen Betrag, $25,500, unter den Umständen heuer noch beträchtlich übersteigen.

Personal-Nachrichten.

— Die Eheleute Hermann und Antonie Schley, geb. Hahn, begingen gestern Abend im Kreise der Angehörigen und Freunde in der Sozialen Turnhalle die 25. Wiederkehr des Jahrestages, an dem sie in Berlin die Ehe eingingen. Unter den ihnen dargebrachten Glückwünschen waren solche des Concordia-Frauenvereins, des Groß Park Damenvereins, des Augusta Stammes der Rothmänner, Vereinen, deren Mitglied Frau Schley ist. Ihr Gatte ist ein Mitglied des Northwestern-Bürgervereins von Lake View. Das Ehepaar hat zwei Kinder und ist seit zwanzig Jahren in Chicago ansässig.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Austwick, Barbara, 20 J.; 222 Illinois Str.
Barers, Dorothy, 6 Mo.; 91 Whipple Str.
Bütow Carl, 50 J.; 6611 Peoria Str.
Fleischer, Mildred, 10 Mo.; 3235 Centre Ave.
Gierke, Herman, 52 J.; Cook County-Hospital.
Gutmann, Carl, 62 J.; 487 W. Chicago Ave.
Jahnke, Willie, 1 J.; 5029 Aberdeen Str.
Kier, Joseph, 2 J.; 163 Kiemer Str.
Kußmann, Frieda E., 3 Mo.; 468 Sedgwick Str.
Renk, Peter, 80 J.; 831 33. Str.
Sanders, David, 72 J.; 801 Root Str.
Scheer, John, 73 J., Frankfort Station, Ill.
Weber, Ida M., 44 J.; 4160 Ridge Ave.
Wenzel, Catherine, 34 J.; Altenheim.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Eleonore gegen Harry H. Mansfield, Verlassen; Mathilde gegen Nils Olson, Ehebruch; Hulda gegen H. Borg, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1132 W. 103. Place, 1½-stöckige Frame-Cottage, Frank Rogers, $1000.
45. und Morgan Str., 2-stöck. Framegebäude, Union Stockyards and Transit Co., $3000.
45. und Peoria Str., 2-stöckiges Frame-Gebäude, Union Stockyards and Transit Co., $1500.
8213 Houston Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Bartlomicy Sownski, $1300.
6218—20 Indiana Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. G. Krietenstein, $7000.
6214—16 Indiana Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. G. Krietenstein, $7000.
5948 Hermitage Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, George Cloud, $1300.
640 Homan Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Jacob Gebhardt, $7000.
2020 W. Madison Str., 2-stöck. Backstein-Anbau, John W. Walter, $4000.
119 W. Monroe Str., 1-stöck. Backstein-Cottage, Hoffman Brauereigesellschaft, $3500.
209 N. Albany Ave. 2-stöck. Backstein Flatgebäude, T. W. Reilly, $5000.

— Kindermund.—Mama (zum Besuche): „O, ich bin heute ganz außer mir...... denken Sie sich, da hat mir gestern der Arzt einen falschen Zahn gerissen!"—Fritzl (der anwesend ist): „Aber, Mama, Du hast doch so noch genug falsche Zähne!"

Marktbericht.

Chicago, den 22. Oktober 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73¼c; Nr. 3, roth, 72—72½c; Nr. 2, hart, 72¼—75c; Nr. 3, hart, 71—73c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 79—81c; Nr. 2, 76—81c; Nr. 3, 71—81c.
Mais, Nr. 2, 45c; Nr. 2, weiß, 45—45½c; Nr. 2, gelb, 45—45¼c; Nr. 3, 44¾—45c; Nr. 3, weiß, 45c; Nr. 3, gelb, 45—45¼c; Nr. 4, 44½—44¾c.
Hafer, Nr. 2, 32¾c; Nr. 2, weiß, 33½—34½c; Nr. 3, 32¼c; Nr. 3, weiß, 31½—33c; Nr. 4, weiß, 30—30½c; Standard, 33—34½c.
Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.
Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00. Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Oktober, 71¼c; Dezember, 73—73⅛c; Mai, 77⅝—77⅜c.
Mais, Oktober, 44¼c; Dezember, 42c; Mai, 43¼c.
Hafer, Oktober, 32⅝c; Dezember, 33⅛c; Mai, 34½c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $9.50; November, $8.92½; Januar, $8.20.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, 13.72½; Mai, $13.92½.
Rippchen, Oktober, $8.20; Januar, $7.45.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.36
do., gereinigt, per 5 Faß	0.37
Terpentin	0.72½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.15—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.60.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.40—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.50; mittlere bis gute Ferkel, $5.35—$6.30; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.20—$6.40; „Culls", $3.00—$5.90.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.80—$5.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.35; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.00; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $6.75—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.27
Nr. 1, das Pfund	0.22 —0.24
Nr. 2, das Pfund	0.19 —0.21
„Cooleys", das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20 —0.21
Packwaare, frisch, das Pfund	0.16½—0.17
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.18 —0.20
„Firsts", das Dutzend	0.22
Prima, 60 Prozent frisch	0.23½
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.26
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¾—0.13
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13¼
„Young America", das Pfund	0.12¾—0.13
Limburger, das Pfund	0.08½—0.09
Brick, das Pfund	0.12½—0.13
Schweizer, rund, das Pfund	0.13 —0.13¼

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08½
„Springs", das Pfund	0.08
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.08½—0.09
„Springs", das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.12½—0.15
Enten, das Pfund	0.08 —0.12
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund	0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund	0.18
Weißer Barsch, das Pfund	0.10
Pickerel, das Pfund	0.11
Hechte, das Pfund	0.15
Karpfen, das Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06 —0.07
Lachs, das Pfund	0.09
Schellfisch, das Pfund	0.06
Halibut, das Pfund	0.09
Flundern, das Pfund	0.06½
Aale, das Pfund	0.12
Hering, das Pfund	0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund	0.10
Mackerel, das Pfund	0.30
Hummer (gekocht), das Pfund	0.32
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
15—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04 —0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50 —2.50
Crab-Aepfel, der Buschel	1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	6.50 —8.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40 —1.50
Melonen, Gems, die Kiste	1.25 —2.00
Pfirsiche, 1-5 Buschel	0.12 —0.25
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.10 —0.22
Birnen, der Buschel	0.50 —1.75
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	5.00 —7.25
Kraut, die Kiste	0.60 —0.75
Kopfsalat, der Kübel	0.50 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.35 —0.40
Sellerie, die Kiste	0.30 —1.25
Tomaten, die Kiste	0.20 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —2.00
Rosenkohl, das Quart	0.05 —0.12½
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen	1.00
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.00
Einmachgurken, der Sack	0.75 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.60 —0.90
Rüben, der Sack	0.38 —0.75
Süßkorn, der Sack	0.35 —0.40
Kürbisse, das Faß	0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.75 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	1.46 —1.48
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50 —4.75
Kartoffeln, in Carladungen, Buschel	0.35 —0.44
Süßkartoffeln, das Faß	1.50 —3.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sheridan Road, Nordwestecke Hamilton Str., Evanston, Ostfront, 172½ bei 150; James Moloney an Alexander F. Banks, $30,000.
Greenleaf Ave., 100 F. östl. von Forest Str., Nordfront, 50 bei 171½; F. Bunte an Helen Priebe, $2000.
Gary Place, 216 F. westl. von Pine Grove Ave., Nordfront, 34 bei 120; L. H. Stafford an Louisa Brinkman, $2700.
Lakewood Ave., 247 F. südl. von Rosemont, Ostfront, 50 bei 120⅛; Oscar Lundstrom an Thereon F. Lyndon, $7250.
Newport Ave., 325 F. westl. von Racine, Nordfront, 29 bei 125; John McLaren an William Klein, $6800.
Colorado Ave., 125 F. östl. von Francisco, Nordfront, 25 Fuß zur Monroe Str.; A. Atkinson an John G. Egerton, $4000.
Colorado Ave., Südostecke Süd 42. Court, Nordfront, 39 bei 108; Lizzie Kook an Rachel M. Lloyd, $2500.
Dasselbe Eigenthum; R. M. Lloyd an Joseph Dreikorn und Gattin, $2600.
Division Str., 209 F. westl. von Robey, Südfront, 36 bei 120; T. Olson an Newman Polikoff und Gattin, $4700.
Emerson Ave., 250 F. westl. von Hoyne, Südfront, 25 bei 96; P. Halanjon an Michael Zientek, $1900.
Erie Str., Südostecke Oakley Ave., Nordfront, 47 bei 124; H. H. Black an Martin H. Serum, $2000.
Halsted Str., 80 F. südl. von Austin Ave., Ostfront 30 bei 116; E. P. Lackman u. And. an Daniel J. O'Donovan, $7200.
Halsted Str., 40 F. südl. von Austin Ave., Ostfront, 40 bei 116; derselbe an denselben, $7200.
Hoyne Ave., 71 F. südl. von Superior Str., Ostfront, 51 Fuß 6⅝ Zoll bei 97 Fuß; William C. Seipp an Joseph Roppoport, $3500.
Kedzie Ave., 19 F. südl. von Ohio Str., Ostfront, 19 bei 75; H. E. Coonley an George E. Johnson, $2750.
Ohio Str., 132 F. westl. von May, Südfront, 25 bei 147; Hans Larsen an Thos. Lobarzewski, $5700.
Sawyer Ave., 203 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. W. Walters an Joseph Skupa, $1200.
16. Str., 50 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 125; A. Atkinson an Adelaide E. Hulla, $2000.
Spaulding Ave., Südostecke 28. Str., Westfront, 50 bei 124; E. Krueger an Mary Hangleitner, $2800.
12. Str., 240 F. westl. von Robey, Südfront, 24 bei 130; J. W. Dwyer an Mary Herrick, $3500.
13. Place, 149 F. östl. von Throop Str., Nordfront, 25 bei 124; Ellen Cohen an Morris Kaplan und Gattin, $3500.
Van Buren Str., 115 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 125; H. H. Gold an Ellen Cohen, $5700.
Wilcox Str., 225 F. östl. von S. 45. Ave., 25 bei 121; F. Beck u. And., durch den M. in Ch., an Frank A. Barnard, $1259.
Yeaton Str., 216 F. östl. von Lincoln, Südfront, 24 bei 100; Mary Herrick an Aaron Wexler, $4700.
56. Str., 50 F. westl. von Stewart Ave., Nordfront, 25 bei 140; J. Shea an Eliza C. McCleary, $1100.
Honore Str., 190 F. südl. von 48., Westfront, 48 bei 124; F. Maniszewski an John J. Sleichert, $1200.
La Salle Str., zwischen 56. und 57., Ostfront, 24 bei 127; C. H. Eich an Daniel H. Danielson und Gattin, $3000.

Höchst empfohlene Methoden

für wissenschaftliche, absolute und dauernde Heilung von
Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüre, wunde Stellen, Varicocele, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männliche Schwäche und Krankheiten der Nieren, Blase und Drüsen.

Die Beckenmethoden der Chicago Medical Clinic, von derselben vervollständigt und ihren vielen Patienten empfohlen, weisen schnelle und wirksame Resultate in Fällen auf, die von ihren angeblichen Konkurrenten als unheilbar aufgegeben wurden, und ihr wahrer Werth ist am besten der großen Zahl von Männern bekannt, die von der Chicago Medical Clinic, 344 South State Str., geheilt wurden, nachdem sie sich viele Male anderswo erfolglos behandeln hatten lassen.

Kein Geld nöthig, um die Behandlung anzufangen. — Viele Männer zögern zweifelsohne zu uns zu kommen, weil sie von unehrlichen, ungeschickten Spezialisten betrogen wurden und vielleicht so ungläubig geworden sind, daß sie denken, es gibt keine Heilung für sie. Wir suchen aber eine Gelegenheit, gerade solche Männer zu behandeln, und der finanzielle Theil spielt bei uns keine Rolle, da wir niemals Bezahlung für unsere Dienste nehmen, bis wir eine Heilung erzielt haben, wenn irgend ein Zweifel vorliegt, daß ein Fall durch unsere Methode heilbar ist, und wenn wir überzeugt sind, daß der Patient aufrichtig und zuverlässig ist.

Bedenken Sie. — Wenn Sie sich von uns behandeln lassen, können Sie nichts verlieren, weil wir für Fehlschlag nichts berechnen. Es hat unzweifelhaft einen Werth für Sie, wenn Sie etwas Neues und Besseres versuchen, als andere Spezialisten haben, wenn es Sie nichts kostet, es sei denn, daß Sie ganz zufrieden sind mit dem was wir für Sie thun können.

Heilung oder keine Bezahlung. — Wir sind die einzigen Spezialisten in Chicago, die keine Bezahlung verlangen, wenn nicht der Patient mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden ist, und da wir eine geschriebene Garantie geben, daß sie jeden für Dienste bezahlten Dollar innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen, wenn eine vollständige und dauernde Heilung nicht erzielt wurde.

Konsultationen frei, streng geheim und erbeten. — Eine persönliche und durchaus gründliche Untersuchung ist nothwendig.

Medizinen frei bis die Krankheit geheilt ist.

Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags u. an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Paulina Str., 192 F. südl. von Leland Ave., Westfront, 50 bei 165; Thomas J. Jones an Joseph A. Maloney, $2000.
Paulina Str., 261 F. südl. von Grace, Westfront, 25 bei 124½; J. L. Bondy an August Swanson, $2825.
Seminary Ave., 250 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 120; E. Krauße an Nicholas J. Binz, $2500.
Winona Str., 258 F. westl. von Southport Ave., Nordfront, 30 bei 128; M. Olsen an Dina Mork, $6700.
Kedzie Ave., 224 F. nördl. von George Str., Ostfront, 50 bei 123; Olaf C. Olsen an Loren L. Bush, 17,200.
Marcy Str., 100 F. südl. von Willow, Ostfront, 150 bei 160; Nachlaß von W. B. Ogden an William Ferguson jr., $8000.
Butler Str., Nordostecke 33., Westfront, 25 bei 124; C. Roeder an Emilie Wilsen, $3500.
Calumet Ave., 357 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 105 bei 54, und andere Lots, selbige Subd.; Oliver D. Steele an Henry Krauter, $36,000.
Custom House Place, 134, 25 bei 100; Mark T. Goldstine u. And. an William W. De Wees, $20,000.
Indiana Ave., 42 F. südl. von 18. Str., Westfront, 21 bei 100; Alfred Wright u. And., durch den M. in Ch., an Herbert E. Buckley, $6500.
22. Str., 400 F. westl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 100; C. Riz an Sal Quattrocchio, $3000.
Avenue H., 123 F. südl. von 108. Str., Westfront, 25 bei 125; G. Neuß an John und Bridget McCluskey, $1300.
Buffalo Ave., 100 F. südl. von 107. Str., Ostfront, 25 bei 125; W. Freinald an James und Bridget Boyle, $1400.
45. Str., 127 F. östl. von St. Lawrence Ave., Nordfront, 25 bei 120; C. P. Frysinger an Robert H. Langston, $7500.
Ingleside Ave., 82 F. südl. von 65. Str., Westfront, 30 bei 125; Bridget Garvey an Edward J. Mulholland, $10,500.
Kinney Ave., 290 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 162; M. E. Bowsker an Eric A. Erickson u. And., $1600.
Mackinaw Ave., 74 F. nördl. von 83. Str., Ostfront, 50 bei 124; Erben von Frank X. Ringwald an Otto Behn, $2000.
Rhodes Ave., 279 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. J. Foote an La Sell Rickerson, $1800.
Township 37, Theil von nordwestl. ¼, nordwestl. ¼, 32, 37, 15, umfassend 1⅛ Acres; J. M. Pearson an Sherman C. Spitzer, $2000.
Washington Ave., Nrn. 5721—23, 50 bei 158; Walter S. Whiton an Helen W. F. Knight, $14,000.
Ashland Ave., 118 F. nördl. von 43. Str., Westfront, 24 bei 125; A. Lehman an Andrew Kobylarczyk, $4500.
Bishop Str., 247 F. nördl. von 54., Westfront, 25 bei 124; C. Ahlers an Amanda M. Henninger, $1800.
Campbell Ave., zwischen 49. und 50. Str., Ostfront, 25 bei 125; T. Kumlacky an Anna Langer, $2000.
Emerald Ave., 89 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 40 bei 144; F. Becklenberg an Albert L. Sellers, $6800.
Emerald Ave., 85 F. südl. von 67. Str., Westfront, 38⅛ bei 148; F. P. Golden an Emma Thompson, $4500.
51. Str., 190 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 50 bei 124; C. Woehner an Elizabeth Unger, $2000.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.30 Nm	4.50 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(*Ausgen. Sonntag.)	Ankunft.
*8:40 V.	N. Orleans-Memphis Special	*11:30 V.
*6:20 N.	(Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.)	*11:30 V.
	(St. Louis und Springfield—)	
*11:28 V.	(Daylight Special	7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special	*7:27 V.
*8:30 V.	Cairo Local	*5:20 N.
*2:30 V.	Southern Fast Mail	
*2:50 N.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
*5:35 N.	Evansville, Nashville, Atl.	*8:30 V.
*5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	*11:30 V.
*8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	*9:20 N.
*8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	*11:30 V.
*9:05 V.	Cairo (Evansville, nur Samst.)	*6:20 N.
*3:45 N.	Kankakee und Mattoon	
*6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Exp.	*9:00 V.
*6:00 N.	Omaha, Council Bluffs Exp.	*7:50 V.
*6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	*7:50 V.
*6:20 N.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	*6:05 N.
*8:20 N.	Fast Mail Dubuque u. Western	*9:40 N.
*2:55 N.	Minneapolis und St. Paul	
*3:00 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 V.
Buffalo, Albany & New York	**8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*9:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*3:45 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*11:00 V.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*9:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 N.
Toledo, Cleveland und den Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York		*9:00 V.
Buffalo und Boston	**11:30 N.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Harrison 2131.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:30 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11ol,2*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton „Der einzige Weg"

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	*1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Freie Zahnarbeit!

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welches ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.

Frei!

$3 Volles Gebiß Zähne **$3**
Garantirt.

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)...$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr).......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

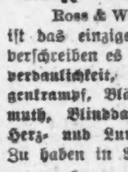
Union Dental Co.
289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
10aug,mifrmo,6m

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur in uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13mz11

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

—R—W—S—D—C—
Ross & Walker's Sure-Dyspepsia-Cure
ist das einzige garantirte Heilmittel. Aerzte verschreiben es für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, faulen Athem, Blutarmuth, Blinddarm-Entzündung, Kopfschmerzen, Herz- und Lungenleiden. Es kurirt Jeden. Zu haben in Apotheken für 50c per Schachtel.
mo,mi,fa,okt,nov



Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltenen monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.
Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
Sol—4nob3

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Sämmtliche Läden offen bis 9 Uhr Abends.

1906-1908 Wabash-av. | 3011-3019 State-st. | L. FISH FURNITURE Co. | 501-505 Lincoln-av. | 219-221 North-av

Haupt-Laden: 1901—1911 State Str., durch bis Wabash Ave.

Doppelte Fish's Trading Stamps Dienstag den ganzen Tag

Sammelt Fishs Stamps mit Allem, das Ihr kauft, für das Heim, — die Familie oder Euch selbst. Ihr braucht **keinen Pfennig mehr dafür zu zahlen** und Ihr könnt Euer Heim **frei ausstatten.** Ihr könnt es **verschönern** und **neu ausstatten,** falls es schon ausgestattet ist, und Ihr könnt Euer **Weihnachtsgeschenk frei erhalten.**

Jedes volle Buch hat einen garantirten, nie wechselnden Werth von wenigstens $3.50.

Viele unserer prachtvollen Prämien würden in anderen Läden $6 bis $7.50 kosten. **„Es bezahlt sich, Fish Stamps zu sammeln".** Sie werden in allen erster Klasse Retail-Läden gegeben.

Doppelter Stamp Rug-Bargain

Hochfeinste Qualität echte S. Sanford & Sons reinwollene Tapestry Brussels Rugs — volle 9 bei 10.6 Größe, voller langer Nap — die Dauerhaftigkeit der Farbe und Qualitäten wird garantirt — ohne Frage der bedeutendste Rug-Bargain dieser Saison, in allen 5 Läden. Offenes Konto. Privat-Ablieferung, — für.................... **$11.70**

Ein englischer Offizier über Deutschland.

Von Karl Blind.

Seit Jahren hatte man in England bedauerlich genug, die Freunde Deutschlands mit der Laterne suchen müssen. Zu den besten aber zählte stets ein hochverdienter Offizier, General-Major Sir Alfred Turner, Ober-Inspektor der Hilfstruppen. Er hat soeben im Septemberhefte der „Reichs-Rundschau" („Empire Review") eine treffliche Abhandlung über die von dem Kriegsminister Haldane gemachten Vorschläge für Verbesserung der Heereseinrichtungen veröffentlicht.

Sir Alfred Turner ist als Krieger und als Freund seines eigenen Vaterlandes gewiß so aufmerksam, wie nur einer sein kann in Bezug auf das, was auswärts zu Land und zur See vorgeht. Er aber schreibt: „Es ist stets für viele Briten, die Deutschland, seine Art und Weise und seine Denkgewohnheiten kennen, ein Geheimniß gewesen, warum man sich einbilden solle, es sei irgendwelche wirkliche oder tiefe Feindschaft zwischen den beiden Ländern vorhanden. Was immer an Erkaltung der Beziehungen vorgefallen ist, ist wesentlich den Aeußerungen der Presse zuzuschreiben; und um gerecht gegen das deutsche Tagesschriftstellerthum zu sein, muß man sagen, daß der Regel nach auf unserer Seite weit mehr gefehlt worden ist als auf der anderen."

Die Stimmung gegen Groß-Britannien wegen des Burenkrieges sei ohne Zweifel in Deutschland stark gewesen. „Man muß indessen," sagt Sir Alfred Turner, „zugeben, daß so ziemlich die Meinung der ganzen gesitteten Welt in dieser Sache gegen uns war. Ja, der Ausdruck dieser Meinung wurde von der Presse der anderen Länder in weit stärkeren Worten gegeben als in Deutschland. Man kann nicht wahrheitsgemäß behaupten, es seien für diesen Aufschrei gegen uns keine berechtigten Gründe vorhanden gewesen. Betrachtet doch eine große Mehrheit unseres Volkes selbst jetzt jenen Krieg und die Vorgänge, die ihn herbeiführten, als eines der unglückseligsten und schmachvollsten Kapitel in unserer Geschichte — als ein Ereigniß, das man, unseres guten Rufes halber, gern durch die Gewässer des Lethe-Flusses möchte hinwegwaschen lassen. Leider lebt das Böse, das von Menschen verübt wird, nach ihnen fort; und diejenigen, die den Krieg angezettelt haben, werden längst den Weg alles Fleisches gegangen sein, ehe die Ergebnisse und Wirkungen jenes Krieges aufgehört haben, von ihren Landsleuten empfunden zu werden."

Denkfähige, vernünftige Menschen — fährt der Verfasser fort — werden einsehen, daß doch wahrlich keine stärkeren Gründe für England vorliegen, gegen Deutschland feindlich gestimmt zu sein, als gegen Frankreich, das nach Faschoda nahe daran war, in gewaffneten Widerstreit mit England zu gerathen, während jetzt ein freundliches Einvernehmen zwischen den beiden Ländern herrscht. Betrübenderweise jedoch stehe der gedankenlose Theil der hiesigen Bevölkerung immer noch unter dem Einflusse einer Partei, welche die langsame und stetige Vergrößerung der deutschen Flotte zu einem bedrohlichen Fürchtepuţ aufbauscht. „Es ist ein ganz erstaunlicher Widerspruch, daß das britische Volk, welches man gewöhnlich für frei von unnöthiger Aufregung, von jähem Schreck und von Hysterie hält, durch solchen Mummenschanz sich mißleiten läßt."

Der denkende Theil der Bevölkerung — heißt es weiter im Anschlusse an frühere Ausführungen von Professor Dicey in derselben Monatsschrift — müsse doch einsehen, daß, „wenn Deutschland weder die Macht noch das Recht hat, gegen die Zahl und die Größe unserer Kriegsflotte Einspruch zu erheben, wir ebenso wenig das Recht besitzen, selbst wenn wir die Macht hätten, Deutschland vorzuschreiben, was die Stärke seiner Flotte sein dürfe. Es gibt — sagt Professor Dicey, und niemand, der gesunden Menschenverstand hat, kann ihm widersprechen — gewisse Fragen, die jedes freie und unabhängige Volk für sich selbst zu entscheiden hat; und die Stärke seiner See- und Landesmacht gehört in dieses Fach. „Was Sauce für die Gans ist, ist Sauce für den Gänserich", zufolge dem Sprichwort; und was England für sich in Anspruch nimmt, muß es, der einfachen Billigkeit halber, auch Deutschland zugestehen. So lange deutsche Staatsmänner den Besitz einer Panzerflotte als wesentlich für die Sicherheit ihres Vaterlandes und seines Handels erachten, und so lange die deutsche Nation die dafür nöthigen Steuern zu zahlen bereit ist, hat England unbedingt keine Macht, Deutschland daran zu hindern — es geschähe denn durch Krieg."

Solchen Krieg, möchte ich meinerseits hinzufügen, hat allerdings ein Admiralitätslord unter der letzten Tory-Regierung in öffentlicher Rede in Aussicht gestellt. Oder vielmehr keinen Krieg, sondern einen seeräuberischen Ueberfall gegen eine „gewisse Flotte in der Nordsee"— ohne Kriegserklärung! Und dieser Herr, Namens Arthur Lee, verblieb im Amte und erhielt nicht einmal von seinen Vorgesetzten einen Verweis. Bei den letzten Parlamentsberathungen über die Voranschläge für die Flotte führte er sogar wieder das hohe Wort und suchte dem liberalen Ministerium die Politik vorzuschreiben. Es wurde ihm leider nicht nach Gebühr geantwortet. Die Bemühungen, die wir persönlich in dieser Angelegenheit bei befreundeten Unterhaus-Mitgliedern machten, deren eines sich in Regierungsstellung befindet, waren vergeblich.

Sir Alfred Turner bemerkt ferner: „Deutschlands Handel und seine Kauffahrtei-Flotte haben beträchtlich zugenommen; als natürliche Folge auch Deutschlands Geschwader. Nichts liegt aber dem Geiste und den Berechnungen der Deutschen ferner, als Krieg gegen Großbritannien zu führen." Demüthigen würden sie sich allerdings nicht lassen. Die Deutschen seien ein bemerkenswerth ruhiges, klug nachsinnendes Volk. Es sei daher ganz vernünftig, daß sie eine genügende Flotte haben wollen, um im Kriegsfalle sich zu vertheidigen, im übrigen den Frieden zu erhalten und im fernen Osten sich Achtung zu verschaffen. Mitbewerb im Handel zwischen Völkern werde stets vorkommen, wie zwischen Geschäftshäusern und einzelnen Verkäufern. Treibe man aber solchen Mitbewerb bis zum äußersten, bis zu kriegerischen Feindseligkeiten, so werde die Folge sein wie bei dem berühmten Kampf der Katzen in Kilkenny, von denen zuletzt nur die Schwänze übrig blieben.

„Engländer und Deutsche" — so schließt die Abhandlung — „haben sich in der Schlacht nie feindlich gegenübergestanden. Als in Europa die dunkelsten Zeiten angebrochen waren und es unter der eisernen Ferse eines allmächtigen Despotenthums lag, haben England und Deutschland fest zusammengehalten und zusammen jenen großen Schlag ausgeführt, der den kriegerischen Koloß niederwarf und der gebildeten Welt ein halbes Jahrhundert des Friedens und des Fortschritts gab."

Das sind muthige Aeußerungen eines Mannes, der sich nicht scheut, den immer wieder aufzischenden Schlangen den Kopf zu zertreten. Deutschland ist Sir Alfred Turner entschieden Dank schuldig.

— Man verkehrt oft mit einem unter denselben Formen noch lange, von dem man sich innerlich längst abgekehrt hat.

Berlin entvölkert sich.

Durch den von drei Millionen Menschen bevölkerten Riesenbezirk, der sich Berlin nennt, geht ein einheitlicher Zug — das alte Berlin entvölkert sich. Es flieht immer weiter hinaus in die Vororte, die sich im Süden und Westen zu gewaltigen Städten zusammenballen, die auch schon im Osten Neigung zur Städtebildung verrathen. Wir (oder unsere Nachkommen) — schreibt ein dortiges Blatt — werden's noch erleben, daß durch die verödeten Straßen der City von Berlin wie in London nachts nur der Wächter zieht, der die Sicherheit der Gewölbe prüft, und dessen Blick an dunkeln, von keinem Licht erhellten Fensterscheiben entlang gleitet. In den Tagen, wo die Menschheit umzieht, am Oktober- und am Apriltermin, wird einem diese Erscheinung besonders deutlich vor Augen geführt. Da sieht man vom Mittelpunkt der Stadt aus, wie sich alles dahin wendet, wo Licht und Luft noch verhältnißmäßig billig zu haben sind; den umgekehrten Weg in das Innere der Steinwüste schlagen verhältnißmäßig wenige ein. Der Umzug in Berlin hatte diesmal einen ganz gewaltigen Umfang angenommen. In den Tagen vom 28. September bis zum 3. Oktober waren alle Möbelwagen Berlins vermiethet. Der Umzug verursacht Straßenstockungen, besonders in den an Bahnhöfen gelegenen Straßen; er bringt die Kutscher, die den Potsdamer Platz und andere großstädtische Engpässe überschreiten müssen, zur Verzweiflung. Der Umzug ruft Verwirrung und Schrecken in Post- und Polizeibureaus hervor, wo Tausende von Adressen umgearbeitet werden müssen. Zum lustigen und erheiternden Drama gestaltet er sich nur für Kinder, besonders in Berlin-Nord und Berlin-Ost. Sie fahren auf den hochgepackten Möbelwagen der Eltern durch fremde Straßen, die für sie eine neue Welt sind; sie schließen im Hof der Wohnung neue Bekanntschaften, für sie ist alles an der alten Wohnung „scheußlich", und in der neuen Wohnung ist alles „wunderschön" — die Eltern denken weniger optimistisch. In den vornehmen Quartieren im Westen merkt man den Umzug weniger; alles vollzieht sich dort mit der Ruhe, welche Standesbewußtsein und ein gefüllter Geldbeutel dem Sterblichen verleihen.

Aber im Zentrum, im Norden und Osten ist es anders. Da wimmelte es in diesen Tagen unter den dunkeln Portalen der Höfe; da standen Hausgeräthe, Spiegel und Schränke im Flur und auf dem Bürgersteig, da luden Kanapees mitten im Hof behaglich zum Sitzen ein. Das schöne Herbstwetter, das diesmal herrschte, gab dem ganzen Trubel noch eine freundliche Stimmung. Früh um 6 Uhr rückte schon die schwere Artillerie des Umzugs an, die gewaltigen Möbelwagen, die ganze Wohnungseinrichtungen in ihrem Riesenbauche verschlingen. Als leichteres Feldgeschütz kamen die nach allen Seiten offenen Planwagen, die hochgepackt mit Betten, Geräth und allem möglichen, doch noch einen raschen Trab durch das Gewühl einschlagen können. Wie schwere Mörser rasseln sogar bepackte Brauerwagen heran, die in diesen Tagen die mobile Armee des Umzugs vornehmen müssen. Endlich kommt noch der gemeine Troß der Kohlenwagen, der Handwagen, der Obstwagen, alles was nur ein Rad trägt, und was in diesen Tagen seinem Besitzer Geld eintragen muß. Die Tirailleure des Umzugsheeres bilden die ängstlichen Gestalten, die daneben marschiren, die eine Lampe in der Hand halten, auf die sie starr, wie hypnotisirt, den Blick richten, die Dienstmädchen, die in eine Droschke zweiter Güte gepackt werden, und die den besten Spiegel und den Apoll von Belvedere im Arme halten — ein Garde-Unteroffizier wäre ihnen sicher lieber.... Abends ist glücklich alles vorüber, und jeder seufzt bei kaltem Abendbrot und den eben aufgeschlagenen Betten: „Gott sei Dank!"

Die Massenflucht wendet sich besonders nach den westlichen Vororten, die noch immer sehr beliebt sind, und in denen die Wohnungen ja auch thatsächlich moderner und praktischer eingerichtet sind als im Stadtinnern. In welchem Maße sich dieses entvölkert, lehren einige Zahlen. Die vier ältesten Stadttheile der eigentlichen Reichshauptstadt (die nach der Zählung vom 1. Dezember 1905 2,035,000 Einwohner zählt) sind Berlin, Kölln, Friedrichswerder, Dorotheenstadt. In diesen vier wohnten im Jahre 1880 gegen 65,000 Personen, 1890 57,000; jetzt nur noch etwa 40,000. Einen durch sein geräuschvolles Leben sehr bekannten Stadttheil, die Friedrichstadt (zu unterscheiden von Friedrichswerder!) bewohnen nur 50,000 Einwohner. Alles zieht nach den Vororten hinaus, verläßt die dunkeln und alterthümlichen Stadtwohnungen, die immer mehr abgebrochen werden. Ihre Erben sind die Geschäftshäuser. Man kann sagen, heute gehört dem Geschäftspalast großen Stils das ganze Innere von Berlin, vom Potsdamer bis zum Alexander-Platz. Da wird unaufhörlich gebaut, niedergerissen und erweitert; neue Wohnhäuser werden aber dort fast nie mehr errichtet. Große Kaufhäuser mit Riesenfenstern, breiten Thorwegen und womöglich mit Passage sind das Ideal. Das Geschäftshaus ist hier der rücksichtslose Tyrann; es hat nicht bloß das Wohnhaus weggefegt, auch Theater, Restaurants, Cafes, die dafür in den Vororten um so üppiger aufblühen. Mit dieser Rücksichtslosigkeit drückt es die Losung des neuen Berlins aus: „Verdiene erst, und dann genieße!" Nur eines hält dem Geschäftspalast im Innern der Stadt stand: das Hotel. Neue Hotels, für Luxusbedürfnisse berechnet, entstehen immerfort, in der Nähe des Potsdamer Platzes zwei, am Pariser Platz eins, in der Friedrichstraße eins. Am Potsdamer Platz vollziehen sich unter Schutt und Trümmern, die der Bau der Untergrundbahn aufwirft, die Geburtswehen des neuesten Berlins. Wer die Paläste sehen wird, die hier in fünf Jahren stehen werden, und elektrisch unter ihnen hinwegsaust, der wird kaum noch an die bescheidenen einfachen Häuser denken, die hier einmal standen, ja kaum noch wissen, daß vor 30 Jahren eine wirkliche Eisenbahn quer über den Platz ging, vor der ein Beamter mit der Glocke herlief und das Publikum warnte — eine richtige Klingelbahn mitten in Berlin.

Der Schlick'sche Schiffskreisel.

Die schon mehrfach erwähnte Erfindung des Konsuls Schlick, Direktors des Germanischen Lloyd, bestand dieser Tage in der Nordsee bei guter Brise eine erneute Probe. Der Vulkan in Stettin hat den Kreisel im Auftrage der Hamburg-Amerika-Linie nach den Schlick'schen Plänen hergestellt, worauf er dem von der genannten Linie zu Versuchszwecken erworbenen alten Torpedoboot T. H. 2, dem jetzigen „Seebär", eingebaut wurde. Seitdem hat der Seebär schon im Hamburger Hafen und draußen auf der Elbe mehrere Fahrten ausgeführt, wobei indessen wegen ungenügenden Seegangs das Schiff entweder nur geringfügige Schlingerbewegungen machte oder auf künstlichem Wege in solche Bewegungen versetzt werden mußte. Am Mittwoch aber wehte es beim fünften Elbfeuerschiff — das ist eigentlich schon die Nordsee — mit fünf Meter Geschwindigkeit in der Sekunde, und als der Seebär seitlich zu den heranrollenden Wellen gelegt worden war, rollte er dann auch sofort in Neigungswinkeln bis zu 9 Grad. Kurz, nachdem der Kreisel durch die Turbinendämpfe angetrieben war, verminderte sich schon der Neigungswinkel und ging schließlich bis auf 2 und 1 Grad zurück, was praktisch soviel bedeutet wie den Wegfall der sogenannten Schlingerbewegungen.

Hat die Technik erst einmal eine Erfindung vom Papier in die Praxis übertragen, dann schreitet sie in der Regel schnell voran, und so wird es am Ende gar so lange nicht dauern, bis das winzige Kinderspielzeug, der Kreisel, in's Große übertragen, in seiner Leistungsfähigkeit gesteigert, sich auch im Bauche unserer Ozeanriesen befindet, die so gewaltig sie auch sein mögen, doch aus eigener Gewalt nicht vollkommen den Dämonen der Wogen standzuhalten vermögen. Dann bricht ein ganz neues Zeitalter an, der Seegang wird zur Landstraße, die Seekrankheit macht der Seegesundheit endgiltig Platz. Wären die fatalen Schlingerbewegungen nicht, so lebte man schon heute auf unsern größten Schiffen wie in einem vornehmen Hotel des festen Landes mit „Aussicht auf die offene See"; nur das Schlingern führt uns mitunter zu Gemüthe, daß es doch kein Hotel, sondern eben ein Schiff ist, mit dem wir reisen, und daß Wasser keine Balken hat. Aber in Zukunft — Doch halt! Da führt uns die Phantasie am Ende doch zu weit: der Kreisel hebt nur die seitlichen Bewegungen des Fahrzeuges, das „Rollen", auf, nicht aber das majestätische Auf und Nieder des Schiffes mit Heck und Bug, das sogenannte Stampfen.

Immerhin: schon die Beseitigung des Rollens wäre hoher Gewinn, heißt es doch, daß gerade das Rollen der Erzeuger der Seekrankheit sei. Vielleicht ist es erst dem Kreisel vorbehalten, eine allgemeine Abwanderung der Binnenlandsmenschheit auf die See herbeizuführen; fürchten sich doch heute noch immer Ungezählte dermaßen vor dem „bischen Seekrankheit", daß sie nur in dringenden Fällen, schon vorher halbtodt, an Bord gehen. Sollte es endlich gelingen, die Erfindung auch für die Marine nutzbar zu machen, so ergäben sich auch für die Kriegskunst zur See mannigfache Vortheile, man denke nur an das Richten der Geschütze, das wesentlich sicherer werden müßte, wenn das Schiff in der See möglichst ruhig stände. Wie man hört, beabsichtigt das Reichsmarineamt, den Apparat in ein Torpedoboot einbauen zu lassen, und dann eigene Versuche anzustellen.

Am Krankenbett der russischen Rente.

Das Montagsblatt „Swoboda i Schisn" bringt folgende Szene am Krankenbett der russischen Rente: Wie ist der Puls? fragte der Doktor nachdenklich. — 69¾. — Schlimm... sofort. — Der Doktor begann zu schreiben. — Hier ist das Rezept: Glaubensfreiheit 0,5 — Unantastbarkeit der Person 0,3 — Bäuerlicher Landbesitz 0,02 — Verbesserung der Lage der Fabrikarbeiter (in Pulvern) 0,01 — Selbstverwaltung (in Oblaten) 0,001 — Feldkriegsgerichte 50,0 — Dr. P. Stol.... (weiter unleserlich). — In der Apotheke übersah man anfangs die letzte Zeile, doch leistete das Tränklein ausgezeichnete Dienste, die Kräfte der Kranken nahmen sofort zu. Nach einer halben Stunde bemerkte man das Versehen, die Mixtur wurde von Neuem angefertigt und der Kranken eingegeben. Sofort verschlimmerte sich der Zustand der Kranken, und sie begann wieder zu phantasiren... Ich falle ... falle... Jetzt ist der Zustand ernst, dem Auge traut man nicht mehr und fürchtet, daß eine Amputation nöthig sein werde.

Leset die „Sonntagpost".

Bettuchzeug 9—4 breit, per Yard **19c**

Berühmtes Aurora Bettuchzeug, 9.4 Breite, gebleicht. Spez. Dienstag zu **19c** die Yd. Auf 11 Yds. für jeden Käufer beschränkt. Erster Floor, südlich.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Tapeten 15c Sorte, per Rolle, **7c**

Gefirnißte Gold-Tapeten, roth, grün, braun u. blau, wth. bis 20c die Rolle, für Eßzimmer, Läden, Hallen — per Rolle **7c.** Ein 10c Packet v. bestem Kleister mit jedem 50c-Einkauf oder mehr.

Doppelte Stamps
Dienstag, den ganzen Tag

Glove-Extras

Biarritz Damen-Handschuhe, mit geschloss. Handgelenk, sehr dauerhaft für jeden Gebrauch, schwarz, weiß u. farbig, **1.00**

Wollene Baby Mittens, weiß und farbig, gute Schwere, — speziell zu **25c.**

Reinseid. Handschuhe, Ellbogen-Länge, Mousquetaire-Handgelenk, beste Größen, dopp. Fingerspitzen, **1.00**

Kayser's schwarze Cashmere Handschuhe, fancy Seidefutter, 50c und **25c**

Kinder-Glace-Mittens, Pelz-Top, warms wollenes Futter, alle Größen, 75c und **50c**

Unterzeug

Besichtigt diese schweren fließgefütterten Leibchen und Beinkleider, in silbergrau und Ecru, sehr weich und warm und ein spez. Bargain zu **25c**

Union Suits, schwer fließgefüttert, Ecru und Natural, werth 75c, spez. **50c.**

Superweight Unterzeug, sowie schweres egyptisches seidegefließtes, — Natural und Ecru, — gute 50c-Werthe, **35c**

Leibchen und Beinkleider, theils Wolle, Jersey-gerippt, sowie schwere fließgefütterte egypt. Baumwolle, 75c-Werthe, **50c**

Union Suits, extra schwer, Seide fließgefüttert, $1.50-Werthe, speziell Dienstag, zu **95c**

Dieser Coat 10.75

Wir zeigen in dieser Abbildung einen Coat, der sofort in Gunst kam, einfach seiner eigenen Vorzüge wegen. Er stellt einen vollen eleganten Effekt von außen dar und ist in der Innenseite prachtvoll ausgearbeitet und geschneidert. In jeder Hinsicht bietet er die gleichen Vorzüglichkeiten. Es ist ein sensationeller Bargain zu dem Preise von 10.75.

Die Stoffe bestehen aus reichen Kerseys, in schwarz und farbig, Body und Aermel mit prachtvollem Satin Duchesse gefüttert, Seide Braid besetzt, Größen 34 bis 46.

Facon sowohl wie Arbeit sind erster Klasse in jeder Beziehung, **10.75**

Sehr elegante Tailor-made Suits, f'cy graues Plaid, schlichte Cheviots und das neue karrirte Broadcloth, Prince Chap und Coat und mit passendem Rücken, satingefüttert, mit f'cy Plaited Style Skirt. Die beste Arbeit und Passen; spezieller Preis morgen, **$15**

$5 Walking Skirt zu **3.98**—Zwei ganz neue Styles in schwarz, blauem Panama und reinwoll. Cheviot, geschmackvoll hängend, absolut Tailor-made, 9 Gore, Box-plaited Front und Seiten und Strap-besetzt, hübsch finished und tadellos passend, kommen in Längen von 36 bis 43. Diese $5-Skirts sind unübertreffliche Bargains zu **3.98**

Dieser Coat 10.75

Porzellan und Glas

Dinner Sets von französischem Porzellan, 100 Stücke, in Limoges, Frankreich, gemacht, mit hübschen rosa und blauen Vergißmeinnicht bemalt, — ein $19.95-Set für nur.................. **13.95**

Dünn geblasene Wassergläser, griechischer Stern-Entwurf, 80c das Dutzend werth. — das Stück für 3c

Hübsche Bleided Jardinieres und Pedestal, 6zöll. Jardiniere u. 8zöll. Pedestal, wth. 50c, einer der größten Jardiniere-Werthe in Chicago, für **25c**

Verkauf von Bettzeug

Spez. Offerte einer großen Anzahl begehrenswerther 10-4 baumwollen. fließgefütterter Blankets in weiß, grau oder lohfarbig, Dienstag, per Paar, **59c**

Extra Sorte 11×4 baumwoll. fließgefütt. Blankets, grau, weiß od. lohfarb., Shell-Rand, per Paar **85c.**

12-4 extra schwere Twilled Blankets, silbergrau mit Fancy Borders, das Paar, **1.65**

11-4 wollegemischte Blankets, weiß oder grau, mit Seideband eingefaßt, das Paar, **3.50**

11-4 California lammwollene Blankets, weiß, scharlach und fancy Plaids, das Paar, **5.50**

Feder-Kissen, mit bestem Ticking, werth $3.75 das Paar, jedes, **95c**

Bettdecken, schönste Farben, befranst oder schlicht, nur **1.00**

Komforters, extra große Size, gefüllt mit bester weißer Carded Watte, beide Seiten geblümt, **1.50**

Oefen und Ranges

Art Laurel Base Burner, hochfeinste Sorte Heizöfen in der Konstruktion, dem Aussehen, der Heiz-Kapazität und im Sparen beim Heizmaterial; voll Nickel beschlagen, speziell **25.98**

Bright Ringgold Base-Brenner, schwere Feuerung, perfekte Verbrennung, Ransom Doppelrost für Kohlen oder Holz, volle Nickelbeschläge, zu **18.50**

Oak Heizöfen, große Auswahl in Mustern und Größen, aufwärts von **2.65**

Nr. 8 Dearborn Cast Range, mit Doppelrost für Kohlen oder Holz, 8-zöll. Deckel, voll Nickelbeschläge, Nickel Thee-Shelves, **11.45**

Regal Oelheizöfen, solider Messing Oelbehälter, Pat. Docht Stop, voll Nickelbeschläge, zu **2.35**

Gardinenrahmen, Center Brace und Nickel-Pins **39c**

6-zöll. American Ofenrohr-Klappen, **5c**

Stahl Feuerschaufeln, lackirt, morgen zu **1c**

Bissell's Domestic Carpet-Sweepers, **1.10**

Russ. Eisen Ofenrohr, 6-zöll. 28 Zoll lang, zu, die Länge, **23c**

Gas Heizöfen, Eisen-Base und Top, Aluminium bronzirt, morgen zu **69c**

Kohleneimer, extra schwerer Re-enforced Boden, lackirt, **10c**

6-zöll. Ofenrohrringe, **2c**

E-3 flüssige Ofenwichse, **4c**

Feine Plumes

Schwarz und weiß. 15 b. 22 Zoll lang.

15zöllige Plumes,	$6	Werthe,	3.59
16zöllige Plumes,	$7	Werthe,	3.99
17zöllige Plumes,	$8	Werthe,	4.59
18zöllige Plumes,	$9	Werthe,	5.29
19zöllige Plumes,	$10	Werthe,	6.89
20zöllige Plumes,	$11	Werthe,	7.89
21zöllige Plumes,	$12	Werthe,	8.99
22zöllige Plumes,	$15	Werthe,	9.99

Rugs und Teppiche

Wilton Velvet Rugs, 9×12 Fuß, neue 1906—7 Entwürfe f. Parlors, feine Schattirungen wth. $25, **17.75**

Royal Wilton Rugs, 9 bei 12 Fuß, hochfeine Standard Fabrikate, neue Entwürfe, $37.00 Werth, nur 29.00

Brussels Rugs, vollständ. Sortiment zur Auswahl in so wohlbekannten Fabrikaten wie die Firth's, Sanford's oder Smith's; 9×12 Fuß, $16.50-Werth, **10.98**; 9×10½ F., $12-Werth, **9.98**; 6×9 F., $10-Werth, **6.98**

Bromley's Smyrna Rugs, feine Jute od. Baumwolle, sonderbar schwere reinwoll. Smyrna Rugs, zuverlässiges Bromley Fabrikat, schöne Auswahl feiner oriental. Muster: 4×7 F., $6-Werth, **3.98**; 21×42zöll., wth. 1.50, **78c**

Brussels Carpet, Odds und Ends und ausgesuchte gute Muster der regul. 70c und 80c Sorte, **39c**

Ingrain Carpet, schwere Union Qual., nette Muster, **39c** — Linoleum, extra schwere Qual., per Quadrat-Yard, **37c** — Oelkuch Unterlagen, Ofen-Metallfassung, **79c**

Bei Dutzenden.

Seit vielen, vielen Jahren, in Dutzenden von Familien war und ist

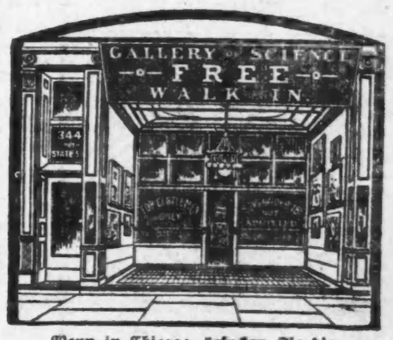
Dr. August König's
Hamburger Brustthee

Die alte zuverlässige Kur gegen
Hals und Lungen Leiden.

Er wärmt, beruhigt, erquickt, kurirt.

Nur in Original Packeten. Preis 25c.

Nur für Herren!



Wenn in Chicago, besuchen Sie die
Gallerie der Wissenschaften
344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder der Nervensysteme!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!